



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1582**

---

**Aeschlimann Antoinette, Rothrist**

**Es Huus voll Blueme**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Freude über die Farbenpracht "Es Huus voll Blueme" will nicht so recht greifen. Der Vortrag wirkt etwas farblos. Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Eine instrumentale Begleitung gäbe dem Vortrag mehr Farbe und würde die Vortragende in der Reinheit unterstützen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Runde und warme Singstimme, vor allem im Liedteil.

Negativ Jodelstimme sehr zittrig und flackrig. Fehlende Tonstütze in den JT 2, 6 und 14 "e". Der tiefen Bruststimme fehlt die Tragkraft.

### **Aussprache (A)**

Positiv Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Aussprache undeutlich und zu wenig prägnant. Fehlende Schlusskonsonanten zB "blüet", "nütig" usw.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Schönes, passendes Grundtempo. Rhythmisch gelingt der Liedteil besser als der Jodelteil.

Negativ Viele rhythmische Ungenauigkeiten, zB die Triolen im Liedteil, überhastet in den JT 9 - 16, Metrum und Puls nicht erkennbar, zu frei interpretiert. Durch die kurzen Phrasen wirkt der Strophenteil etwas abgehackt.

### **Dynamik (D)**

Positiv            Dynamische Ansätze vorhanden. Schönes "piano" am Ende der 4.Strophe. Jodelteil gelingt besser.

Negativ            Mehr Gestaltung im Liedteil erwünscht. Der Liedtext wird nur zum Teil umgesetzt.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv            Das harmonische Klangbild wird meist gewahrt. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ            Anfangston "g" kaum hörbar. Es stellt sich bereits nach den ersten paar Noten eine Sinktendenz ein. Der Schlussston des Jodelteils in der 1. Strophe liegt bereits 1 Ton tiefer. Dann aber wird die Tonart B-Dur bis am Schluss gehalten. Im Jodelteil hören wir einige unterfasste Hochtöne, zB in den JT 10, 11, 14 und 15.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Stadelmann Franz-Markus

Juror(in):        Hartmann Seraina

Juror(in):        Weingartner-Steffen Judith



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1361**

**Albert Vanessa, Niedergesteln**

**Es Fäscht für mis Härz**

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### Gesamteindruck (GE)

"Es Fäscht für mis Härz" wird mit einer wunderschönen und nachhaltiger Herzlichkeit vorgetragen. Die Jodlerin hat eine schöne und helle Stimme, die vor allem in den Liedjodelpassagen und dann im Jodel zum Tragen kommt. Der Liedteil ist zwar gut gestaltet, doch versteht man den Text leider nur teilweise. Der Jodel strahlt hell und die Freude am "Fäscht" ist greifbar. Der Begleiter unterstützt die Jodlerin gekonnt, spielt virtuos und bildet mit ihr zusammen eine schöne musikalische Einheit.

### Tongebung (T)

Positiv Hell und rund. Sehr gute Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik mit glockenhellen, strahlenden Hochtönen. Gekonnte Kehlkopfschläge und saubere Schalltagetöne.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Angepasste, schöne Jodelvokalisation.

Negativ Liedtext über weite Strecken nicht gut verständlich. Viele Wörter oder Wortteile werden verschluckt, die Endkonsonanten sind kaum hörbar. Wenig Prägnanz.

### Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte und Punktierungen exakt. Präzise Einsätze. Beweglicher Melodiefluss und passende Tempowechsel.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv        Ausgeprägt, vor allem in der 3. Strophe. Gefühlvoll und textgemäss. Viele Höhepunkte und natürliche Melodiebogen.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Schönes Klangbild mit reiner Intonation.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Griffsicher, beweglich, phantasievoll und die Jodlerin sehr gut unterstützend. Geht gut mit und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ        Interessantes zweites Zwischenspiel in Moll, wohl aber eher verwirrend, weil die dritte Strophe wieder in Dur beginnt.

---

Juryleiter/in    Jutzeler Martin

Juror(in):        Dubach Josef

Juror(in):        Zihlmann Hans-Ruedi



# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1326**

**Anderegg Vreni, Tschingel**

**All's wott zäme cho**

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Komponist: Jakob Ummel

---

## Gesamteindruck (GE)

Man spürt das Engagement der Jodlerin, diesen Text glaubhaft umzusetzen. In der letzten Strophe und gerade im Jodel zeigt sie einige schöne Differenzierungen; besonders die leisen Passagen gelingen klar und rein. Dem neckischen Lied fehlen aber die Leichtigkeit, das Zarte eines Liebeslieds und die rhythmische Präzision. Weitere Arbeit am Stimmsitz und an der Atemstütze wird sich lohnen.

## Tongebung (T)

- Positiv** Resonanzvolle, präzise Stimme mit satten Brust- und meistens lockeren Hochtönen, einige gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ** Stellenweise ist der Stimmsitz noch zu weit im Hals (zB in den LT 2, 4 und 10; einzelne Töne werden im Jodel nachgestossen. Bei einigen Kehlkopfschlägen nach oben wird kurz abgesetzt. An der Atem- und Tonstütze darf noch gearbeitet werden.

## Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich, recht gepflegte Nachsilben; abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Zu wenig gerundete Vokale (zB auch bei einzelnen Brusttönen im Jodel), besonders störend jeweils beim Strophenschluss. Vernachlässigte Konsonanten und Klinger.

## Rhythmik (R)

- Positiv** Lüpfiges, dem Lied entsprechendes Grundtempo, passende Tempowechsel und klare Ritardandi.
- Negativ** Etwas flüchtig: Taktart zu wenig spürbar, nicht immer gleichmässiger Puls, überdehnte Halbe in den LT 4 und 8, stellenweise übergangene Achtelpausen.

## **Dynamik (D)**

- Positiv Die Jodlerin versucht, das Witzige dieses Lieds hervorstreichen und steigert sich gestalterisch von Strophe zu Strophe. Schöne "piano" - Stellen im Jodel.
- Negativ Zu Beginn zu wenig spannungsvoll, die dynamische Differenzierung kontrastarm, trotz Tempo etwas schwerfällig wirkend. Melodiebögen und Schwelltöne fehlen.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Grundsätzlich sichere und partiturgetreue Stimmführung. Die Strophe gelingt besser als der Jodel.
- Negativ Ungestützte, zu tiefe Haltenoten und Schlüsse (zB in den LT 10 - 12, JT 4, 8, 12 und 15), einige wacklige oder angeschliffene Hochtöne, etliche unsaubere Tonsprünge im Jodel, mal zu eng, mal zu weit gefasst.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Griffsicher, zweckmässig, schlicht, gut rhythmisiert im Jodel. Melodiestimme dürfte weniger mitgespielt werden.
- Negativ

- 
- Juryleiter/in Künzi Peter  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Schöni Brigitte



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2246**

---

**Bader Sandra, Balsthal**

**Säg mer wenn dass d'Rose blüeje**

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Komponist: Adolf Stähli

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Die unnatürlich gestossenen Einzeltöne stören das Gesamtbild stark. Durch die vielen harmonischen Mängel kann der Vortrag nicht überzeugen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Helle, angenehme Stimme. Gute Jodeltechnik.

Negativ Viele unnatürliche Schwelltöne verursachen flackrige Töne und zeitweise Kurzatmigkeit. Die Tonabgabe wirkt verkrampft.

### **Aussprache (A)**

Positiv Mehrheitlich gut verständlich.

Negativ Dürfte noch prägnanter sein.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Notenwerte werden eingehalten.

Negativ Eher langsames Tempo.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Ansatzweise textgemässe Umsetzung spürbar.

Negativ        Kontrastarm, viele übertriebene Schwelltöne, mehr Spannung aufbauen und wieder entspannen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Der Liedteil gelingt insgesamt besser.

Negativ        Mehrfach unterfasste Töne im Liedteil zB LT 2 "f", Tonfolge b-g im LT 6. Im Jodel zB JT 2 Tonfolge b-b-d, JT 4 Tonfolge d-b sowie der Schlusston.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Spielt dynamisch angepasst die 2. Stimme, kann die Jodlerin gut stützen und wertet den Gesamteindruck auf

Negativ        Verhastetes Bassspiel am Ende des Jodels in der 2. Strophe.

---

Juryleiter/in    Aebischer Marianne

Juror(in):        Bachofner Thomas

Juror(in):        Meier Heidi





## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1919**

**Banz-Roos Otilia, Luzern**

**Hesch es wohr gnoh?**

Begleitung: Stocker Andrea, Sempach Station

Komponist: Marie-Theres von Gunten

### **Gesamteindruck (GE)**

"Hesch es wohr-gnoh?", ja das haben wir, sowohl das Publikum als auch die Jury. Wir hören einen ausgereiften, gefühlvoll und glaubhaft dargebotenen Vortrag. Der Liedteil gelingt erfreulich und überzeugend; der Jodelteil weist gewisse Grenzen auf.

### **Tongebung (T)**

Positiv Strahlende Jodelhochtöne. Gut beherrschte Jodeltechnik. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ In der 2. Strophe werden die LT 3 und 5 gepresst gesungen. Ebenso die JT 10 und 11 der 1. und 2. Strophe.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gepflegte Aussprache. Abgestimmte Jodelvokalisation. Gepflegte Anfangs- und Schlusskonsonanten.

Negativ Zum Teil werden die Vokale zu breit gesungen, wie zB ä in "Läbeshunger", e in "Schönheit", i in "gniess".

### **Rhythmik (R)**

Positiv Exakt mit deutlich spürbarer Taktart. Gut gewähltes Grundtempo. Melodiefluss sinnvoll und passende Tempiwechsel.

Negativ Die Viertelnote im LT 2 ist zu kurz im Vergleich zu den Achtelnoten.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gut erarbeitete und abwechslungsreiche Dynamik.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Stimmführung partiturgetreu.

Negativ Leicht getrübe Stellen eher zufälliger Art zB das "a" im LT 3, die Tonfolge g-f-a im JT 1 und das "f" im JT 3.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Beweglich und griffsicher. Vervollständigt das Klangbild und wertet den Vortrag auf. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Kämpfer Ueli  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Kohli Urs



# Festbericht

Stand: 29.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2179**

**Barmettler-von Büren Lydia, Kägiswil**

**Dr Hornleiter**

Begleitung: Frunz Corinne, Ennetmoos

Komponist: Andreas Käslin

Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen Naturjodel, der durch sein harmonisches Klangbild und die natürliche Stimme der Jodlerin lebt. Die sicher aufspielende Begleitung wirkt etwas zu laut und verleitet die Jodlerin zu einer eher forcierten Singweise. Die Jodlerin hat nämlich viel Potential und StimmSicherheit. Damit diese Darbietung zu einem noch grösseren Erlebnis für die Zuhörer wird, muss beim nächsten Mal noch besser aufeinander gehört werden, damit Jodel und Begleitinstrument vermehrt zu einer musikalischen Einheit werden.

## Tongebung (T)

Positiv Sehr ausgeglichen in den einzelnen Registern. Saubere Kehlkopfschläge und beherrschte Jodeltechnik. Tongebung ist mehrheitlich hell und klar.

Negativ Jodlerin hat immer wieder mit der Kurzatmigkeit zu kämpfen und im Teil C stützt sie die Töne zu wenig.

## Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakte Einsätze, leichte Auftakte, gut gewählte Tempi, natürlicher Melodiefluss.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Spürbare Versuche einer dynamischen Gestaltung (zB im B-Teil).

Negativ Dem Naturjodel fehlt eine abwechslungsreiche Gestaltung in allen Teilen. Der Jodel ist daher als Gesamtes zu gleichförmig. Es fehlen beispielsweise schöne Schwelltöne, die für den einen oder anderen Höhepunkt in den Teilen A, C und D sorgen würden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Sichere Tongebung, vor allem in den Teilen C und D.

Negativ Die Jodlerin drängt vorab in den ersten beiden Teilen etwas nach oben. Dank der eher zu lauten Begleitung verzeichnet der Vortrag aber harmonisch keine nennenswerten Fehler.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Mitgehend und sicher.

Negativ Wirkt zu laut und nimmt der Stimme die Strahlkraft.

---

Juryleiter/in Föhn Daniel

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Roth Ruedi



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1597**

**Bättig Monika, Gunzwil**

**No einisch**

Begleitung: Stocker Andrea, Sempach Station

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Anita Schorno

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin meistert sämtliche Klippen der eigenwilligen und anspruchsvollen Komposition mit Bravour! In diesem Vortrag stimmt jetzt wirklich alles. Wir geniessen diesen Leckerbissen voll berührt von der überzeugenden Botschaft, welche uns der Text schenkt. Eine tolle Leistung!

## Tongebung (T)

Positiv Wunderschöne, tragende, helle Stimme ohne Abstriche. Jodel- und Atemtechnik sind über jeden Zweifel erhaben.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Durchwegs gut verständliche, mit schönen Klingern versehene Aussprache. Abwechslungsreiche, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt einstudierte Notenwerte, insbesondere auch die Wechsel zwischen Achteln und Triolen in den JT 3 - 5. Passend gewählte Tempi. Deutlich spürbarer 4/4-Takt. Je nach Strophe frei nach Empfinden gestaltete Rhythmik.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Für abwechslungsreiche Dynamik wird während der ganzen Darbietung gesorgt: Lustig gestaltete 1. Strophe, von zart bis laut gesungene 2. Strophe und mit Höhepunkten versetzte "z fride sy" - Strophe.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Durchwegs reines und sehr transparentes Klangbild, sichere Tonartwechsel, partiturgetreue und sichere Stimmführung, durchwegs präzise Intervalle, strahlende Hochtöne.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Beherrschte Instrumentalbegleitung, phantasievolle Begleitung mit virtuosen und für jede Strophe typischen Vorspielen.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Zeller Marc



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1551**

**Bircher Franziska, Oberdorf**

**Mys Wasserrad**

Begleitung: Bircher Markus, Oberdorf NW

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

---

### Gesamteindruck (GE)

Das anspruchsvolle Lied ist gut ausgearbeitet und wird abwechslungsreich interpretiert. Verschiedene Mängel in den Sparten belasten jedoch den Gesamteindruck. Die Sängerin wirkt müde und unkonzentriert, was wohl mit ein Grund ist, dass sie in der 2. Strophe in den LT 2 und 3 einen partiturfremden Text singt ("chunnt uf mi zue,.....der Rest ist unverständlich) und erst wieder ab LT 4 in den vorgegebenen Liedtext zurückfindet. Der Akkordeonbegleit ist beeindruckend, übertönt aber die Jodelstimme stellenweise.

### Tongebung (T)

Positiv Schön klingende Stimme im Liedteil, locker und getragen.

Negativ Die Jodeltöne klingen oft "halsig", etwas verkrampft und in den Hochlagen leicht gepresst.

### Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln. Regelmässiger Puls.

Negativ Die punktierte Viertelnote im LT 3, die Halbe im LT 8 sowie der Auftakt zum LT 1 werden zu lang gesungen. Die Triolen in den JT 12 und 16 werden in jeder Strophe als 2 Sechzehntel, ein Achtel gesungen.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Abwechslungsreiche Dynamik mit schönen Melodiebogen.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Das anspruchsvolle Lied wird harmonisch richtig umgesetzt.

Negativ        Einzelne Töne im Liedteil geraten nicht immer optimal zB im LT 1 das "f" und im LT 8 das "h". Im Jodel stören die teilweise unterfassten "g" in den JT 6, 12 und 16 die Harmonie.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Sehr griffsicher und beweglich. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele.

Negativ        Phasenweise etwas zu laut.

---

Juryleiter/in    Aebischer Marianne

Juror(in):       Bühler Markus

Juror(in):       Küttel Robert





# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2470**

**Bleuer Cornelia, Stüsslingen**

**S' het alles si Sinn**

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin macht mit dem klang- und gefühlvollen Jodel den zu braven und verhaltenen Liedteil wett und kann so noch in der Höchstklasse eingereiht werden.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, warme Jodelstimme; strahlende Hochtöne.

Negativ Die Brustlage ist im Liedteil zu wenig beherrscht und ertönt flackrig. Auch bei den hohen Tönen im Liedteil fehlt die notwendige Tonstütze, so dass diese teilweise zittrig und dünn wirken.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt; abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Meist präzise Notenwerte. Metrik gut spürbar. Ausgeprägte Tempowechsel.

Negativ Die punktierten Viertelnoten in den LT 4 und 8 sind in der 1. Strophe zu kurz. Im JT 2 wird die punktierte Viertelnote in der 1. und 2. Strophe zu kurz gesungen.

**Dynamik (D)**

Positiv Jodel klangvoll und abwechslungsreich. Höhepunkte werden sehr schön gemacht.

Negativ Der Liedteil wirkt etwas verhalten.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Jodel klingt fast durchwegs rein und strahlt schön.

Negativ Die Reinheit ist nicht wesentlich belastet, einige Tonschwankungen in der Kopfstimme, vor allem im Liedteil, trüben die Harmonie, jedoch an verschiedenen Stellen.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Virtuose und passende Vor- und Zwischenspiele, schön mitgehend, spielt fast durchwegs die 2. Stimme und bildet eine Einheit mit dem Gesang. Speziell zu erwähnen ist die sehr schöne Überleitung zur 3. Strophe. Wertet insgesamt den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Bachofner Thomas  
Juror(in): Aebischer Marianne  
Juror(in): Henkel Kathrin



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1846**

**Bolliger Sabrina, Lenzburg**

**Säg mer wenn dass d'Rose blüeje**

Begleitung: Lüthi Marcel, Egliswil

Komponist: Adolf Stähli

### **Gesamteindruck (GE)**

Der Liedteil gelingt recht gut, schwungvoll und flüssig. Im Jodel sind die Melodiebögen zu kurz, die Notenwerte werden nicht ausgehalten. Dadurch geht der Melodiefluss vollständig verloren. Die Jodlerin hat eine gute Stimme und durchaus Potential, schöpft es aber (noch) nicht aus. Vor allem an der Jodeltechnik muss sie noch arbeiten.

### **Tongebung (T)**

Positiv Frische, chäche Stimme, hell und klar mit gutem Stimmsitz.

Negativ Tongebung mit zu viel Druck und zu wenig Tragkraft. Jodeltechnik nicht ausgereift, Kehlkopfschläge aufwärts werden abgesetzt resp. "gehüpft", abwärts werden sie mit "u-jo" umgangen. Lied- und Jodelteil wirken kurzatmig.

### **Aussprache (A)**

Positiv Verständlich.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Grundtempo gut.

Negativ Im LT 7 fehlt die Punktierung. Im LT 8 werden die zwei Achtel punktiert. Im LT 8 und 10 ist die Halbe Note zu kurz. Punktierte Viertelnoten in den JT 1, 5, 7 geraten zu kurz. Punktierte Achtelnoten im Jodel ungenau.

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Textgemässe Gestaltung ansatzweise spürbar.
- Negativ        Kontrastarme Differenzierungen. Melodiebögen werden immer wieder durch Absetzen unterbrochen. Der dynamische Aufbau dürfte in Lied und Jodelteil ausgeprägter sein.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Liedteil weitgehend rein. Sichere Stimmführung.
- Negativ        Häufig leicht unterfasste Hochtöne im Jodelteil zB in den JT 2, 4 und 6 das "d", im JT 7 das "c" und die Schlussfermate).

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv        Vervollständigt das Klangbild in einfacher Form.
- Negativ        Nicht immer griffsicher, geht zu wenig mit. Das Vorspiel und die Zwischenspiele sind ungeschickt rhythmisiert.

- 
- Juryleiter/in    Smug Marianne  
Juror(in):        Ineichen-Lipp Trudy  
Juror(in):        Schüpbach Stephan



# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2317**

**Bolt Dominique, Klosters**

**De Augestärn**

Begleitung: Lötscher Maria, Lunden

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Sepp Scheuber

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin interpretiert mit ihrer hellen, filigranen und klaren Stimme, zusammen mit der Begleiterin, sehr einfühlsam und innig. Auch wenn der Mut zu klaren Höhepunkten noch etwas fehlt, beginnt "de Augestärn" von Strophe zu Strophe immer mehr zu leuchten und der Gesang berührt die Zuhörenden.

## Tongebung (T)

Positiv Weiche und warme Tongebung mit guter Jodeltechnik.

Negativ Mangels Tonstütze sind die Schlusstöne oft flackrig. Nach der ersten Strophe noch leicht befangen in den Hochlagen des Jodels; einige etwas harte Töne in der Schalllage im Textteil.

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt. Schöne, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zum Teil etwas breite, zu offene Vokale, vor allem auch auf Nachsilben. Einige Wortverbindungen (zB "dich\_es", "Stärn\_ich")

## Rhythmik (R)

Positiv Natürlich beweglicher Melodiefluss mit schön ausgesungenen Ritardandi und sehr passenden Tempowechseln. Exakte Notenwerte.

Negativ Einige falsche metrische Betonungen auf Nachsilben; die Taktart dürfte noch etwas klarer spürbar sein.

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Feine, glaubhafte und innerlich erlebte Gestaltung mit klaren Melodiebögen und berührenden "piano"-Stellen.
- Negativ        Die guten dynamischen Ansätze dürften noch mutiger umgesetzt werden, zB mit Schwelltönen und etwas mehr Spannungsaufbau im Jodel.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Glasklar und sicher. Exakte Einsätze.
- Negativ        Leichte Trübung eher zufälliger Art im JT 2 ("fis"), im JT 9 wird die Tonfolge "g-a-d" leicht überhöht.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv        Einfühlsames Begleitenspiel, mit der Sängerin eine schöne Einheit bildend. Thematisch passende Eingangsspiele. Zwischendurch dürfte auch die 2. Stimme mitgespielt werden zur Vervollständigung des Klangbilds
- Negativ

- 
- Juryleiter/in    Künzi Peter  
Juror(in):        Schafroth Miriam  
Juror(in):        Schöni Brigitte



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1868**

---

**Borer-Stegmüller Brigitte, Grindel**

**Stuune**

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Unbeschwert und natürlich frisch singt die Jodlerin ganz alleine und lässt uns staunen ob ihrem Mut. Das hamonische Klangbild würde durch eine Akkordeonbegleitung noch vervollständigt und könnte im Gesamteindruck dadurch gewinnen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Warm, klangvoll in der Tiefe. Helle und klare Hochtöne. Gute Jodeltechnik.

Negativ

### **Aussprache (A)**

Positiv Natürlich, gepflegt.

Negativ JT 4 und 6: "lü-jo" statt "lü-o". Zum Teil etwas kurzatmig, was zu unlogischen Atemzäsuren führt (zB 1. Strophe, LT 7, "het mi", 3. Strophe LT 5, nach "Liechterglanz").

### **Rhythmik (R)**

Positiv Schönes Tempo, Puls sehr gut spürbar. Notenwerte exakt. Auch die Tempowechsel gefallen.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv Es wird sehr schön gestaltet, vor allem in der 3. Strophe. Sehr schöne, sinnvolle Melodiebögen und Schwelltöne.
- Negativ Schade dass die ersten 2 Strophen noch ein wenig verhalten gesungen werden. Da wäre noch Potenzial vorhanden, textgemäss zu gestalten (zB in der 2. Strophe, "verschwunde meh und meh"). Dynamische und agogische Mittel dürfen noch mutiger eingesetzt werden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Schönes Klangbild mit meist präzisen Tonsprüngen.
- Negativ Die Jodlerin stimmt in B-Dur an, unterfasst im ersten Takt das "f", überhöht in LT 9 das "b" und singt ab dann in H-Dur bis zum Schluss. In der ersten Strophe werden die "c" in den JT 3 und 5 etwas knapp intoniert. In den zwei weiteren Strophen gelingt es besser.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Bumann Caroline  
Juror(in): Jud Michael





## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2183**

---

**Bösch-Rüegg Heidi, Ricken SG**

**Mi Freud**

Komponist: Jakob Ummel

---

### **Gesamteindruck (GE)**

In diesem Vortrag ist die Begeisterung teilweise spürbar. Dennoch wirkt er etwas zaghaft, "Mi Freud" kommt nicht vollumfänglich zum Ausdruck. Das sichere Walzergefühl fehlt, eine musikalische Begleitung wäre sehr empfehlenswert. Mit dieser kräftigen und schönen Stimme wäre durchaus mehr machbar. Die Voraussetzungen sind da, man muss diese nur richtig einsetzen!

### **Tongebung (T)**

Positiv Tragend, warm und rund. Hellklingend, strahlende Hochtöne im Jodel. Beherrschte Brustlage.

Negativ Zu wenig geschulte Atemtechnik.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Die Kehlkopfschläge in den JT 2, 10, 26 und 29 werden teilweise umgangen.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Recht exakte Notenwerte.

Negativ Nicht deutlich erkennbare Taktart. Grundtempo zu schleppend. Zu kurze Halbenoten im LT 15 sowie in den JT 8 und 16, zu kurze Viertelnoten in den JT 2, 24 und 32.

**Dynamik (D)**

Positiv        Gestaltungsansätze vorhanden.

Negativ        Zu wenig Differenzierungen, eher gleichförmig und kontrastarm, fehlende Höhepunkte.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Das Lied wird in der Originaltonart angestimmt und ohne Tonfehler vorgetragen.

Negativ        Nach der ersten Strophe singt die Jodlerin bereits in H-Dur. So geraten einige Töne ab und zu etwas zu tief oder schwanken (LT 4 "f", LT 6 "a", LT 12 "g", JT 21 und 22 "f").

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Wenger Jürg  
Juror(in):        Röthlisberger Andrea  
Juror(in):        Stadelmann Franz-Markus



## Festbericht

Stand: 08.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1472**

**Brändli-Röthlin Doris, Auenstein**

**Der Gugger rüeft**

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Elisabeth Werthmüller

### **Gesamteindruck (GE)**

Mit der Komposition "der Gugger rüeft" wird uns glaubhaft der Frühling angekündigt. Der bewegliche, griffsichere Begleit vervollständigt das Klangbild. Überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen.

### **Tongebung (T)**

Positiv        Schöne, tragende, helle Stimme, gute Atemtechnik und sauber erarbeitete Jodeltechnik.

Negativ        Die Tonfolgen in den LT 3, 4 kommen, vor allem in der 3. Strophe leicht flackrig daher, vielleicht durch leichte Ermüdung. Das "g" und das "fis" im JT 6 wird etwas gepresst gesungen und erscheint dadurch leicht grell.

### **Aussprache (A)**

Positiv        Gut verständliche, gepflegte Aussprache, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ        Im LT 6 werden die Silben auf dem "a" (mie/Gar/bring) etwas übertrieben betont.

### **Rhythmik (R)**

Positiv        Einheitliche Einsätze, exakte Punktierungen, regelmässiger Puls, schön gesetzte Zäsur im LT 7 in der 2. Strophe nach dem "f". Gut gewähltes Tempo, sinnvoller Melodiefluss, schöne "ritardandi" am Schluss.

Negativ        Die Viertelnoten im LT 1 in der 1. Strophe werden leicht verhasstet, die Viertelnote im LT 4 in der 1. Strophe gerät etwas lang, Fermate im LT 8 in der 1. Strophe gerät zu kurz.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schönes "piano" in den LT 1 - 3 und ab LT 4 klares "crescendo" in der 2. Strophe, sinnvolles Echo im JT 2 der 2. Strophe (Spannung im JT 1, Entspannung JT 2), gekonnter Schwellton "g" im JT 6, kontrastreiche 3. Strophe, klare Melodiebogen.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Partiturgetreue Wiedergabe, sicheres Klangbild.

Negativ        Im LT 3 der 3. Strophe klingt das "c" (letzte Achtelnote) zu hoch. Ungenaue Stimmführung c-g im JT 4 der 2. Strophe.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Beweglich, exakt, passende Vor- und Zwischenspiele, mitgehend, vervollständigt das Klangbild.

Negativ

---

Juryleiter/in    Stadelmann Walter

Juror(in):       Bühler Markus

Juror(in):       Egli-Unternährer Barbara



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2212**

**Brunner-Messerli Regula, Grüningen**

**Der Näschtbutz**

Komponist: Franz Stadelmann

### Gesamteindruck (GE)

Die Nervosität, welche in der 1. Strophe spürbar ist, kann die Jodlerin ablegen. Danach gelingt die Interpretation engagiert und glaubhaft. Der Schalk könnte noch ausgeprägter sein. Insgesamt eine überzeugende Leistung.

### Tongebung (T)

Positiv Rund und tragend. Gekonnte Kehlkopfschläge und gute Jodeltechnik.

Negativ Das "g" zum Liedauftakt und im Auftakt zu LT 5 wird in allen Strophen sehr resonanzarm gesungen. Es macht den Eindruck, als sei dieser Ton zu tief für die Jodlerin. Im Jodelteil stützt die Jodlerin jeweils an den Phrasenenden zu wenig.

### Aussprache (A)

Positiv Im allgemeinen gut verständlich. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ In der 2. Strophe in den LT 10 und 11 ist das Wort "Nachtbure" und in der 3. Strophe im LT 6 "Gemeinrat ie" und das "der" im LT 10 sehr undeutlich.

### Rhythmik (R)

Positiv Der 6/8-Takt ist deutlich spürbar. Das Grundtempo ist gut.

Negativ Trotzdem wirkt der "Näschtbutz" teilweise verhasstet. Einzelne Notenwerte sind ungenau zB Viertelnote in den LT 2 und 9. In der 2. Strophe wird im LT 2 die letzte Achtelnote zu lange gehalten. Ebenfalls wird die Halbe im LT 7 zu kurz und der darauffolgende Pausenwert nicht eingehalten.

**Dynamik (D)**

- Positiv        Der Vortrag wird textgemäss gestaltet.
- Negativ        Die Schwelltöne dürften mehr betont werden.

**Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Genaue Tonsprünge bei den Tröhljödeli im Liedteil, Tonart kann gehalten werden.
- Negativ        Etliche Haltetöne sind zittrig und unrein, was die Nervosität ausmachen könnte. Es wird besser im Verlaufe des Vortrages. In den JT 2 und 7 wird das "g" öfters überhöht gesungen.

**Instrumentale Begleitung:**

- Positiv
- Negativ

---

Juryleiter/in    Bachofner Thomas  
Juror(in):        Küttel Robert  
Juror(in):        Meier Heidi



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1103**

**Brunschwiler-Burger Susanne, Wynigen**

**Wunder vom Augeblick**

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

### Gesamteindruck (GE)

Das "Wunder vom Augeblick" wird sehr berührend wiedergegeben. Der musikalische Ausdruck ist überzeugend. Der sehr langsam gestaltete Jodel gibt diesem Vortrag den Schein einer heilsamen Träumerei. Bravo!

### Tongebung (T)

Positiv Die Tongebung ist hell, rund und warm. Die Jodeltechnik ist beherrscht. Die Töne werden sehr gut gestützt.

Negativ Leider ist der Klang durchwegs zu wenig tragend, ja mitunter spannungslos. Der Zuhörer erwartet ja nicht nur feine "Seelenmassage". Der Jodel klingt im dritten Durchgang leicht zittrig.

### Aussprache (A)

Positiv Es wird verständlich gesungen.

Negativ Zwei drei nicht beachtete Wortverbindungen stören wenig. (zB 1. Strophe "stoht\_am" oder "wyt\_übre")

### Rhythmik (R)

Positiv Sehr genau, exakt erarbeitet. Bewegliche, gefühlvolle Tempi.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Die dynamischen Mittel werden sehr gekonnt eingesetzt. Der Vortrag wirkt sehr gefühlvoll und erlebt.

Negativ Höhepunkte dürften noch gezielter erarbeitet werden, damit die Ehrfurcht vor der Natur spürbar wird.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv F-Dur. Partiturgetreu gesungen, ohne Tonfehler. Meistens schöne Reinheit.

Negativ Stellenweise getrübbtes Klangbild durch unterfasste Töne, mehr zufälliger Weise: im LT 3 "a", im LT 8 "c", im LT 10 "g", im JT 1 "c", im JT 4 "c", im JT 9 "d".

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Mitgehend gespielt. Passend zur Jodelstimme. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Lang Kurt

Juror(in): Brunner-Messerli Regula

Juror(in): Huser-Amgwerd Michel





## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2457**

**Bucher Andrea, Winikon**

**Es Jützi von inne**

Begleitung: Bucher Edith, Kriens

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Lisbeth Arnold

---

### Gesamteindruck (GE)

Hervorragende Leistung, engagiert, mit viel Ausdruck und glaubhaft dargeboten. Ein Hörgenuss erster Güte!

### Tongebung (T)

Positiv Tragende, klare, sehr helle Stimme mit strahlender Resonanz vor allem in den Jodelhochtönen; brillante Jodeltechnik.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Text gut verständlich und mit klarer Prägnanz; passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Vokale E und I dürften runder (inwendig gähnender) dargeboten werden.

### Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss mit schöner Agogik; gut erarbeitet.

Negativ Vereinzelt wird der Halteton im LT 10 zu wenig lang ausgesungen; das "ritardando" im JT 6 wird erst im JT 7 (auf die Fermate hin) gemacht.

**Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvolle Gestaltung im Lied- wie auch im Jodelteil mit ausgeprägten Höhepunkten, Schwelltönen und mit sehr schönen Melodiebögen. Ein Genuss!

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv "Es Jützi vo inne", welches auch harmonisch nur zum Geniessen ist - einfach wunderschön!

Negativ

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Sehr schön sich zurücknehmendes, aber dennoch gut stützendes Begleitenspiel, griffsicher, diskret und exakt, mit schönen Vor- und Zwischenspielen.

Negativ

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Fabregas Claudia



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1894**

**Budmiger Priska, Sursee**

**Ha träumt**

Begleitung: Röhliberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Wolfgang Sieber  
Textdichter: Silvia Rymann

### Gesamteindruck (GE)

Es sind schöne Gestaltungsansätze zu spüren und die Sängerin wirkt bezüglich Vortragsweise sehr engagiert. Doch die hastige Singweise führt zu Oberflächlichkeit, der besungene Traum kann sich dadurch nicht voll entfalten und wirkt zu wenig nachhaltig.

### Tongebung (T)

Positiv Beherrscht die Kopfstimme.

Negativ Eher dumpf und dunkel, denn vor allem im Liedteil liegt der Stimmsitz zu weit hinten. In der Brustlage wirkt die Stimme oft verkrampft und dadurch können hier die tiefen Jodeltöne nicht strahlen zB JT 1, 2, 3, 12. Teilweise fehlende Tonstütze.

### Aussprache (A)

Positiv Durchwegs gut verständlich, abwechslungsreiche passende Jodelvokalisation.

Negativ Viele grelle E-Vokale zB in der 1. Strophe in LT 3 "ne", LT 5 "...ler", LT 7 "...me", LT 9 "...per", LT 15 "meh".

### Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte und Punktierungen im Liedteil exakt.

Negativ Zu kurz punktierte halbe Note im LT 4 in der 3. Strophe. Das "gefühlvoll nicht zu schnell" wird im Liedteil rhythmisch nicht richtig umgesetzt. Auch der "gemütliche" Jodel nach der 1. und 2. Strophe wirkt zu hastig. Die Achtelpassagen JT 3, 7, 8 und 10 wirken verhasstet und sind nicht synchron mit der Begleitung. Dies gilt auch für den Schlussjodel, obwohl der die Vorgabe "frisch, fröhlich" hat.

## **Dynamik (D)**

Positiv Die textgerechte Umsetzung ist spürbar und Gestaltungsansätze sind vorhanden.

Negativ Trotz musikalischen Höhepunkten kann die Umsetzung "Ha träumt" nicht überzeugen. Das Ganze ist zu fahrig und zu wenig präzise ausgearbeitet.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Sichere Einsätze.

Negativ Viele Töne sind unpräzise, da sie nicht gestützt werden zB Tonfolge e-g von LT 1 auf 2 in der ersten Strophe, das "g" in LT 5 in der 2. Strophe. Der Einstieg in den Jodel der 1. Strophe ist leicht getrübt. Durch das flüchtige Singen sind die JT 3 und 10 ungenau. Das "f" in JT 13 in der 2. Strophe ist zu hoch. Anstatt das "g" im JT 8 der 3. Strophe wird wie im Jodel nach der 1. und 2. Strophe ein "d" gesungen.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ Vor- und Zwischenspiele sind eher schnell und verleiten die Jodlerin zum schnellen Singen. Begleitung und Jodlerin bilden nicht immer eine Einheit. Patzer im Jodelauftakt zur 3. Strophe.

---

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Stadelmann Walter



# Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1088**

**Burkard Kerstin, Beinwil (Freiamt)**

**Dr Bärgeuwer**

Begleitung: Keusch Pius, Boswil

Komponist: Neldi Ming  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der dargebotene Naturjutz hinterlässt ein absolut überzeugendes Gesamtbild, das klar in die Höchstklasse weist. Hingegen dürfte die Jodlerin mit ihren stimmlichen Fähigkeiten noch etwas mehr riskieren, so dass "dr Bärgeuwer" lebendiger und urchiger wirkt.

## Tongebung (T)

**Positiv** Guter Stimmsitz mit klangvoll schöner Stimme, ausgeglichen in den Registern. Die Jodlerin kann die Töne dank guter Atemtechnik mühelos halten. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

**Negativ** Im C-Teil sind die „f“ in den JT 4 - 5 und im JT 12 flackrig; gepresstes zweites „f“ im JT 13.

## Aussprache (A)

**Positiv** Die passende Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und sehr schön abgestimmt.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Regelmässiger Puls, natürlicher Melodiefluss und passend gewählte Tempi in den Teilen A und B sind die Pluspunkte in diesem Vortrag. Dank guter Tonstütze werden Haltetöne mühelos gehalten (zB im Teil A in den JT 19 - 20).

**Negativ** Der C-Teil dürfte etwas rascher gejodelt werden.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schöne Schwelltöne (zB im Teil A in den JT 5 - 6) und ein allgemeiner Gestaltungswille sind feststellbar.

Negativ        Insbesondere im C-Teil dürfte dynamisch noch mehr differenziert werden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Meistens reine Darbietung mit sicheren Einsätzen.

Negativ        Einige ungenau angeschlagene Töne nach Kehlkopfschlägen aufwärts (zB im A-Teil in den JT 2, 5 und 12; im B-Teil in den JT 1 und 6) und abwärts (zB im C-Teil in den JT 1, 5, 12). Ungenaue Tonfolge im C-Teil im JT 13.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Die diskrete und griffsichere Begleitung stützt die Jodlerin sehr gut. Im A- und C-Teil kommt die eingespielte 2. Stimme besonders schön zur Geltung und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in    Studer Gody

Juror(in):        Christener Mathias

Juror(in):        Hefti Simon



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1654**

**Castelberg Suzanne, Ipsach**

**Mi Freud**

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Jakob Ummel

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine gefühlvolle, überzeugende Darbietung, die uns begeistert. "Mi Freud" ist gut nachempfunden, ein erlebtes musikalisches Gesamtbild. Gegen Schluss ist eine gewisse Stimmermüdung merkbar.

## Tongebung (T)

**Positiv**        Schönes Gesamtbild, guter Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister. Die Jodlerin singt mit klarer, heller Stimme, schöne Hochtöne im Jodelteil. Gute Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen.

**Negativ**        Vorsicht Brustregister Jodelteil: das "o" rutscht leicht in den Hals und wirkt dadurch etwas dumpf.

## Aussprache (A)

**Positiv**        Gepflegt und gut verständlich. Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv**        Notenwerte und 3/4-Takt klar eingehalten, spürbare "ritardandi".

**Negativ**

**Dynamik (D)**

Positiv      Gefühlvoll.

Negativ      In der Tonstärke oft gleichbleibend. Fehlender Spannungsaufbau, dadurch bleiben Höhepunkte aus.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv      Generell schönes harmonisches Klangbild.

Negativ      Getrübte Achtelnote im JT 13 in jeder Strophe.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv      Einfühlsam und beweglich, passende und phantasievolle Vor- und Zwischenspiele. Exakte Stufenwechsel sowie sichere rhythmische und dynamische Einsätze. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in    Rubin Klaus  
Juror(in):      Hartmann Seraina  
Juror(in):      Wenger Jürg





# Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2249**

**Dahinden Sterchi Patricia, Ennetbürgen**

**Buebegheimnis**

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir erleben einen sehr anspruchsvollen Vortrag. Vor allem der Jodel mit den weichen Kehlkopfschlägen gefällt. Rhythmisch nicht immer dem Notenbild entsprechend. Der Liedtext wirkt etwas zu wenig "spitzbübisch" und zu wenig kräftig.

## Tongebung (T)

Positiv Rund und zart.

Negativ Im Liedteil zu wenig tragend, fast etwas spannungslos und leise.

## Aussprache (A)

Positiv Schöne Jodelvokalisation.

Negativ Alle Strophen zu wenig verständlich und prägnant. LT 7 - 10 sehr undeutlich. Wortverwechslung: 3. Strophe, LT 7 "Bach" mit "Hag" vertauscht.

## Rhythmik (R)

Positiv Liedteil exakt erarbeitet. Gut gewähltes Grundtempo, beweglich und natürlich.

Negativ Der Jodel der 3. Strophe wird nicht partiturgemäss rhythmisiert. Wenn solch deutliche Änderungen beabsichtigt werden, muss die Jury mit einer entsprechenden Bemerkung darauf hingewiesen werden. Zusätzlich sollte das Einverständnis des Komponisten vorliegen.

**Dynamik (D)**

Positiv Die Jodlerin zeigt auf, über welche gestalterischen Qualitäten sie verfügt.

Negativ Die dynamischen Mittel werden aber nur teilweise eingesetzt. Es wird nicht aus dem Vollen geschöpft und vor allem im Liedteil zu verhalten gestaltet.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Das Lied wird in B-Dur vorgetragen. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsichere, gut mitgehende Begleitung.

Negativ

---

Juryleiter/in Lang Kurt

Juror(in): Brunner-Messerli Regula

Juror(in): Weber-Widmer Karin



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2224**

**Denzler-Beerli Esther, Rorschacherberg**

**Über Stock und Stei**

Begleitung: Koller Urban, Bütschwil

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

### Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin führt uns recht locker über "Stock und Stei". Da die stimmlich möglichen Lautstärken nicht genügend ausgekostet werden, ist die volle Entfaltung etwas eingeschränkt. Insgesamt gelingt aber zusammen mit der vollakkordigen Orgelbegleitung ein netter Vortrag.

### Tongebung (T)

- Positiv      Stimmsitz richtig vorne. Tagende Stimme, rund, im Timbre etwas dunkel. Sehr beherrschte Kopfstimme, eher nasal klingend. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Gut tragender Klang auch im "piano"-Bereich.
- Negativ      Körperhaltung gespannt. Klang im Jodel stellenweise leicht kehlig. Teilweise kurzatmig: zB in den LT 20 - 21 der 3. Strophe: Atmung an der falschen Stelle, nicht beim Komma, oder: deplazierte Zwischenatmungen vor den Jodelschlusstönen.

### Aussprache (A)

- Positiv      Verständlich. Stark dialektgefärbt. Schöne Klinger.
- Negativ      Einzelne Endsilben sind überbetont oder platzen heraus (zB "Hü-TE-chrütz").

### Rhythmik (R)

- Positiv      Die etwas eigenwillige rhythmische Gestaltung gefällt.
- Negativ      Übertriebene "ridardandi" wirken störend zB im LT 19.

## **Dynamik (D)**

- Positiv Die dynamische Gestaltung überzeugt in vielen Teilen. Schöner Schweller beim JT 6 der 1. Strophe. Der schöne "piano"-Beginn des 2. Jodels gefällt ebenso wie die Steigerung bei LT 21 der 3. Strophe.
- Negativ Wohl um Risiko zu vermeiden, hält sich vieles im "mezzoforte"-Bereich. Ein eigentlicher Höhepunkt fehlt, aber das kräftig-klangvolle "Ju-hei!" im Schluss zeigt, dass die Jodlerin stellenweise mit mehr Klang und Kraft singen könnte.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Harmonisch rein dargebotener Vortrag mit stabilen Einsätzen. Partiturgetreue Stimmführung, stets sicher. Präzise Intervalle, meist sichere Hochtöne.
- Negativ Leichte Trübungen in LT 3 "g", 10 "es", 23 "as" sowie JT 9 "f" und 14 "f" in den Strophen 1 und 3.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Sattes, klangvolles, kurzes Einspiel. Begleitet eng an der Singstimme. Das Zwischenspiel zur 3. Strophe in Moll bringt eine andere Stimmung und gefällt gut. Wertet auf.
- Negativ

---

Juryleiter/in Allemann Timo  
Juror(in): Huser-Amgwerd Michel  
Juror(in): Studer Godi



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1925**

**Dobler Sandra, Galgenen**

**Liebha**

Begleitung: Dobler Jacqueline, Altendorf

Komponist: Emil Grolimund  
Textdichter: Meinrad Lienert

---

### Gesamteindruck (GE)

Die anspruchsvolle Komposition wird herzlich und gefühlvoll interpretiert. Es fehlt an Elastizität und musikalischer Beweglichkeit. Dadurch wirkt der Vortrag stellenweise aufgesetzt, zu wenig leicht und letztlich nicht ganz glaubhaft.

### Tongebung (T)

Positiv Helle, tragkräftige, klangvolle Stimme. Gute Jodeltechnik.

Negativ Teilweise locker, andererseits gepresst. Schalllage kehlig, unbedingt besser in die Maske singen. Hochtöne werden mit zu viel Kraft gestossen. Kehlkopfschlägen abwärts vermehrt Beachtung schenken.

### Aussprache (A)

Positiv Aussprache meist verständlich. Jodelvokalisation gefällig.

Negativ Textverständlichkeit könnte an Deutlichkeit gewinnen durch prägnantere Klinger und Konsonanten wie F, B, G, T, CH. Vokale mehr klingen lassen.

### Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Leichte Auftakte.

Negativ Teilweise ungenaue Notenwerte: punktierte Viertel in LT 1, 2, sowie halbe Noten in LT 4, 8 jeweils zu kurz, in JT 1 - 3 und JT 15 unpräzise Achtel und Sehzehntel. Zu viele, zu lange Zäsuren, dadurch zerfällt die Melodie in Einzelteile.

**Dynamik (D)**

Positiv Einzelne schöne Schwelltöne.

Negativ Zu wenig dynamische Differenzierung. Durchwegs angespannt.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Die Harmonische Reinheit ist die beste Sparte von allen. Die meisten Passagen gelingen schön rein.

Negativ Im Jodel sind verschiedenen ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen. Der Schleifton in der 2. Str. LT 6 - 7 (d - b) stört.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Begleitet gekonnt und sicher.

Negativ Im Liedteil durchwegs zu laut, sodass die Sängerin nicht mehr zur Geltung kommt.

---

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy

Juror(in): Wallimann Emil



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2058**

**Egli-Unternährer Barbara, Schangnau**

**Glogge-Jutz**

Begleitung: Lötscher Toni, Marbach

Komponist: Thori Schnider  
Textdichter:

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Gloggejutz erklingt währschaft und kräftig. Mit etwas mehr Leichtigkeit würde der Vortrag heller klingen.

### Tongebung (T)

Positiv Kräftige, warme und tragende Jodelstimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Im C-Teil geraten die "f" in den JT 1 und 9 etwas in den Hals, fehlende Tonstütze im JT 8 (C-Teil).

### Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Korrekt erfasste Rhythmik. Gutes Grundtempo, regelmässiger Puls. Passende Tempowechsel zwischen den einzelnen Teilen.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv      Natürliche Melodiebogen. Schöne Jodeleinleitung.

Negativ      Ausgeprägte Höhepunkte fehlen, wenig kontrastreich, zu gleichförmig. Den dynamischen Vorzeichen etwas mehr Beachtung schenken.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv      Reines, stabiles Klangbild. Sichere Stimmführung.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv      Stützt die Jodlerin gut. Vervollständigt durch das Spielen der 2. Stimme das Klangbild. Bildet eine Einheit mit der Jodlerin.

Negativ

---

Juryleiter/in      Stadelmann Franz-Markus

Juror(in):      Hartmann Seraina

Juror(in):      Weingartner-Steffen Judith





# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1535**

**Elsig-Heynen Simone, Eischoll**

**E bescheidne Troum**

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen eher zufälliger Art, natürlich und glaubhaft dargeboten.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftige Stimme, warmer Klang. Meist gute Atemstütze und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der Stimmsitz rutscht öfters in den Hals; viele A klingen dumpf.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und prägnant mit gut gewählter Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo mit exakten Notenwerten und einheitlichen Einsätzen. Das exakte Zusammenspiel mit der Orgel ist wunderschön.

Negativ Der Melodiefluss im JT 5 wird durch die Atemzäsur gestört.

### **Dynamik (D)**

Positiv Ein gefühlvoller, abwechslungsreicher "bescheidne Troum."

Negativ In den JT 17 - 19 könnte der Höhepunkt und Schwellton noch mehr klingen, wenn die Jodlerin nicht bereits mit einem "forte" einsteigen würde.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Fast immer rein, partiurgetreu und sicher.

Negativ Einige Hochtöne wie zB das "d" im LT 8 der und das "f" im LT 10 der 1. Strophe sowie das "g" im LT 5 der 2. Strophe werden unterfasst. Dasselbe in den JT 1, 7 und 17, vorwiegend in der 1. Strophe. Die Tonfolge a-fis-e-d im LT 1 der 1. Strophe wird unpräzise gesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Bildet mit der Jodlerin musikalisch eine Einheit und spielt exakt und griffsicher mit passenden Vor- und Zwischenspielen.

Negativ

---

Juryleiter/in Fabregas Claudia

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Kohli Urs



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1629**

**Emmenegger-Minder Ursula, Urtenen-Schönbühl**

**Mini Lüt**

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Komponist: Jakob Ummel

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine schöne, erfrischende Darbietung, die wegen einiger Unsicherheiten in den Einzeldisziplinen zwar etwas an Strahlkraft einbüsst, aber gesamthaft trotzdem zu berühren vermag.

## Tongebung (T)

Positiv Rund und warm in kräftiger Brustlage zB die LT 13 - 15. Beherrscht die Jodeltechnik, setzt gekonnt schöne Kehlkopfschläge zB in JT 1 in allen Strophen und JT 5 in Strophe 1 und 2.

Negativ Die Hochtonlagen werden im Liedteil manchmal zu wenig getragen (zB in LT 6, 10) und wirken folglich etwas spannungslos.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und fast durchwegs prägnant

Negativ Vereinzelt nicht hörbare Schlusskonsonanten zB Schluss-T in LT 3 "Heimet", LT 5 "het", LT 9 "het", LT 11 "luegt" und Schluss-K in LT 8, 12 "Blick".

## Rhythmik (R)

Positiv Präzise, exakte Notenwerte, gefälliges Tempo, Taktart deutlich spürbar.

Negativ Etwas ungenaue Sechzehntelpassage in JT 5 in der 3. Strophe.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Textgemässe Gestaltung, der Jodel strahlt. Es sind viele musikalische Höhepunkte vorhanden, deutliche Spannungs- und Entspannungselemente.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Transparentes Klangbild, sichere Einsätze.

Negativ        Tonfolgen g-fis-e-d in LT 6, 7 der 2. Strophe und g-fis-e-d in LT 10, 11 der 3. Strophe leicht unterfasst. Die Sechszehntelnoten "d-h" in JT 5 der 3. Strophe sprechen nicht an. Unsichere Stimmführung im Auftakt zu JT 1 und in JT 4 der 1. Strophe.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Passende, griffsichere Begleitung, die mitgeht und das Klangbild harmonisch vervollständigt. Vermag den Gesamteindruck aufzuwerten.

Negativ

---

Juryleiter/in    Summermatter Peter  
Juror(in):        Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in):        Stadelmann Walter



# Festbericht

Stand: 29.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1312**

**Ettlin-Mathis Monika, Kerns**

**Obwaldner Naturjuiz**

Komponist: Monika Ettlin  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Obwaldner Naturjodel wird uns sehr natürlich und herzlich vorgetragen. Dieser spezielle Moment, der Solovortrag einer Eigenkomposition, beeindruckt und bleibt nachhaltig in Erinnerung.

## Tongebung (T)

- Positiv      Resonanzvolle und tragende Stimme vor allem im B-, C- und D-Teil, beherrschte Jodeltechnik, gute Tonstütze mit einer hellen und klaren Stimme.
- Negativ      Im A-Teil noch etwas zittrige Stimme und die Hochtöne sind gepresst, teilweise hören wir dies auch im D -Teil.

## Aussprache (A)

- Positiv      Ansprechende und passende Jodelvokalisation.
- Negativ

## Rhythmik (R)

- Positiv      Gut gewählte Tempi im A- und B-Teil und in der Wiederholung des C-Teils. Deutlich spürbare Taktart. Richtig gesetzte Betonungen. Passender Tempowechsel im C-Teil.
- Negativ      Einzelne unnatürlich überdehnte Stellen im Anruf. Hastig wirkender Einstieg in die ruhige erste Hälfte des C-Teils mit etwas hohem Grundtempo. Deshalb vereinzelt zu kurz geratene Aushaltetöne.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvoller Einstieg Anruf und A-Teil. Schöne "piano"- Stellen in der Wiederholung des A- und insbesondere im B-Teil. Ansprechende "crescendi" auf die Hochtöne hin im A- und B-Teil. Spannungsvolle "ritardandi" am Schluss der Teile A, B und C und Mitte C-Teil. Gefühlvoller Abschluss mit dem ruhigen Nachruf.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Einwandfreie Harmonien.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Lehner-Mutter Manuela Maria

Juror(in): Christener Mathias

Juror(in): Föhn Daniel



# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1187**

**Fleischmann-Kälin Vroni, Feusisberg**

**Äschi-Juitz**

Komponist: Ruedi Rymann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die im Kanton Schwyz wohnhafte Jodlerin trägt den Obwaldner Natur-Juitz in der für seine Heimat typischen Art vor. Dass sie dabei auf eine Instrumentalbegleitung verzichtet, verdient besondere Anerkennung. Das Gesamtbild wirkt natürlich und gefühlvoll, aber etwas farblos und verhalten. Die herzhafteste Freude am Juitzen ist noch nicht so richtig spürbar.

## Tongebung (T)

Positiv Gut, hell und klar. Jodeltechnik beherrscht mit gekonnten Kehlkopfschlägen und gut gewählter Vokalisation.

Negativ Die Tonstütze muss verbessert werden. Der Jodel erklingt zeitweise kurzatmig. So werden teilweise die Melodiebögen unterbrochen (zB im Teil A bei Takt 3 und im Teil B bei Takt 23).

## Aussprache (A)

Positiv Gepflegt mit gut geformten Vokalen.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt, Grundtempi der einzelnen Teile angepasst.

Negativ Die Tempowechsel der einzelnen Teile dürften ausgeprägter sein. Durch die z.T. ausgeprägten Zäsuren leidet der Melodiefluss.

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Schöne dynamische Differenzierungen mit Echowirkung, vor allem im Teil A.
- Negativ        Zu wenig klarer Aufbau der Melodiebogen, zu wenig Spannung und Entspannung, fehlende Höhepunkte.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Ohne Instrumentalbegleitung meistert die Jodlerin den Obwaldner Natur-Juitz bemerkenswert gut. Sie führt ihre Stimme mehrheitlich sicher und stabil und intoniert meistens genau.
- Negativ        Die Jodlerin steigt im Teil A kontinuierlich vom angestimmten As-Dur nach A-Dur und hält diese Tonart konstant bis zum Schluss. Im Teil A ist im Takt 22 statt der Tonfolge es-d-f-c die Tonfolge es-f-d-c zu hören. Im Takt 1 des Teiles B wird das "es" als Schleifton gesungen. Dasselbe trifft zu auf das "es" im Takt 10 des Teiles D.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    von Moos André  
Juror(in):        Gernet-Aregger Ursula  
Juror(in):        Smug Marianne





# Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1293**

---

**Frank Monika, Ennetbürgen**

**Bänklialp-Juiz**

Komponist: Anni Wallimann

Textdichter:

---

## **Gesamteindruck (GE)**

Der Vortrag, ohne instrumentale Begleitung, besticht. Die Jodlerin spielt mit ihrer Stimme in bewundernswerter Leichtigkeit. Die Gestaltung der Motive gelingt meisterlich, so dass der Funke zum Publikum geradezu springen muss! Es bleibt der Eindruck von beispielhaft sauberem, liebenswürdigem Jodelgesang, der unter die Haut geht. Vor allem der zweite Teil strahlt Ruhe und majestätische Erhabenheit aus und erzeugt eine geradezu heilige Stimmung. Eine hervorragende Leistung ohne wenn und aber. Bravo!

## **Tongebung (T)**

Positiv Mit ihrer wunderschönen und glockenklaren Stimme erzeugt die Jodlerin Hühnerhaut bei Publikum und Jury. Gut sitzend und gespannt. Klar und beherrscht in jeder Lage, auch im hohen "piano" sehr tragfähig. Sonore Brustlage.

Negativ

## **Aussprache (A)**

Positiv Vorbildliche Jodelvokalisation.

Negativ

## **Rhythmik (R)**

Positiv Sinnvoller Melodiefluss ohne Verkünstelungen!

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv In allen Belangen ausgeschöpft und sehr sorgfältig gestaltet. Die Jodlerin versteht wunderbar "crescendi" zu spannen, ohne Übertreibungen, aber ergreifend. Die "pianos" in den Hochlagen sind speziell überzeugend und leicht (z.B. Erstes Motiv des zweiten Jodelteils)

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Super beherrscht und tiptop rein. Auch in lebendigen Teilen makellos. Stets sichere Stimmführung. Präzise Intervalle, sichere und strahlende Hochtöne! Transparentes Klangbild. Der Vortrag ist stabil (die angestimmte Tonart H-Dur wird gehalten) und aus einem Guss gesungen.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Allemann Timo  
Juror(in): Huser-Amgwerd Michel  
Juror(in): Studer Godi



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1926**

**Fuchs-Kälin Yvonne, Unteriberg**

**Es Rösli im Chnopfloch**

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

Komponist: Emil Grolimund

### **Gesamteindruck (GE)**

Eine von Begeisterung zeugende, fröhliche Darbietung, allerdings geprägt von der etwas rastlosen Vortragsweise im Liedteil. Dadurch geht Wesentliches des Liedinhaltes, insbesondere der Schalk, etwas verloren. Die Jodlerin darf sich ruhig mehr Zeit nehmen, die Töne klingen lassen und ihren Vortrag bewusst geniessen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Hell und klar mit guter Tonstütze. Jodeltechnik gut beherrscht mit schönen Kehlkopfschlägen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Negativ

### **Aussprache (A)**

Positiv Grösstenteils verständlich.

Negativ Schlecht verständlich in der 1. Strophe in den LT 13 und 14. Einigen Schlusskonsonanten ist mehr Beachtung zu schenken (zB bei "us", "hüt", "ghört").

### **Rhythmik (R)**

Positiv Taktart spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Die Fermate im LT 4 wird in allen Strophen nicht eingehalten. Die Fermate im JT 4 wird in der 2. und 3. Strophe nicht beachtet. Der Tröhljodel wird zu wenig gebunden. Hier muss jeweils die erste Note im Takt und nicht jede Note betont werden, damit der Jodel wie am "Schnürli" läuft.

## **Dynamik (D)**

- Positiv Die dynamischen Vorgaben im Liedteil werden ansatzweise beachtet. Der Jodel gelingt differenzierter.
- Negativ "Crescendi" und "decrescendi" in den LT 3 und 4 sowie 11 bis 12 fehlen. Die vorgegebenen dynamischen Akzente in den LT 13 - 15 werden nicht beachtet. Hier muss stärker betont werden. Deutlich zu wenig Spannung und Entspannung durch den ganzen Vortrag.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Das Jodellied wird in B-Dur gesungen und getreu der Partitur vorgetragen. Bis auf geringfügige Ausnahmen gelingt der Jodelteil in harmonischer Hinsicht recht gut.
- Negativ Hauptsächlich im Liedteil sind häufig unpräzise Tonschritte und Unreinheiten bei der Intonation zu verzeichnen (unterfasste sowie überhöhte Töne). Dadurch wirkt das Klangbild an den betreffenden Stellen harmonisch getrübt. Der Hauptgrund dafür liegt bei der zuweilen instabil geführten Stimme als Folge von nicht optimaler Tonstütze. Ein weiterer Grund ist möglicherweise im etwas zu raschen Vortragstempo zu suchen. Ein etwas langsames Tempo würde naturgemäss mehr zeitlichen Spielraum für bessere Intonation bieten.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Phantasievoll und virtuos. Die Begleiterin beherrscht ihr Instrument und geht ausgezeichnet auf den Text ein. Die Instrumentalbegleitung beeinflusst das harmonische Gesamtbild positiv.
- Negativ

---

Juryleiter/in von Moos André  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gernet-Aregger Ursula



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1476**

**Gernet-Aregger Ursula, Horw**

**Wenn ich us Freud tue singe**

Begleitung: Theiler Röbi, Stallikon

Komponist: Hans Aregger

---

### Gesamteindruck (GE)

Ein natürlich beseelter, lieblicher und gepflegter Vortrag, der von Herzen gesungen und äusserst sicher dargeboten wird. Die im Text beschriebene Freude am Singen ist absolut spürbar. Wir vermuten, dass das Lied, etwas höher angestimmt, noch mehr Glanz erhalten würde und die versierte Jodlerin ihre Stimme noch klangvoller entfalten könnte.

### Tongebung (T)

Positiv Sichere, kräftige und warme Stimme. Gekonnte Jodeltechnik und saubere Kehlkopfschläge

Negativ Aufpassen, dass das natürliche Vibrato bei Haltetönen nicht zum Tremolo wird.

### Aussprache (A)

Positiv Schöne, klare und gut gewählte Jodelvokalisation, runde, gepflegte Vokale.

Negativ Der Klinger R wie einige Konsonanten dürften etwas ausgeprägter sein.

### Rhythmik (R)

Positiv Rhythmisch exakt, klare Metrik mit spannungsvoller und natürlicher Agogik. Tempowahl passend.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv Wohldosierte Differenzierungen im Liedteil wie im Jodel, wunderbar ausgesungene Melodiebogen und Schwelltöne.
- Negativ Trotz der belebten Gestaltung fehlt es etwas an Höhepunkten (ob es an der doch recht tiefen Tonart liegt?).

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Mit Ausnahme ganz vereinzelt flackriger Töne absolut rein, klar und sicher; wunderbar präzise Kehlkopfschläge!
- Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Einfühlsam auf die Jodlerin eingehend, abwechslungsreiche und passende Eingangsspiele, schön mitgespielte 2. Stimme. Bildet mit der Jodlerin eine wunderbare Einheit.
- Negativ

---

Juryleiter/in Künzi Peter  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Hirsbrunner Doris



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2101**

**Gfeller Regina, Gwatt**

**Bluemhorn-Jutz**

Komponist: Adolf Stähli  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Bluemhorn-Jutz wird berglerisch und glaubhaft interpretiert. Die Freude am Jutzen ist spürbar und dass die Jodlerin ohne Instrumentalbegleitung singt, verleiht dem Vortrag ein sehr natürliches Gesamtbild.

## Tongebung (T)

- Positiv Klare, recht kräftige Stimme, Brustlage und Kopfstimme werden beherrscht, durchwegs gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ Vereinzelt flackrige Tongebung bei Haltetönen zB in JT 8, 15 (1. Teil), JT 8 (2. Teil), JT 4 (4. Teil), die ihren Grund in der hier mangelnden Tonstütze hat.

## Aussprache (A)

- Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation in allen 4 Teilen.
- Negativ

## Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewählt Tempo in den Teilen 1 - 3, exakte Punktierungen, die Betonungen richtig gesetzt. Die Taktart in den verschiedenen Teilen ist genau.
- Negativ Der 4. Teil "Bergfrisch, aufhellend" dürfte eben wie vorgegeben frischer dargeboten werden. Die Durchhaltenote JT 5/6 im Bergleruf gerät etwas zu kurz. Ebenfalls zu kurz gehalten wird das "c" im JT 8, 2. Teil.

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Der Jutz wird natürlich und berglerisch dargeboten. Der feierliche Teil 3 wirkt sehr schön und aufbauend.
- Negativ        Allgemein dürfte noch besser differenziert werden. Vor allem der letzte Teil wünschte man sich noch abwechslungsreicher gestaltet.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Meistens rein, mit transparentem Klangbild
- Negativ        Es wird in C-Dur angestimmt, der Grundton am Schluss des Berglerruf jedoch etwas zu tief intoniert. Dadurch wird zu tief weitergefahren. Am Schluss des 1. Teils wird die H-Dur erreicht. Die Modulation nach Es-Dur gelingt nicht rein, die Tonsprünge "g-b" im Auftakt und JT 1 des 3. Teiles sind nicht präzise und das hohe und tiefe "as" im JT 2 und 6 geraten zu tief.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Summermatter Peter  
Juror(in):        Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in):        Stadelmann Walter





## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1373**

**Graber-Zemp Regula, Willisau**

**Lue gäg' ufe!**

Begleitung: Galliker Kaspar, Beromünster

Komponist: Stephan Haldemann

---

### Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag steht noch auf wackligen Beinen. Um mehr Sicherheit zu bekommen, muss an der Stimme gearbeitet werden. Gute Atemtechnik und gute Aussprache sowie Mut zur Gestaltung sind unerlässlich für ein besseres Resultat.

### Tongebung (T)

Positiv Jodelhochtöne recht klar.

Negativ Flackrig, meist verkrampft, im Jodel in der Mittellage leicht gepresst.

### Aussprache (A)

Positiv Jodelvokalisation passend.

Negativ Oft schlecht verständlich, breit und keine Prägnanz.

### Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Spürbare Taktart mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Verhasstete Stellen in den LT 1, 4 und 8, jeweils die drei Achtel, sowie die vier Achtel in den JT 1 und 5.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Natürliche Melodiebogen.

Negativ        Zu wenig abwechslungsreiche Gestaltung. Die etwas gleichförmige Darbietung bietet keine wirklichen Höhepunkte und zu wenig Spannung/Entspannung.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Die Stimmführung ist meistens partiturgetreu.

Negativ        Wirkt an vielen Stellen unsicher. Durch diese Unsicherheit leidet die harmonische Reinheit öfters, zB unterfasst werden "e" in den LT 5, 9 und 11. Ebenfalls "g" in den JT 1 und 5, "cis-h" im JT 7.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Das runde und frische Vor- und Zwischenspiel gefällt.

Negativ

---

Juryleiter/in    Aebischer Marianne

Juror(in):       Bühler Markus

Juror(in):       Küttel Robert



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1146**

**Grüter Andrea, Escholzmatt**

**First-Jutz**

Begleitung: Grüter Andrea, Escholzmatt

Komponist: Klaus Rubin

Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag gefällt durch die gut gewählte Agogik, die guten Tempi und die erfrischende Vortragsart. Die Jodlerin verfügt über eine gute Stimme und musikalisches Potenzial. Kleine Mängel in allen Sparten lassen knapp eine Klasse 1 nicht mehr zu.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftige, helle Stimme.

Negativ Tongebung in Hochlagen leicht gepresst. Bei fehlender Tonstütze wirkt die Tongebung spannungsarm.

## Aussprache (A)

Positiv Grundsätzlich gute Jodeltechnik vorhanden.

Negativ Kehlkopfschläge geraten in schnellen Passagen zB JT 13, 14 im 3. Teil ungenau. Im Teil 4 wird im JT 2, 10 der Kehlkopfschlag mit "u jo", sowie im JT 1 durch absetzen umgangen. Kehlkopfschläge abwärts fallen in den Hals. Die Vokalisation würde mit mehr "lü" an Abwechslung gewinnen.

## Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempi der einzelnen Teile.

Negativ Teil 2: Taktart nicht klar erkennbar. Melodiefluss an verschiedenen Stellen etwas stockend und unbeweglich. Ritardandi zu wenig fließend und undeutlich.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Natürliche Melodiebogen.

Negativ        Zu wenig Entspannung, dadurch sind Spannungsaufbau und ausgeprägte Schwelltöne kaum möglich.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Der 3. Teil gelingt sehr gut bis zu JT 10.

Negativ        Das etwas zu kraftvolle Singen beeinträchtigt an verschiedenen Stellen die Reinheit. So werden teils die Töne überdehnt oder unterfasst. zB 1. Teil JT 13 - 14, an verschiedenen Stellen im 2. Teil und JT 11 und 12 im 3. Teil.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Es ist immer eine besondere Leistung, sich selber zu begleiten.

Negativ        Die Begleitung ist stellenweise zu laut und deckt die Stimme zu.

---

Juryleiter/in    Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in):        Ineichen-Lipp Trudy

Juror(in):        Wallimann Emil



## Festbericht

Stand: 18.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1291**

**Hartmann Seraina, Bonaduz**

**Es Fäscht für mis Härz**

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag, mit viel Engagement vorgetragen, ist tatsächlich "Es Fäscht für mis Härz". Das Lied wurde seriös vorbereitet und nun souverän vorgetragen. Mit frühlingshafter Leichtigkeit erzählt die Jodlerin von der Maienzeit.

### Tongebung (T)

Positiv Klangvolle Stimme mit lockerer Stimmführung.

Negativ In schnellen Passagen wird die Stimme teils zu wenig sauber geführt (LT 7, JT 5).

### Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und recht gut verständlich. Abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Schlusskonsonanten prägnanter sprechen ("wett", "vergnüegt", "und", "Ried"). Unschöne Wortverbindungen ("muess\_us-em", "wirklich\_es", "Härz\_und", "am\_Obe").

### Rhythmik (R)

Positiv Die zügige Temponahme ist treffend gewählt. Klar gegliedert, präzise Notenwerte.

Negativ Die Atemzäsur im LT 4 zerreist den Melodiebogen.

### **Dynamik (D)**

Positiv Der Spannungsaufbau im Lied- und Jodelteil ist lebhaft gestaltet.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Sicher und stabil.

Negativ Die Tonsprünge in den schnellen Passagen (LT 7 und JT 5) geraten etwas unsorgfältig und trüben das harmonische Klangbild ein wenig.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Akkordeonbegleiter und Jodlerin ergänzen sich aufs Beste. Griffsicherer Begleiter, der sich musikalisch als ebenbürtigen Partner sieht und mit variantenreichen Vor- und Zwischenspielen den Vortrag abrundet. Wenn die dritte Einleitung gegen Schluss hin noch leiser geworden wäre, hätte sie noch schöner auf den Text der dritten Strophe hingeführt.

Negativ

---

Juryleiter/in Rügge Guido  
Juror(in): Bircher Franziska  
Juror(in): Brügger Werner



## Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 1248**

**Huguenin Susanna, Biel-Benken BL**

**Erinnerig a mis Bärgerchind**

Begleitung: Wermuth Daniel, Muttenz

Komponist: Daniel Wermuth

### Gesamteindruck (GE)

Durch den Ausfall des Textes in der ersten Strophe herrscht eine starke Verunsicherung. In der Folge braucht die Jodlerin einige Zeit, um sich wieder zu finden. Dadurch geraten mehrere Passagen aus den Fugen und uns wird die Sehnsucht nach der Jugendzeit des "Bärgerchinds" nicht vollständig bewusst. Wir vermissen etwas die Lieblichkeit und Besinnlichkeit in der dritten Strophe und im anschliessenden Jodel. Zudem belasten die vielen Schleiftöne in den Strophen und die vielen harmonischen Ungenauigkeiten den Vortrag. Die Jodlerin und der Begleiter wollen nicht so recht zu einer musikalischen Einheit verschmelzen. Obschon der Begleiter griffsicher und exakt spielt, kann der Vortrag nicht begeistern.

### Tongebung (T)

Positiv Helle Kopfstimme. Gute Atemstütze beim Jodelschluss in der 3. Strophe.

Negativ Zu wenig tragende, eher dünne Bruststimme im Liedteil. Strophenanfänge wirken dumpf und dunkel. Zum Teil harte Kehlkopfschläge (zB Jodelauftakt). Diverse umgangene Kehlkopfschläge (zB im JT 4). Stellenweise flackrige Tongebung (zB im LT 15 und im JT 6). Mangelnde Atemstütze beim Jodelschluss in der 1. und 2. Strophe. Textausfall im LT 9 (1. Strophe).

### Aussprache (A)

Positiv Grossteils verständliche Aussprache, Jodelvokalisation gut gewählt. Zum Teil präzise Aussprache (zB bei "do obe") und teilweise schöne Vokale (zB bei "zue").

Negativ Diverse unerlaubte Wortverbindungen wie zB "Bärgerchind-i", "sing-ich", "möcht-i" oder "los-ich". Zwischen-N bei "abgloffe-n-isch". Einige betonte Endsilben zB bei "wünsche", "finde", "jutze". Einzelne breite Vokale zB bei "langsam".

### Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Teilweise abweichende Notenwerte in den LT 3, 9 und 15 sowie im JT 8. Im JT 4 wird die Punktierung nicht exakt gesungen.

## **Dynamik (D)**

- Positiv            Natürliche Melodiebögen.
- Negativ            Zu wenig Differenzierung im Lied- und Jodelteil. Keine Spannung und Entspannung. Fehlende Höhepunkte.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv            Recht ansprechender Jodelteil mit wenig harmonischen Mängeln, es sind eher Unsicherheiten.
- Negativ            Viele unreine Stellen im Liedteil: LT 1 (b-a-g), LT 2 ungenaue Haltenote, ebenso im LT 4 (Haltenote), im LT 5 unsauberes "g", im LT 6 ungenaues "c", im LT 7 unreines "h", im LT 11 unklares "e", und im LT 12 unreine Haltenote, im JT 2 ungenaues "c", unklare Passage f-f-e-d im JT 5 und unsaubere Haltenote im JT 8. Das Klangbild ist mit diesen unreinen Stellen vor allem im Liedteil sehr getrübt. Einige Hochtöne in Lied und Jodel sind ebenso unsicher (zB in den LT 11, 14 und im JT 5). Die Einsätze müssten sicherer dargeboten werden. Sehr oft werden diese Unsicherheiten durch den HO-Begleiter geschickt "überspielt".

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv            Passende Vor- und Zwischenspiele. Die Begleitung unterstützt die Jodlerin mit sicheren Akkordwechslern und schönen Melodiebögen der 2. Stimme.
- Negativ            Im Liedteil teilweise zu laut und zu wenig angepasst.

---

Juryleiter/in    Lehner-Mutter Manuela Maria  
Juror(in):        Christener Mathias  
Juror(in):        Föhn Daniel





# Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1050**

**Hummel-Gass Monika, Kestenholz**

**Sie töipele zäme**

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Komponist: Ernst Sommer  
Textdichter: Beat Jäggi

---

## Gesamteindruck (GE)

Im Liedteil ist eine deutliche Gestaltung besonders in der dritten Strophe spürbar, nachdem in den ersten beiden das Neckische des Liedes eher wenig zum Ausdruck kommt. Der Jodel wirkt mehrheitlich gleichmässig laut und wird technisch nicht ganz lupenrein interpretiert. Die dumpfen Schlusstöne schmälern den Gesamteindruck, so dass der Vortrag nur teilweise überzeugt.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftige, tragende Stimme. Gute Jodeltechnik und saubere Kehlkopfschläge

Negativ Stimmsitz leicht im Hals.

## Aussprache (A)

Positiv Passende und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant und verständlich.

## Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich exakt. Leichte Auftakte, Taktart spürbar. Grundtempo im Lied eher gemächlich, im Jodelteil gut angepasst.

Negativ Achtelpunktierungen in den Liedjodelpassagen (LT 3 und 7) eher flüchtig und ungenau. Sechzehntelnoten in den JT 2 und 3 in allen Strophen verhasstet. Der 6/8-Takt wirkt im Liedteil träge.

### **Dynamik (D)**

Positiv Der Liedteil ist ansprechend gestaltet, besonders in der 3. Strophe.

Negativ Das Neckische des Liedes fehlt in den ersten beiden Strophen etwas. Jodel fast durchwegs etwas zu laut und lärmig. Schwelltöne und auch der Wechsel zwischen An- und Abschwellen fehlen weitgehend. Spannungsaufbau zu wenig ausgeprägt.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Grundsätzlich eine gute Leistung in dieser Sparte. Mehrheitlich rein.

Negativ Der erste Viertel im LT 4 gerät in allen drei Strophen zu tief. Im Zwischenjodel (LT 8) wird der Halteton zu tief intoniert (Warum wird er auf "u" vokalisiert?). Im JT 7 wird die "ritardando"-Passage stets überhöht, der Jodelschluss ist wacklig und kaum fassbar.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Geht schön mit und unterstützt die Jodlerin wirkungsvoll. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ Kleiner Patzer im LT 9 der 2. Strophe.

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Dubach Josef  
Juror(in): Stadelmann Remo



# Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2406**

---

**Imseng Stefanie, Glis**

**Hüt bini z'friede und froh**

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Komponist: Alex Eugster

---

## **Gesamteindruck (GE)**

Der Vortrag wird herzlich und engagiert dargeboten. Mit mässigerem Tempo und mehr Akzentuierung der Anfangstöne würde der Jodel weniger verhasst aber gleichwohl lüpfig klingen, und die Töne könnten präziser angesungen werden. Die leichten, kaum nennenswerten Trübungen vermögen dem glaubhaften Vortrag nicht zu schaden.

## **Tongebung (T)**

- Positiv Tragende Stimme, rund, resonanzvoll. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ In den leisen Stellen (2. Strophe LT 12 und 13 und Jodel) zu wenig gestützt und dadurch spannungslos. Einzelne Haltetöne geraten kurzatmig und werden zu wenig ausgesungen.

## **Aussprache (A)**

- Positiv Sehr gut verständlich und prägnant. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ

## **Rhythmik (R)**

- Positiv Deutlich erkennbare Taktart. Meist exakte Notenwerte. Gelungene Tempowechsel und schöne "ritardandi".
- Negativ Tempo etwas zu schnell - das Ganze wirkt hastig. Notenwerte in den LT 4, 8 und 12 sind etwas zu kurz geraten. Die Atemzäsur im LT 6 stört den Melodiefluss.

### **Dynamik (D)**

Positiv Abwechslungsreich und sehr phantasievoll gesungen.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Es wird meistens rein gesungen. Die Einsätze sind sicher und die Stimmführung partiturgetreu.

Negativ Das "g" im LT 10 der 1. Strophe, sowie das "b" im JT 3 der 2. Strophe, werden leicht unterfasst. Die Auftakte zu den JT 1 und 3 sowie die drei Achtelnoten im JT 12 der 1. und 2. Strophe geraten durch das zügige Tempo unpräzise. Das "d" im JT 2 in den Strophen 1 und 3, sowie das "b" in den JT 3 und 13 der 2. Strophe werden leicht überhöht gesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffssicher, beweglich und mit passender 2. Stimme bildet der Akkordeonspieler mit der Jodlerin eine musikalische Einheit. Er stützt die Jodlerin und geht schön mit ihr mit.

Negativ

---

Juryleiter/in Fabregas Claudia  
Juror(in): Berger Regula  
Juror(in): Kohli Urs



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1826**

---

**Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen**

**Los, los de Gugger**

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

Komponist: Robert Fellmann

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Ein ausdrucksstarker und ausgereifter Vortrag. Die Jodlerin beherrscht ihr Metier und ist sich ihrer sicher. Der Jodel glänzt mit strahlenden Hochtönen und sehr schönen Höhepunkten. Schade, dass der Begleiter die Jodlerin im Jodel vor allem in den tieferen Lagen übertönt.

### **Tongebung (T)**

Positiv Klare, kräftige Stimme mit toller Resonanz im Jodel. Gut gestützt.

Negativ In der Tiefe ist die Stimme zu wenig kräftig. Sie kann sich dann gegen die Begleitung nicht durchsetzen.

### **Aussprache (A)**

Positiv Sehr gepflegte Aussprache. Abwechslungsreiche und beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Exakt mit richtig gesetzten Betonungen. Die Taktart ist deutlich spürbar. Schöner Melodiefluss.

Negativ Anfangstempo an der Obergrenze, die Vorgabe lautet "gemächliches Walzertempo". Das "langsam"(JT 8 und 9) darf ausgeprägter sein.

### **Dynamik (D)**

Positiv Textgemäss, abwechslungsreich mit ausgeprägten Höhepunkten. Schöne Melodiebögen und Schwelltöne. JT 7 und 8 gelingen sehr schön, mit viel Spannung.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Stimmführung durchwegs sicher und exakt.

Negativ Das "f" im Auftakt zu JT 1 wird im zweiten und dritten Durchgang leicht überhöht. Das "c" im JT 15 im ersten Durchgang klingt leicht zu tief. Leichte Tonschwankung auf dem Jodelschlussston nach der 3. Strophe.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher und unterstützend. Vervollständigt das Klangbild sehr schön. Mitgehend.

Negativ Das Vorspiel und die Zwischenspiele sind nicht exakt rhythmisiert. Bei tiefen Lagen der Jodlerin ist die Begleitung zu laut.

---

Juryleiter/in Schüpbach Stephan  
Juror(in): Gernet-Aregger Ursula  
Juror(in): Moor Ueli



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1250**

**Iten Carmen, Sachseln**

**Weni Gäld`s gnuet hätt!**

Begleitung: Achermann Peter, Ibach

Komponist: Robert Fellmann

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin verfügt über eine schöne Stimme mit glanzvollen Hochtönen. Der Liedteil wird natürlich und überzeugend dargeboten, obwohl das gewählte Tempo eher schwerfällig und träge wirkt. Der Jodel gefällt. Dynamisch dürfte insbesondere im Liedteil mehr gewagt werden, damit auch das Schalkhafte besser zum Ausdruck kommt. Vereinzelt Stellen werden zu wenig gestützt, und so schleichen sich kleine harmonische Trübungen ein. Der Begleiter unterstützt die Jodlerin mit seinem Spiel angepasst und sicher.

### **Tongebung (T)**

Positiv Helle, klare, wohlklingende Stimme mit einer guten Jodeltechnik. Strahlende Hochtöne.

Negativ Anfänglich leicht verkrampft und nervös wirkend. Einzelne Töne dürfen besser gestützt werden. In der 3. Strophe ist die Müdigkeit in der Stimme spürbar. Dadurch ertönen einzelne Tonfolgen leicht flackrig und verkrampft.

### **Aussprache (A)**

Positiv Mehrheitlich gut verständlich. Abwechslungsreiche, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt darf gepflegter und prägnanter gesprochen werden, zB die R, D, G. Aufpassen, dass die "ä" (zB in "Gärtli") nicht zu breit und stark werden. Klinger stellenweise besser beachten.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Meist genau, mit exakten Punktierungen und korrekten Auftakten. Grundtempo in Ordnung, aber sehr langsam.

Negativ Wegen des langsamen Tempos ist der 3/4-Takt im Liedteil fast nicht erkennbar. Melodiefluss in den LT 3 - 6 unterbrochen. Zu markante Zäsur nach dem ersten punktierten Achtel im JT 2. Der Vorgabe "frohmutig" wird mit dem Jodeltempo zu wenig Rechnung getragen. Sechzehntelnoten im JT 7 zu lang ausgehalten und zu schwerfällig.

### **Dynamik (D)**

- Positiv      Teilweise recht schöne, textbezogene dynamische Gestaltung im Liedteil. Jodel mit einigen schönen Schwelltönen.
- Negativ      Liedteil, nicht zuletzt wegen des schwerfälligen Tempos, eher blass und gleichförmig. Jodel besser, aber Spannung und Entspannung fehlen auch hier teilweise.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv      Durchwegs rein. Sichere Stimmführung mit präzisen Tonsprüngen und sicheren Hochtönen.
- Negativ      Sechzehntelnoten im JT 6 der 1. Strophe leicht getrübt. Im Liedteil einige unreine Stellen wegen fehlender Tonstütze.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv      Der Vortrag wird griffsicher und angepasst unterstützt und das Klangbild vervollständigt. Schöne Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ      Stellenweise dürfte der 3/4-Takt "ein Spürchen fließender und zügiger sein. Durch eine lüpfigere Begleitung im 3/4-Takt käme der Schalk etwas besser zum Tragen.

- 
- Juryleiter/in    Jutzeler Martin  
Juror(in):      Bieri Marie-Theres  
Juror(in):      Dubach Josef





## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2171**

**Ito Keiko, Tokyo JPN**

**S' Eikerli**

Begleitung: Nagasawa Tomoya ,

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Zyböri

---

### Gesamteindruck (GE)

Ein ausdrucksstarker, ausgereifter Vortrag. Es ist schön, wie das "Eikerli" von Ast zu Ast setzt, manchmal hüpf es schon fast zu hastig. Im Zusammenspiel mit dem Begleiter, welcher das Klangbild sehr schön vervollständigt, entsteht eine musikalische Einheit und daraus eine sehr gelungene Darbietung dieser abwechslungsreichen Komposition.

### Tongebung (T)

Positiv        Warme, runde, kräftige Stimme, Stimmsitz vorne, Schalllage wird beherrscht, schöne Schwelltöne im Jodel auf den Fermaten, sehr gute Tonstütze.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv        Verständliche, gepflegte Aussprache, schöne Klinger, Vokale werden sehr gut gebildet, die Jodelvokalsation ist abwechslungsreich und abgestimmt.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv        Exakt, präzise Einsätze, exakte Notenwerte, richtige Betonungen, regelmässiger Puls, Grundtempo gut gewählt, beweglicher Melodiefluss, ausgeprägte Tempowechsel.

Negativ        Taktart teilweise nicht erkennbar. Verhasstete Stellen (zB in den LT 5-7 in der 2. Strophe).

### **Dynamik (D)**

Positiv Sehr abwechslungsreich, phantasievoll, textgemäss, Vorgaben durchwegs beachtet, ausgeprägte Höhepunkte, sehr schöne Melodiebogen, schöne Schwelltöne.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ Hochtöne ab und zu leicht zu hoch, zB JT 4 letzte Note "d", JT 5 das "f" und JT 8 die Schlussnote "b" 1.+3. Strophe.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher und beweglich, passende Registerwahl, schönes, phantasievolles Vorspiel in der zweiten Strophe, schöne Zwischenspiele, mitgehend.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Zeller Marc



# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2369**

**Karmann Simone, Luzern**

**Ha träumt**

Begleitung: Amrein Paul, Kriens

Komponist: Wolfgang Sieber  
Textdichter: Silvia Rymann

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein wunderbares, musikalisches Erlebnis, und dies echt, nicht bloss im Traum! Die Jodlerin mit ihrer wohlklingenden, glanzvollen Stimme schenkt uns eine herzhafte, berührende, miterlebte und begeisternde Darbietung. Vor allem der Jodelteil gelingt herrlich, mit Leichtigkeit wird frisch, fröhlich und locker gejodelt - ein Genuss, zuzuhören! Der Begleiter trägt mit seinem versierten, passenden Spiel das Seine zum wunderschönen Gesamtbild bei.

## Tongebung (T)

Positiv        Schöne, feine, helle, bewegliche, tragende und warme Stimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv        Verständlich. Abwechslungsreiche, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ        Stellenweise darf etwas prägnanter gesprochen werden, zB einzelne D, R, T. Wenige O dürfen runder klingen, zB bei "Schloss". Wortverbindungen wie zB "gäb\_es" vermeiden.

## Rhythmik (R)

Positiv        Durchwegs exakt. Regelmässiger Puls und richtige Betonungen. Deutlich spürbare Taktart. Richtig gesetzte Zäsuren. Tempo passend gewählt, mit gutem Melodiefluss.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv Im Liedteil dynamische Gestaltungsansätze spürbar. Jodel strahlend, mit deutlichem An- und Abschwellen, sehr schönen Schwelltönen und viel Spannung.
- Negativ Der Liedteil der ersten beiden Strophen eher noch etwas verhalten. Die dynamischen Mittel werden zu wenig ausgeschöpft.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Durchwegs rein. Sichere Stimmführung und präzise Tonsprünge.
- Negativ Tonfolge d-e-d im JT 8 der 2. Strophe leicht unterfasst.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Tolle, phantasievolle und gefällige Vor- und Zwischenspiele. Der Vortrag wird beweglich, bestens angepasst und exakt unterstützt und das Klangbild vervollständigt.
- Negativ Der kleine Patzer im JT 13 der 3. Strophe fällt kaum ins Gewicht.

- 
- Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Dubach Josef



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2378**

**Keller-Bucher Agnes, Littau**

**E Stärn für dich**

Begleitung: Bircher Markus, Oberdorf NW

Komponist: Willy Felder

---

### Gesamteindruck (GE)

Die Komposition wird zwar sehr gefühlvoll und innig dargeboten. Letztlich fehlt es aber an innerem Feuer und Ausdruckstärke. Der Vortrag wirkt daher zu wenig differenziert und farblos. Es gelingt jedoch eine Steigerung von Strophe zu Strophe.

### Tongebung (T)

Positiv Runde, helle Stimme mit guter Jodeltechnik.

Negativ Kopfstimme wenig tragend. Hochtöne werden mit Druck nachgestossen. Es fehlt der natürliche Schwellton. Allgemein ist die Singweise verkrampft.

### Aussprache (A)

Positiv Verständlicher Liedtext und passende Vokalisation.

Negativ Durch prägnantere Konsonanten und Klinger würde der sprachliche Ausdruck gewinnen. zB Stärn, funklet, Glanz.

### Rhythmik (R)

Positiv Regelmässiger Puls. Ausgeprägte "ritardandi".

Negativ Unpräzise Notenwerte in LT 2, LT 6. Auftakte in Strophe 1. und 2. zu betont. Der aufbauende Jodel verlangt nach einer sinnvollen und abwechslungsreichen Agogik.

**Dynamik (D)**

Positiv Sehr gefühlvoll. Schöne Melodiebogen im Jodelteil.

Negativ Im Liedteil gleichförmig, keine Höhepunkte. Grundsätzlich zu wenig Spannung.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Grosse Teile von Lied- und Jodelteil gelingen schön rein.

Negativ Ungenaue Töne in LT 8 (Auftakt) und JT 10 - 12. Meistens werden die Töne überhöht, so wie ebenfalls die Schlusstöne im 3. Jodel.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Exakter, virtuoser Begleit unterstützt die Jodlerin gekonnt und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy

Juror(in): Wallimann Emil



## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1746**

---

**Kiechle Regula, Unterkulm**

**De Trompeter**

Begleitung: Flury Martin, Gunzwil

Komponist: Emil Grolimund  
Textdichter: Josef Reinhart

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Ein erfrischender, glaubhafter und herzhafter Vortrag - sehr schön. Bravo! Eine ausdrucksstarke und von A bis Z überzeugende Leistung, wo die Freude am Singen und Musizieren erlebt wird.

### **Tongebung (T)**

Positiv Sehr gekonnte und klare Jodelstimme. Sowohl die Kopf- wie auch die Bruststimme sind beherrscht.

Negativ

### **Aussprache (A)**

Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Taktart deutlich spürbar und Betonungen wunderschön. Gutes Grundtempo mit schönem Tempowechsel.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Abwechslungsreicher und phantasievoller Trompeter. Schöne Melodiebogen mit deutlicher Spannung/Entspannung.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Stimmführung partiturgetreu und sicher. Saubere Einsätze und sichere Tonsprünge. Nach der 1. Strophe durchwegs rein.

Negativ Vorallem in der 1. Strophe leichte Trübungen im LT 3 die Tonfolge es-as und in den LT 9 - 10 die Tonfolge f-d-c.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher und exakt. Bildet mit seinem beweglichen Spiel und der Jodlerin eine Einheit und vervollständigt das Klangbild.

Negativ

---

Juryleiter/in Kämpfer Ueli  
Juror(in): Berger Regula  
Juror(in): Gassmann René





## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2291**

**Kitagawa Sakura, Tokyo JPN**

**Zyt ha!**

Begleitung: Jud Michael, Mosnang

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

### Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin interpretiert dieses Lied mit einer gekonnten und professionellen Bühnenpräsenz. Eine durchwegs überzeugende Leistung mit vielen schönen Details. Eine seriöse Probenarbeit ist durchwegs spürbar. Für eine solche Darbietung muss man einfach "Zyt ha"!

### Tongebung (T)

Positiv Kräftige Tongebung. Viel Tragkraft. Sehr gute Tonstütze. Strahlende Hochtöne.

Negativ Kehlkopfschläge aufwärts sind nicht korrekt gesungen.

### Aussprache (A)

Positiv Verständliche, sehr prägnante Aussprache mit schönen Klingern. Sehr abwechslungsreiche, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Die Form des Liedes ist erfasst und wird in allen Teilen korrekt umgesetzt. Das Tempo im Liedteil gefällt. Vor allem die Tempowechsel sind exakt dem Text angepasst. Es überzeugt, dass sich die Sängerin die Zeit nimmt, all die schönen Details in Ruhe auszusingen. Der dritte Jodel hat einen schönen Fluss.

Negativ Die ersten beiden Jodel sind eher zu langsam und wirken so langatmig.

### **Dynamik (D)**

Positiv Die Dynamik wird textgerecht und phantasievoll gestaltet. Die gekonnt eingesetzte Schwelldynamik überzeugt.

Negativ Teils betonte Endsilben stören das Gesamtbild.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Vortrag ist vollumfänglich korrekt einstudiert.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Vortrag wird gekonnt und mit viel Musikalität unterstützt. Die phantasievollen Vor- und Zwischenspiele überzeugen sehr. Die virtuoson Umspielungen passen gut und geben dem Vortrag die gewisse Würze.

Negativ

---

Juryleiter/in Wallimann Emil  
Juror(in): Dahinden Sterchi Patricia  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2118**

**Kuhn Sabina, Münchenbuchsee**

**E helle Strahl**

Begleitung: Matter Ruedi, Rothenburg

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin erfreut uns mit ihrem locker, gefühlvoll und innig dargebotenen Vortrag. Es ist einfach stimmig, was wir von ihr und ihrem Begleiter präsentiert bekommen und wir geniessen jeden Ton dieses "hellen Strahls"

## Tongebung (T)

Positiv Helle, warme Stimme, gute Tonstütze, gut ausgebildete Kopfstimme, sehr gut beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Zum grossen Teil verständlich und gepflegt, Jodelvokalisation passend gewählt.

Negativ Textverwechslung 2. Strophe, "helle Liecht" statt "im warme Liecht". Konsonanten werden wenig prägnant gesprochen, Endkonsonanten sind zT nicht hörbar, zB "spriessit", "zwäg".

## Rhythmik (R)

Positiv Ohne Fehl und Tadel.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv        Vorgaben der Komponistin wurden soweit befolgt.

Negativ        Vortrag wirkt an wenigen Stellen etwas brav (zB "frisch" im LT 12 - 16 fehlt jedes Mal). Es gibt nicht nur langsam und schnell, sondern auch "piano" und "fortissimo". Material wäre genügend vorhanden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Das harmonische Klangbild wird im ganzen Vortrag bestens gewahrt und die Darbietung erfolgt in der Wiedergabe partiturgetreu.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Der Begleiter unterstützt die Jodlerin mit seinem gefühlvollen, mitgehenden und griffsicheren Begleitspiel. Lobenswert sind das schöne instrumentale Einbinden der 2. Stimme und die variantenreichen Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in    Wüthrich Matthias

Juror(in):        Bättig Monika

Juror(in):        Gerber Heidi



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1128**

**Küng Karin, Sachseln**

**Bärglerchoscht, Naturjodel**

Komponist: Fridolin Haldi  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Eine gute Leistung, mutig ohne Begleitung dargeboten. Das Rüstzeug der Jodlerin ist vorhanden. Die schöne Stimme kann sich bestimmt noch weiter entwickeln. Durch mehr Körperspannung kann eine elastischere Singweise erreicht werden, was dem Juiz zu mehr Musikalität verhelfen wird.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, natürliche Stimme.

Negativ Mittellage kehlig, gepresst. Hochtöne spannungslos und resonanzarm. Tonstütze und Stimmsitz sind ungenügend.

## Aussprache (A)

Positiv Gute Jodeltechnik, Vokalisation in typischer Obwaldnerart.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Korrekte, leichte Auftakte. Richtig gesetzte Fermaten im Teil B.

Negativ Taktart nicht immer klar spürbar. Stellenweise unklare Metrik. Zu wenig klarer Melodiefluss. Tempi der verschiedenen Teile zu wenig differenziert.

### **Dynamik (D)**

Positiv Schöne "decrescendi" zu feinen "piani". Schöne Schwelltöne.

Negativ Über den ganzen Vortrag gesehen zu gleichförmig. Spannung und Entspannung sind zu wenig deutlich.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Weite Stellen des anspruchsvollen Jodels gelingen sehr rein und dies ohne Begleitung.

Negativ Es sind die unstablen Schlusstöne und die unterfassten Tonsprünge die bis zum dritten Teil ein Absinken um einen halben Ton mit sich bringen. Vor allem die lauten Brustlage-Töne sowie die Hochtöne sind besser zu kontrollieren. Hier muss besser gestützt werden.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in): Ineichen-Lipp Trudy

Juror(in): Wallimann Emil



# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1963**

**Landau Eva, Wilen**

**Nachtbuübäjuiz**

Komponist: Trad.  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir geniessen einen traditionellen Obwaldner Naturjuiz in der für seine Heimat typischen und unverfälschten Eigenart. Gefühlvoll und äplerisch vorgetragen lässt der Juiz noch lange nachhören. Dass die Jodlerin auf eine Handorgelbegleitung verzichtet, verdient zusätzliche Anerkennung.

## Tongebung (T)

- Positiv Warm, rund und tragend. Atemtechnik gut, Jodeltechnik beherrscht mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Im Teil A die "u" zum Schluss besser fassen. Im Teil B klingen die "u" teilweise dumpf (Mundstellung optimieren). Wenn die Töne allgemein mehr in den Kopf gesungen werden, ergibt sich bei den "u" ein heller Klang.

## Aussprache (A)

- Positiv Die Jodelvokalisation klingt abwechslungsreich.
- Negativ

## Rhythmik (R)

- Positiv Natürlicher und beweglicher Melodiefluss. Die unterschiedlichen Tempi in den verschiedenen Teilen sind gut gewählt und gefallen.
- Negativ Die Schlusstöne der einzelnen Melodiebögen werden oft nicht ganz ausgesungen.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvolle und abwechslungsreiche Gestaltung mit schönen Melodiebögen und vielen Höhepunkten.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Die angestimmte Tonart B-Dur wird während des ganzen Vortrages tadellos gehalten. Durchwegs reine Intonation und präzise Tonsprünge. Trotz einer kleinen Unsicherheit beim Intonieren eines „g“ im C-Teil ist die Vergabe der Höchstpunktezahl in dieser Sparte gerechtfertigt.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in von Moos André  
Juror(in): Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in): Gernet-Aregger Ursula





## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1306**

**Lanz Nadja, Lengnau BE**

**Vergiss mi nie**

Begleitung: Hofer Manuela, Heimisbach

Komponist: Ruedi Renggli

### **Gesamteindruck (GE)**

Wir hören von der hellen, klangvollen Stimme einen sorgfältig erarbeiteten Vortrag, welcher nicht ganz frei von Nervosität ist. Dadurch schleichen sich harmonische Trübungen und Tonschwankungen ein. Doch die Jodlerin steigert sich von Strophe zu Strophe. Die Liedaussage wird gut getroffen. Hingegen der Jodel dürfte noch mehr strahlen. Mit etwas mehr Schwung und mit längeren Melodiebögen würde der Jodelteil aufgewertet. Die erste Klasse wird noch knapp erreicht.

### **Tongebung (T)**

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine warme und runde Tongebung. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet, Jodelhohtöne im "forte" erklingen strahlend.

Negativ Die "piano" gesungenen Jodelhohtöne klingen leicht flackrig (JT 5, 13) und haben viel "Luft" drin.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Es wird mehrheitlich exakt gesungen.

Negativ Zu kurze Notenwerte in den JT 2, 6, 10.

## **Dynamik (D)**

Positiv Der Liedtext wird ansatzweise dynamisch gestaltet.

Negativ Der Jodel kommt wegen der kurzen Melodiebogen nie richtig zum Strahlen. Er wirkt leicht abgehakt, die Schwelltöne fehlen. Im Liedteil dürfte noch mehr auf den Text eingegangen werden. Dadurch würde der Vortrag noch abwechslungsreicher.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Intonation in A-Dur. Im Liedteil vielfach rein. Grösstenteils partiturgetreue Stimmführung mit mehrheitlich schönem Klangbild.

Negativ Vor allem bei der 1. Strophe werden im Liedteil durch die Nervosität einzelne Stellen wenig gestützt und erscheinen daher getrübt, zB vereinzelt in den LT 2, 4, 5, 6, 7, 12, 16. Auch im Jodelteil werden da und dort einzelne Töne und Tonfolgen leicht getrübt. Der Schlussston im JT 16 darf besser gestützt werden. Bei der 3. Strophe wird im JT 7 beim ersten Ton "d" statt "e" gesungen.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffssicher und exakt. Unterstützende und einfühlsame Begleitung.

Negativ Etwas ungewohnter "h-moll"-Akkord im JT 13.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Stadelmann Remo  
Juror(in): Zihlmann Hans-Ruedi



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1097**

---

**Laube Anita, Wislikofen**

**Öppis gfunde**

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Ja, wir haben auch "öppis gfunde", nämlich eine überzeugende Darbietung mit viel Gefühl, Engagement und Ausdruck, welche Jury und Publikum gleichermaßen begeistert. Besonders die 3. Strophe mit den "piano"-Stellen gefällt sehr gut!

### **Tongebung (T)**

Positiv Helle, klare Stimme, strahlende Hochtöne. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Tönt im Liedteil manchmal etwas flackrig. Weiterhin an der Atemstütze arbeiten.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Durchwegs exakte Rhythmik. Deutlich spürbarer Puls, richtige Betonungen. Gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll im Liedteil. Ausgeprägte Höhepunkte, Spannung und Entspannung schön hervorgehoben
- Negativ Jodel etwas gleichförmig, könnte noch feiner differenziert werden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Die Jodlerin trägt uns die Komposition mit einer sauberen Stimmführung vor. Das Klangbild ist meistens transparent und rein.
- Negativ Die Achtelbewegung im LT 5 ist in der 1. und 2. Strophe ungenau. Getrübt ist die Halbenote im LT 16. Das "a" im JT 2 sowie das "c" im JT 15 sind leicht zu tief.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele, schön mitgehend.
- Negativ Teilweise etwas laut, falscher Basswechsel in den JT 3 und 7.

- 
- Juryleiter/in Wenger Jürg  
Juror(in): Röthlisberger Andrea  
Juror(in): Weingartner-Steffen Judith



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1720**

**Lehmann Ruth, Müntschemier**

**Gemsläkitossä-Juitz**

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Komponist: Ruedi Rymann  
Textdichter:

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Jodel klingt solid, kann jedoch von der Interpretin nicht mit berglerischer Seele und Gefühl erfüllt werden. Ein Jodellied wäre für einen Wettvortrag wohl passender für diese Stimme. Mit mehr Einfühlungsvermögen und Gestaltungswillen könnte die Jodlerin sicher einen überzeugenderen Vortrag vorbereiten. Es sei noch erwähnt: Das Hineinsingen des Anfangstons in das Vorspiel des Handorgelbegleiters ist unschön.

### Tongebung (T)

**Positiv** Die Jodlerin verfügt über eine angenehme, natürlich klingende Stimme. Die sauberen Kehlkopfschläge sind erfreulich.

**Negativ** Stimme stellenweise klangarm und verhalten. Die Jodelhochlage klingt spannungsarm und es fehlt dadurch der Glanz. Der Stimmsitz ist zu weit hinten. Die Brustlage ertönt durchwegs etwas kehlig. Die fehlende Tonstütze erlaubt es nicht, der Stimme Farbe und Strahlkraft zu verleihen.

### Aussprache (A)

**Positiv** Abwechslungsreiche und sehr schön gewählte Jodelvokalisation.

**Negativ**

### Rhythmik (R)

**Positiv** Gemäss Partitur richtig einstudiert.

**Negativ** Die drei Teile, alle im 2/4-Takt notiert, werden zu wenig differenziert. Jeder Teil erzählt grundsätzlich "eine andere Geschichte". B-Teil mit seinen vielen Achtelfiguren läuft nicht richtig "rund" (Zäsuren stören zusätzlich).

## **Dynamik (D)**

- Positiv        Schwelltöne sind in Ansätzen auszumachen.
- Negativ        Wenig Spannung und Entspannung spürbar (zB A-Teil alle Takteile gleich betont). Keiner der drei Teile wird auch nur ansatzweise dynamisch gestaltet.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Es wird in B-Dur gesungen und im Ganzen gesehen rein intoniert. Partiturgetreu.
- Negativ        Einige Passagen klingen unrein (zB Teil A: Tonschwankungen auf den halben Noten, deutlich überhöhte Hochtöne im JT 21, Teil B: ungenaues Tonfassen des Halbtonschritts im JT 1 und der Tonfolge g-es-d-f im JT 2, im JT 13 zu tiefer Brustton "g" und JT 17 zu tiefes "es", Teil C: JT 4 und 12 zu tiefes "b" und JT 6 zu tiefes "c". Auffallend ist, dass immer am Ende der Phrase die Abwärtsbewegung leicht unterfasst ist.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv        Griffsicher. Sehr diskreter, einfacher Begleitstil mit liegenden Akkorden.
- Negativ        Der 2/4-Takt im A-Teil könnte rhythmisch deutlicher und klarer unterstützt werden. Wenn der C-Teil etwas angriffiger untermalt würde, könnte die Jodlerin womöglich zu einer rhythmischeren Singweise animiert werden.

---

Juryleiter/in    Bumann Caroline  
Juror(in):        Rüegge Guido  
Juror(in):        Zihlmann Thomas



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1997**

**Lüscher-Stalder Therese, Auw**

**Glück ha?**

Begleitung: Lipp Pia, Emmenbrücke

Komponist: Miriam Schafroth

---

### Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin bemüht sich, den Vortrag herzhaft zu singen. Jedoch wirkt die Darbietung zu wenig ausdrucksstark und etwas farblos. Die Freude und die Begeisterung fehlen. Die Vorgabe "leicht und beschwingt" wird nicht umgesetzt.

### Tongebung (T)

Positiv Kräftige und tragende Stimme in der Brustlage. Gekonnte Kehlkopfschläge im Jodelteil.

Negativ Die Kopfstimme klingt im Liedteil zu verkrampft. Die Jodelstimme ist in den Hochlagen etwas gepresst und zu wenig strahlend.

### Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt. Der Text ist verständlich.

Negativ Die Aussprache dürfte noch prägnanter und gepflegter sein. Schlusskonsonanten besser beachten. Wortverbindungen sind feststellbar, zB "isch\_es" oder "Schänk\_em".

### Rhythmik (R)

Positiv Deutlich spürbarer 4/8-Takt. Exakte Notenwerte. Schöne "ritardandi" und richtig gesetzte "Fermaten".

Negativ Verschobene Betonungen in den LT 2 ("Är-de") und LT 7 ("Öpf-u"). Verhasstete Partie in JT 7. Zu stark betonte Sechzehntel im JT 3.

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Sehr klare "crescendi" und "decrescendi".
- Negativ        Teilweise gleichförmige Dynamik. Wenig Höhepunkte.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ        Häufig getrübt (zB Schlusstöne in den LT 2 und 4, Tonfolge in den JT 2, 4 und 6), stellenweise unsichere Einsätze (zB Jodelauftakt nach 2. Strophe), stellenweise Tonschwankungen (zB "f" im LT 3, "b" im LT 5), unpräzise Intervallsprünge (zB Tonfolge b-f-d in JT 4-5).

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv        Passende Vor- und Zwischenspiele. Meist sichere Einsätze. Passende Registerwahl.
- Negativ        Stufenwechsel (Subdominante) im JT 6 nicht beachtet. Etwas laute Auftakte zu JT 1 und JT 5.

---

Juryleiter/in    Bircher Georg  
Juror(in):        Stadelmann Walter  
Juror(in):        Zeller Marc





## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1732**

---

**Lustenberger Matter Monika, Kirchberg BE**

**Tanzliedli**

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Hanni Bracher  
Textdichter: Beat Jäggi

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Schwungvoll wird das Tanzliedli dargeboten. Die Interpretation ist variantenreich und originell. Die Akkordeonbegleitung wertet den Gesamteindruck auf. Trotzdem hat es diesmal nicht ganz zur Höchstklasse gereicht, da der letzte Schliff und die nötige Ruhe noch fehlten.

### **Tongebung (T)**

Positiv Hell und rund. Geübter Lagenausgleich. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Teilweise flackerig mit fehlender Tonstütze (durch Nervosität?).

### **Aussprache (A)**

Positiv Gepflegt und verständlich.

Negativ Anfangs- und Schlusskonsonanten wenig prägnant.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Frische, passende Temponahme. Gut erkennbarer 3/4-Takt. Hübsche Tempovarierungen mit feinen Ritardandi.

Negativ Wohl bedingt durch die Nervosität entsteht eine flüchtige Singweise. Die Töne werden oft nicht richtig ausgesungen. Knapp gehaltene Noten (Halbe in LT 8 und JT 8, Viertel im JT 13).

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schöne Ansätze hörbar (vor allem im Liedteil).

Negativ        Die stimmlichen Mittel schränken die Jodlerin noch etwas ein, daher ist die dynamische Gestaltung noch zu wenig deutlich ausgeprägt. Beim Schlussston des Jodels und im JT 8 beim Hochton "f" wird ein strahlender Schwellton vermisst.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Die Jodlerin singt partiturgetreu.

Negativ        Es schleichen sich durch den ganzen Vortrag in Lied und Jodel an verschiedenen Stellen, mal da mal dort harmonische Unreinheiten ein.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Versierte Akkordeonbegleiterin mit variantenreichem Spiel. Rückt sich nicht unnötig in den Vordergrund und gibt der Jodlerin mit ihrem Spiel Sicherheit. Kleine Patzer eher zufälliger Art. Geht bei Tempo- und Lautstärke-Veränderungen einfühlsam mit.

Negativ

---

Juryleiter/in    Bircher Franziska

Juror(in):        Jud Michael

Juror(in):        Rüegge Guido



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1161**

**Manser Antonia, Appenzell**

**s'Gspüsli's Auge**

Begleitung: Manser Christian, Appenzell

Komponist: Nadja Räss  
Textdichter: Meinrad Lienert

---

## Gesamteindruck (GE)

Dieser Vortrag ist zum Teil etwas verhalten. Der Ablauf wird aber überraschend gestaltet und wirkt dadurch interessant. Das Ehepaar erreicht damit höchste Aufmerksamkeit bei den Zuhörern. Der Akordeonbegleit vervollständigt das Klangbild.

## Tongebung (T)

Positiv Rund und warm. Ausgeglichen in den Registern. Meist gute Tonstütze. Gute Jodeltechnik.

Negativ Anfang 1. Strophe etwas spannungslos. Bei Kehlkopfschlägen nach unten wird der untere Ton vereinzelt zuwenig gestützt.

## Aussprache (A)

Positiv Im Gegensatz zur 1. Strophe wird in der 2. und 3. Strophe etwas besser artikuliert. Vokale werden gut gebildet. Jodelvokalisation passend gewählt.

Negativ Es fehlt insgesamt die Prägnanz bei den Konsonanten, damit der Text gut verständlich wäre.

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut. Der Melodiefluss ist beweglich. Der 4/4-Takt ist deutlich spürbar.

Negativ Einzelne Notenwerte sind ungenau. Die Halben werden zu kurz gesungen zB LT 4, 6 und 8.

**Dynamik (D)**

Positiv Das Lied wird abwechslungsreich und phantasievoll - dem Text entsprechend - gestaltet.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Reiner Liedteil, sichere Stimmführung.

Negativ Im Jodelteil flüchtige Tonsprünge, die Oktavsprünge im JT 7 gelingen nie rein, Schlussston unstabil.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Spielt einfühlsam und abwechslungsreich. Interessante Gestaltung. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Küttel Robert

Juror(in): Meier Heidi



## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1753**

**Martig Caroline, Steg VS**

**Gras im Wind**

Komponist: Willi Valotti  
Textdichter: Beat Jäggi

---

### Gesamteindruck (GE)

Respekt für diesen Auftritt - man spürt gewissermassen jedes einzelne "Gras im Wind". Das Lied wird begeisternd und glaubhaft vorgetragen. Bemerkenswert ist insbesondere das wunderbare "crescendo" im letzten Hochtönen vom Jodelteil.

### Tongebung (T)

Positiv Eine durchwegs gute Tonstütze ermöglichen es der Sängerin, die Hochtöne erstrahlen zu lassen und mit "piano"- und "forte"-Stellen zu spielen. Wunderschön.

Negativ Für die tieferen Töne in den LT 8 und 9 fehlt zeitweise etwas die Luft und die Resonanz.

### Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist sehr gepflegt und sehr gut verständlich.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Taktart deutlich spürbar und sicher. Grundtempo gut gewählt. Natürlicher Melodienfluss mit wunderschönen "ritardandi".

Negativ Die Auftakte klingen vereinzelt etwas zögerlich. Besonders am Anfang der LT 1 und 8.

**Dynamik (D)**

Positiv            Abwechslungsreicher natürlicher Vortrag. Schöne Melodiebogen mit ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv            Stimmführung partiturgetreu. Jodelteil rein und klar mit sauberen Hochtönen.

Negativ            1. Strophe unsicher mit leicht überhöhten Tönen in den LT 1 und 3. Somit steigt man von C-Dur nach Des-Dur. Unsauber erklingen die "g" im Auftakt zu den LT 1, 2 und 9.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Kämpfer Ueli  
Juror(in):        Berger Regula  
Juror(in):        Gassmann René



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1392**

**Meier-Bösch Heidi, Herisau**

**Zuelose**

Begleitung: Meier-Bösch Heidi, Herisau

Komponist: Heidi Meier-Bösch

## **Gesamteindruck (GE)**

Glaubhaft wird uns diese Eigenkomposition mit griffsicherem Selbstbegleit vorgetragen. Die Zuhörenden hören gespannt und andächtig zu entsprechend dem Motto der Komposition "zuelose". Die Jodlerin geht auf den Liedtext ein und nimmt hier die Botschaft vom "Zuelose" ernst. Im Jodelteil bleibt aber zu wenig Zeit um diesen Jodel ebenfalls zu zelebrieren, denn der wirkt zuweilen etwas gar zu hastig.

## **Tongebung (T)**

Positiv Tragende, helle, klare Stimme, beherrschte Schalllage, gute Tonstütze.

Negativ Einzelne Töne rutschen leicht in den Hals zB das "es" in LT 10 in der 1. Strophe, "do dra" in LT 1 und 2 der 2. Strophe, das "es" auf "wäsch" in LT 6 in der 3. Strophe. Der Schlussston "d" in JT 8 nach der 1. Strophe wird leicht überdehnt.

## **Aussprache (A)**

Positiv Verständlich, gepflegt, mit schönen Anfangs- und Schlusskonsonanten, passende Jodelvokalisation.

Negativ

## **Rhythmik (R)**

Positiv Liedteil mit natürlichem Medodiefluss und passendem Grundtempo.

Negativ Verhastete Achtel in LT 7, zu kurz und unpräzise punktierte Viertelnoten in LT 11 (1. Strophe) und öfters in JT 1, JT 3, JT 5.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Im Liedteil dynamisch gefühlvoll und dem Text entsprechend differenziert. Sehr schöne Melodiebogen mit natürlichen Schwelltönen.
- Negativ Fehlende natürliche Ruhe und wenig ausgeprägte Höhepunkte im Jodelteil.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Schöne, reine Stimme. Transparentes, reines Klangbild. Partiturgetreue, sichere Stimmführung mit präzisen Intervallen und Akkordwechseln.
- Negativ Vereinzelte Tonschwankungen durch das unterfasste "g" in LT 1 und das unterfasste "b" in LT 7.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Beginnt das erste Vorspiel etwas unkonzentriert. Ansonsten griffsicher, beweglich, mit phantasievollen Zwischenspielen, die Selbstbegleitung vervollständigt das Klangbild.
- Negativ

- 
- Juryleiter/in Summermatter Peter  
Juror(in): Bühler Markus  
Juror(in): Egli-Unternährer Barbara





# Festbericht

Stand: 29.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 1401**

**Meier-Kunz Priska, Buchs LU**

**Mit Humor**

Begleitung: Mazzotta Attilio, Stans

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Beat Jäggi

## Gesamteindruck (GE)

Obschon es im Liedtext heisst "Mit Humor wird's besser goh" trifft dies auf den gehörten Vortrag nicht zu. Die Jodlerin singt engagiert und versucht Freude in den Saal zu bringen. Sie verfügt nämlich über eine Stimme, die in den Hochlagen durchaus ihre Strahlkraft besitzt. Aber die mangelnde Tonstütze mit nachfolgenden Fehltonen und die minime Gestaltung des Vortrags lassen eine höhere Klassierung nicht zu. Die Instrumentalbegleitung gibt ihr Bestes, doch kann der Vortrag mit den vielen harmonischen und gestalterischen Mängeln und Unzulänglichkeiten nicht wirken.

## Tongebung (T)

Positiv Strahlende Hochtöne im Jodel.

Negativ Dumpfe und resonanzarme Tongebung. Brust- und Schalllage wird von der Jodlerin zu wenig beherrscht. Fehlende Tonstütze (vor allem im LT 6 das „d“, in den LT 8 und JT 2 das „a“, im JT 7 die tiefen „d“ und im JT 8 das „g“). Gepresster Strophenschluss (LT 8).

## Aussprache (A)

Positiv Allgemein recht gut verständlich. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Mehrere betonte Endsilben (zB im LT 2 „ma-che, im LT 4 „La-che“).

## Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakte Notenwerte.

Negativ Punktierungen sind nicht immer genau (zB in den LT 4 und 5). Ungenügende metrische Ausarbeitung des 4/4-Taktes. Sehr oft ist der Rhythmus recht frei und es ist schwierig, einen regelmässigen Puls zu spüren. Die freudige Taktart ist nicht erkennbar. Einige Zäsuren verhindern einen natürlichen Meldodiefluss (zB im LT 5).

## **Dynamik (D)**

Positiv Gestaltung nur ansatzweise spürbar.

Negativ Man vermisst eine abwechslungsreiche dynamische Gestaltung. Weder im Lied noch im Jodel sind schöne Melodiebögen mit Schwelltönen und Höhepunkte vorhanden. Der Liedteil wird zu wenig textgerecht gestaltet und der Jodel ist zu gleichförmig.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Meist sichere Einsätze.

Negativ Zahlreiche harmonische Verstösse, verteilt über den ganzen Vortrag. Am meisten Mühe bereiten der Jodlerin die LT 6 und 8, sowie die JT 1, 4, 6, 7 und 8. Dabei sind sowohl überhöhte, als auch unterfasste Töne zu notieren. Am besten gelingt der Jodel nach der dritten Strophe.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Beweglich, phantasievoll, wertet den Vortrag auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Föhn Daniel

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Roth Ruedi



# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1110**

**Ming-Röösli Tamara, Giswil**

**Jänzmatter (Obwaldner)**

Begleitung: Haller Simon, Luzern / Littau

Komponist: Peter Ming  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Naturjodel wird äplerisch und herzlich vorgetragen. Schade, dass die Jodlerin zu Beginn sehr nervös wirkt und sich diese erst gegen Ende des Vortrages etwas beruhigen kann. Somit vermag der Vortrag nicht ganz zu überzeugen. Trotz engagiertem Singen fehlen die dynamischen Höhepunkte.

## Tongebung (T)

Positiv Hell und klare Jodelstimme, vor allem in der Kopfstimme.

Negativ Schaltlage zu wenig beherrscht. Die Bruststimme ist oft unsicher, flackrig und zum Teil gepresst. Unsichere Auftakte der jeweiligen Jodelteile. Durchwegs kurzatmig und zu wenig Tonstütze.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Sehr gut.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvolle und glaubhafte Interpretation.

Negativ Wenig dynamisch differenziert und dadurch gleichförmig. Es fehlen die spannungsvolle Höhepunkte mit Schwelltönen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Naturjodel wird in H-Dur vorgetragen und wird bis zum Schluss in der Tonart gehalten. Präzise Tonsprünge. Sichere Hochlagen.

Negativ Teil A, kleine Trübungen in den Brustlagen. Teil B, kleine Trübungen eher zufälliger Art, hauptsächlich in den Brustlagen. Teil A, Brustlagen leicht getrübt. Teil C, kleine Trübungen eher zufälliger Art.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher und phantasievoll. Bildet mit dem Gesang eine Einheit und vervollständigt das Klangbild. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Kämpfer Ueli  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Kohli Urs



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1301**

**Möri Fehr Margrit, Andelfingen**

**Über Stock und Stei**

Begleitung: Inauen Leo, Bazenheim

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird mit Begeisterung und Engagement, aber mit etwas wenig Spannung dargeboten. Mit mehr Mut zur Gestaltung, einer tragenderen Tongebung und spannungsvollerem Singen ist das Erreichen der Höchstklasse in greifbarer Nähe! Das Rüstzeug dazu ist vorhanden.

### Tongebung (T)

Positiv Meist klangvolle, kräftige Stimme.

Negativ Der Stimmsitz der Brustlage im Jodelteil ist hinten, sie wirkt dadurch dumpf und dunkel. Durch die Kurzatmigkeit ist der Melodiefluss im Liedteil stockend. Die Halbenoten in den LT 8, 12 und 16 sind flackrig und zu wenig gestützt.

### Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt, abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Kehlkopfschläge sind unsauber und werden öfters umgangen. Die Bruststimme wird nicht richtig eingesetzt.

### Rhythmik (R)

Positiv Meistens recht exakt, passend gewähltes Grundtempo.

Negativ Unregelmässiger Puls, Taktart nicht immer deutlich erkennbar. Zu lang geratene Achtelnoten im LT 15, zu kurze Halbenoten in den LT 16 und 20, sowie zu kurzer Schlussston im JT 16.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Recht gefühlvoll, zum Teil textgemäss.

Negativ        Kontrastarm, zu wenig abwechslungsreich, eher gleichförmig im Lied- und Jodelteil.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Das Lied wird uns ohne Tonfehler in der Originaltonart vorgetragen.

Negativ        Vereinzelte unsaubere oder ungestützte Töne mal hier, mal da zB 1. Strophe der Anfangston, LT 7 "a", 2. Strophe LT 8 "b" zu tief. Das "ges" im LT 19 ist immer ungenau. Das "f" im JT 14 ist in der 3. Strophe zu tief.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Beweglich und griffsicher, macht seine Sache gekonnt und passt sich der Jodlerin an.

Negativ        Schade, dass der Begleiter den stockenden Melodiefluss durch ungenaues Bassspiel eher unterstützt.

---

Juryleiter/in    Wenger Jürg

Juror(in):       Röthlisberger Andrea

Juror(in):       Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2464**

**Moser Rita, Oberlunkhofen**

**Rosezyt**

Komponist: Emil Grolimund  
Textdichter: Josef Reinhart

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag kann die Jury nicht überzeugen. Die Stimmführung ist über den ganzen Vortrag zu schwebend. Unsichere Intervalle "geben den Ton" an und die harmonischen Mängel lassen keine bessere Klassierung zu. Die stimmlichen Mittel sowie strahlende Hochtöne sind vorhanden und die dynamischen Mittel werden eingesetzt. Harmonische Mängel sollten durch eigenes Zuhören beim Singen oder könnten durch Tonaufnahmen verbessert werden.

## Tongebung (T)

Positiv Vereinzelt strahlende Hochtöne.

Negativ Die Tongebung ist zu wenig tragend, wenig kräftig und teilweise flackrig. Hohe Haltetöne klingen grell und somit störend.

## Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache der ersten zwei Strophen ist verständlich. Die Jodelvokalisation findet Gefallen.

Negativ In LT 5 bis 12 der 3. Strophe ist die Verständlichkeit der Aussprache mangelhaft.

## Rhythmik (R)

Positiv Im Liedteil recht gut erarbeitet. Bewegliche, angepasste Tempi.

Negativ Die punktierte Viertelnote im LT 7 wird zu kurz gehalten. Im Jodel ist die Rhythmik sehr eigenwillig. Die Triolen werden nicht rund gesungen und im JT 1 und 5 wird aus der 2. Triole eine Viertelnote gemacht.

## **Dynamik (D)**

Positiv Differenzierte, textgerechte Gestaltung.

Negativ

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv H-Dur. An sich partiturgetreu.

Negativ Viele harmonische Trübungen. In den LT 6, 7 und 8 sind Tieftöne zu tief. Im LT 9 Intervall ist die Tonfolge d-c-a ungenau. Im LT11 "f" zu tief, im JT 2 das "g" in der Schaltlage zu tief. Die Kehlkopfschläge geraten im ganzen Jodel ungenau. Gesamthaft ist die Intonation unpräzise.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Lang Kurt  
Juror(in): Brunner-Messerli Regula  
Juror(in): Huser-Amgwerd Michel





## Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1084**

**Müller Bernadette, Kägiswil**

**Hüt bini z'friede und froh**

Begleitung: Schälín-Zürcher Sonja, Ibach

Komponist: Alex Eugster

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin singt engagiert und mit Freude. Der Wille zur Gestaltung ist durchaus spürbar. Der allgemein gute Vortrag wirkt teilweise berührend aber noch nicht ganz ausgereift. Mit etwas ruhigerer Singweise, genaueren Tonschritten und besserem Ausgleich der Register könnte die Darbietung noch überzeugender wirken.

### **Tongebung (T)**

- Positiv Sichere Kopfstimme. Die Jodeltechnik beherrscht die Jodlerin gut mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ Sämtliche tiefen „c“ und „b“ der ersten und zweiten Strophe sind spannungslos und dumpf aufgrund fehlender Tonstütze vor allem im Brustregister. Einige Hochtöne sind grell und gepresst. Eine zunehmende Kurzatmigkeit geht auf Kosten von schön tragenden Melodiebögen.

### **Aussprache (A)**

- Positiv Sehr gut verständlich; prägnante Aussprache; abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
- Negativ

### **Rhythmik (R)**

- Positiv Den Vorgaben "munter" in der 1. und 3. Strophe, sowie dem "wehmütig" im Moll-Teil wird eindrücklich nachgelebt. Die verschiedenen Tempi sind passend.
- Negativ Einige Notenwerte geraten zu kurz (zB Zweischlag-Noten in den LT 4, 8; Schlussston bei der 2. Strophe; sowie punktierte Viertel im Jodelteil).

### **Dynamik (D)**

Positiv Das Lied wird abwechslungsreich gestaltet und auch der Jodel ist sehr kontrastreich mit schönen Schwelltönen.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Partiturtreue Singweise, sichere Tonartwechsel.

Negativ Viele unpräzise Tonfolgen (zB Jodelauftakt, in den JT 7 - 8 in der 1. und 3. Strophe, in den JT 13 - 16 in der 2. Strophe). Einzelne schwankende oder zu tief geratene Töne (zB in den LT 7 - 10 in der 2. Strophe). Schleifton bei der Tonfolge f-g in den LT 1 - 2 in der 3. Strophe.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Sicherer, abwechslungsreicher Begleit mit schöner 2. Stimme (1. Strophe) und Überstimme (3. Strophe), sowie gefühlvolle Moll-Modulation. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele mit sehr einfühlsamem Begleit bilden mit der Solistin eine schöne Einheit, was den Gesamteindruck aufwertet.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Christener Mathias

Juror(in): Hefti Simon



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1820**

**Occhini Daria, Ins**

**Mit dir**

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Peter Künzi

---

### Gesamteindruck (GE)

Ein fein und gekonnt dargebrachtes Liebeslied, dessen Ausgestaltung mit mehr Mut und Vertrauen in die sehr schöne Stimme, noch leicht gesteigert werden könnte. Eindrucksvoll, natürlich mit klarer Stimme und viel Gefühl gelingt der Jodlerin ein sehr schöner Vortrag. Für alle ein Erlebnis.

### Tongebung (T)

Positiv Klare, gehaltvolle und helle Stimme mit vorteilhaftem Stimmsitz in allen Lagen.

Negativ Zu vermerken sind einige, zwar mit Sicherheit gesungene, aber recht hart klingende hohe Brusttöne "g" in den Zwischenjodel und im Jodelteil.

### Aussprache (A)

Positiv Natürliche, problemlos nachzuverfolgende Aussprache. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Exakt, Taktart deutlich spürbar, gutes Grundtempo,

Negativ Ein winziges Detail: Im LT 8 in der 2. Strophe ist die Viertelsnote etwas zu kurz.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvoll, textgemäss gestaltet, sehr schöne Melodiebogen, klare Höhepunkte,

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Das transparente, treffsichere Klangbild deutet auf eine solide Stimmbildung hin.

Negativ Kleinere minimale Trübungen in den Schlusstönen könnten, mit mehr Aufmerksamkeit bei der Ateinteilung, verhindert werden.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Die griffsichere Begleiterin geht dezent mit dem Vortrag mit, wirkt unterstützend und bildet mit der Jodlerin eine Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in Hunziker Matthias

Juror(in): Bättig Monika

Juror(in): Inglin Felix



## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1875**

**Perreten Orlinda, Lauenen b. Gstaad**

**Mis Primeli im Garte**

Begleitung: Perreten Ueli, Lauenen

Komponist: Ruedi Renggli  
Textdichter: Lisbeth Arnold

---

### Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin verfügt über eine kräftige und klare Stimme. Schade, dass sie ihre Möglichkeiten noch zu wenig nutzt, um damit den Liedteil spannungsvoller werden zu lassen. Die kleinen Feinheiten des "Primelis" werden übergangen und sind nicht spürbar. Der locker klingende Jodel wertet auf. Den Text besser auskosten - und die Höchstklasse kann erreicht werden.

### Tongebung (T)

Positiv        Warme, runde und kräftige Stimme. Vor allem im Jodel sind schöne Hochtöne zu hören.

Negativ        Durch vermehrtes inneres Gähnen im Liedteil würde der Text an Klang gewinnen.

### Aussprache (A)

Positiv        Gut gewählte Jodelvokalisation. Text teils verständlich.

Negativ        Den Konsonanten, vor allem den Klingern mehr Beachtung schenken. Wortverbindungen wie "wott\_ou" oder "duet\_uf" können durch Anschlagen des Vokals (2. Wort) vermieden werden.

### Rhythmik (R)

Positiv        Meistens exakt. Richtig ausgesungene Fermaten.

Negativ        Der Auftakt zum LT 1 gerät (unsicher) lang, so als würde die Jodlerin noch ihren Ton suchen. Leicht verhasstes Tempo im Jodel und zu wenig ausgesungene punktierte Halbe. Eigenwillig gesetztes "ritardando" in den LT 3 - 4 der ersten beiden Strophen und im JT 12.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Der Jodelteil gelingt ansprechender. Hier sind Spannungsmomente und schön ausgesungene Melodiebogen erkennbar.
- Negativ Liedteil zu wenig differenziert - er tönt gleichförmig laut. Im Jodel mehr Zeit bei den Punktierten lassen und diese noch etwas anschwellen - die stimmlichen Möglichkeiten wären vorhanden. Der Jodschluss ab dem LT 15 dürfte sorgfältiger und liebevoller gesungen werden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Die Stimmführung ist sicher und die Einsätze sind zusammen.
- Negativ Stellenweise getrübt, zB in den LT 5 und 6 wie auch im JT 10. Ein paar Hochtöne sind leicht überhöht.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Zweckmässig, griffsicher und exakt unterstützt der Akkordeonist die Jodlerin mit einer passenden 2. Stimme und spielt schöne, passende Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ

---

Juryleiter/in von Gunten Marie-Theres  
Juror(in): Berger Regula  
Juror(in): Fabregas Claudia



## Festbericht

Stand: 29.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2126**

**Pfammatter Dayana, Birgisch**

**Hüt bini z'friede und froh**

Begleitung: Gurten Marco, Birgisch

Komponist: Alex Eugster

---

### Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine überzeugende Darbietung mit vereinzelt Ungenauigkeiten, die aber der Gesamtleistung keinen Abbruch tun. Die bestens vorbereitete Jodlerin singt ausdrucksstark und vermag Lied und Jodel gut umzusetzen. Ein lobens- und hörenswertes Resultat.

### Tongebung (T)

**Positiv** Guter Stimmsitz, helle Tongebung. Sehr ausgeglichene Register. Tonstütze durchwegs gut. Saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne.

**Negativ** Grelles „g“ im JT 6 der zweiten Strophe. Flackrige Tonfolgen g-es (im LT 2) und as-as-as-b (im JT 1 der dritten Strophe).

### Aussprache (A)

**Positiv** Verständlich und sehr gepflegte Aussprache. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

**Negativ**

### Rhythmik (R)

**Positiv** Exakt, gut gewähltes Grundtempo, sinnvoller Melodiefluss.

**Negativ** Ungenaue Notenwerte: jeweils zu kurze halbe Note in den LT 4, 8, 16 und im JT 7.

## **Dynamik (D)**

Positiv        Textgerechte Gestaltung des Liedteils.

Negativ        Im Jodelteil wird ein spannungsvoller Aufbau mit Höhepunkten und Schwelltönen vermisst. Hier darf mehr gewagt werden, damit der Jodel noch mehr strahlt und glaubhafter dargestellt werden kann.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Partiturgetreue Wiedergabe.

Negativ        Die Intonation ist nicht immer sicher. Daraus resultieren unreine Töne oder Tonfolgen: 1. Strophe in den LT 8 und 12, 2. Strophe im LT 8 und in den JT 2 und 6, 3. Strophe in den LT 6, 13 und 16.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Diskret, aber unterstützend. Passende Vor - und Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in    Föhn Daniel

Juror(in):        Hefti Simon

Juror(in):        Roth Ruedi





# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1175**

**Ramos-Gianini Aurelia, Solothurn**

**Mis Primeli im Garte**

Begleitung: Gianini Aurelio, Solothurn

Komponist: Ruedi Renggli  
Textdichter: Lisbeth Arnold

## Gesamteindruck (GE)

Das "Primeli" hat seinen besonderen Platz im Garten noch nicht ganz gefunden. Obwohl mit Gefühl vorgetragen, wirkt die Darbietung etwas farblos und vermag nicht zu überzeugen. Der Begleit ist einfach und geht mit. Wenn an den erkennbaren Mängeln gearbeitet wird, kann ein Schritt nach oben gemacht werden. Die stimmlichen Voraussetzungen wären vorhanden.

## Tongebung (T)

Positiv Helle, warme Stimme.

Negativ Stimmsitz liegt hinten zB das "a" in LT 6 in der ersten und zweiten Strophe, spannungslos und ohne Tragkraft in LT 1 und 2, unsaubere Kehlkopfschläge in JT 13 und 14. Darauf achten, dass der Hals nicht gestreckt wird. Flackrig gerät das "f" im JT 7 in der 1. Strophe, ein Mangel an Tonstütze. Die betonten "e" im JT 1 (3. Strophe) und im JT 9 (1. Strophe) wirken leicht verkrampft, zu viel Kraft wird angewendet.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche, gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Schluss-T mehr Beachtung schenken, "wott" im LT 2 in der 3. Strophe und "ziit" im LT 8 in der zweiten Strophe. Die r im LT 2 von "Garte" in der 1. Strophe und im LT 2 von "wärde" hört man kaum. Wortverbindung im LT 5 "duet-uf" in der 1. Strophe.

## Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, präzise Punktierungen.

Negativ Betonte Auftakte im Liedteil, Betonungen teilweise verschoben, Taktart teilweise nicht erkennbar, Grundtempo im Liedteil etwas schleppend, verhasstete Stellen im Jodelteil.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Gefühlvoll, natürliche Melodiebogen im Jodelteil, natürliche Schwelltöne.
- Negativ Zu wenig abwechslungsreich, kontrastarm, zum Teil nicht textgemäss (zB LT 6 - 8 in der 3. Strophe), wenige Höhepunkte, "crescendi" und "decrescendi" zu undeutlich.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe.
- Negativ Der Liedteil wird harmonisch recht gut gemeistert. Im Liedtakt 6 (1. Strophe) wird das "a" ungenau gesungen, das "e" im LT4 (3. Strophe) klingt zu tief. In den JT 6 und 7 werden die Achtelstapassagen jedes Mal ungenau intoniert. Das "f" im JT 7 klingt jedes Mal zu hoch. Das "d" im JT 14 (1. und 2. Strophe) wird überhöht. Unrein klingt auch die Schlusspassage in JT 15 und 16 (1. Strophe).

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Mitgehender, einfacher Begleit,
- Negativ Unsicheres Zwischenspiel vor der 2. Strophe.

---

Juryleiter/in Stadelmann Walter  
Juror(in): Egli-Unternährer Barbara  
Juror(in): Zeller Marc



# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1646**

**Ramseyer Karin, Ziefen**

**Jodlerchoscht**

Begleitung: Stadelmann Franz, Escholzmatt

Komponist: Franz Stadelmann

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin mit ihrer klangvollen Stimme bietet uns wunderbare "Jodlerchoscht" im Jodelteil. Im Liedteil hingegen erscheint diese teilweise eher "etwas schwer verdaulich". Obwohl die Jodlerin ihr Bestes gibt, kommt der Liedteil in tiefer Lage zu wenig zur Geltung. Der Text wirkt vielfach undeutlich und die Gestaltung verhalten. Der Jodelteil gelingt lebendig und abwechslungsreich, es wird frisch und locker gejodelt mit gefälligen Melodiebögen und schöner Spannung.

## Tongebung (T)

- Positiv Kräftige, tragende Stimme im Jodel. Beherrschte Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen, besonders im Eingangsjodel und in den JT 9 - 12 und 18 - 20. Tonstütze praktisch durchwegs gut.
- Negativ In den Hochlagen des Liedteils eng und etwas gepresst, in den tiefen Bruststimmlagen dunkel und dünn, zu wenig tragend. Häufig flackerig.

## Aussprache (A)

- Positiv Jodelvokalisation passend gewählt und abwechslungsreich.
- Negativ Text häufig undeutlich gesprochen, so etwa in den LT 5 - 8 der 2. und 3. Strophe. Klinger kaum ausgeprägt, einzelne Schluss-E zu offen.

## Rhythmik (R)

- Positiv Die Taktart ist deutlich spürbar, die Einsätze exakt. Ausgeprägte und passende Tempowechsel im Jodelteil. Natürlicher Melodiefluss.
- Negativ Durch die recht undeutliche Aussprache wirken die Punktierungen zeitweise undeutlich.

### **Dynamik (D)**

Positiv Natürliche Melodiebogen. Der Jodelteil ist lebendig gestaltet. Natürliche Schwelltöne, deutliche "crescendi".

Negativ Der Liedteil klingt ziemlich gleichförmig, ohne deutliche Spannung.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Intonation in B-Dur. Grösstenteils rein mit partiturgetreuer, sicherer Stimmführung. Schönes Klangbild im Jodelteil.

Negativ Es schleichen sich wenige leicht getrübe Stellen ein, so zB vereinzelt in den LT 6, 7, 11 und in den JT 4, 6 und 20.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Begleiter spielt virtuos, phantasievoll und griffsicher. Er füllt auch die Fermaten und wertet den Vortrag auf.

Negativ Stellenweise etwas dominant.

---

Juryleiter/in Bieri Marie-Theres

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Wyss Barbara



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2021**

**Räss Nadja, Einsiedeln**

**s'Marannlis's Hochsigbett**

Begleitung: Flückiger Markus, Schwyz

Komponist: Markus Flückiger  
Textdichter: Meinrad Lienert

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin und ihr Begleiter sind ein eingespieltes Team und musizieren perfekt und in einem Guss zusammen. Es ist unschwer zu erkennen, dass die Beiden ihre "Instrumente" beherrschen. Wir hören einen musikalischen Vortrag der nicht alltäglichen Art, bei dem trotz der tadellosen und engagierten Wiedergabe beider, ein etwas spezieller "Nachgeschmack" bleibt. Die Darbietung wirkt, vergleichsweise mit anderen Vorträgen und ohne sie schmälern zu wollen, doch eher wie ein Fremdkörper. Sie ist sicherlich nicht für alle Zuhörerinnen und Zuhörer gleich verdaubar und kann Liebhaber des traditionellen Jodelliedes durchaus auch überfordern. Bemerkung: Nur gesprochene Strophen, wie in diesem Fall Strophe 3 und 4, in einem Wettvortrag künftig weglassen.

## Tongebung (T)

Positiv Perfekter Stimmsitz, hell und klar. Tadellose Schalllage und glänzende Hochtöne.

Negativ In den LT 1 - 10 der 1. und 2. Strophe gegenüber dem Begleit zu wenig Tragkraft, vor allem im LT 9.

## Aussprache (A)

Positiv Einwandfreie Vokale, Klinger und Doppellaute, vorbildliche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Klares rhythmisches Bild, exakte Wiedergabe der Notenwerte im Lied und Jodel.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Im Jodel kommt die Elastizität der Stimme voll zur Geltung und wir erleben eine dynamisch abwechslungsreiche und spannungsvolle Wiedergabe.
- Negativ        Im Liedteil ist die Stimme durch den Begleit etwas überdeckt und kommt zu wenig klar zum Vorschein.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        In dieser Sparte gibt es nichts zu bemängeln.
- Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv        Der Begleiter beherrscht sein Instrument und ist ein Meister seines Fachs.
- Negativ        Der Begleit ist während des gesamten Vortrags eher an der oberen Grenze von laut und wirkt - bedingt durch die Registerwahl - auch etwas dominierend, aufdringlich.

---

Juryleiter/in    Wüthrich Matthias  
Juror(in):        Hunziker Matthias  
Juror(in):        Ryser Lukas



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1465**

**Reber Susanne, Melchnau**

**Über Stock und Stei**

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Marie-Theres von Gunten  
Textdichter: Jules Walther

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin nimmt uns von Beginn weg mit auf die Wanderung "über Stock und Stei" und zieht uns in ihren Bann. Wir bekommen ein ausdrucksstarkes Erlebnis mit. Die gesamte Darbietung begeistert und vermag mit vielen glanzvollen musikalischen Höhepunkten zu überzeugen, obwohl der Liedteil manchmal etwas hastig wirkt. Der wunderschön gestaltete Jodel rundet das Ganze ab und setzt dem Vortrag die Krone auf.

## Tongebung (T)

Positiv Sehr warm, spannungsvoll, mit viel Tragkraft, beherrscht den Wechsel zwischen Kopfstimme und Brustlage vorbildlich. Jodeltechnisch einwandfrei, bringt die Hochtöne zu Strahlen.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Frisch und sehr verständlich, mit gepflegten Anfangs- und Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation, die gut auf die Komposition abgestimmt ist.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Exakt, Tempo gut erfasst, Notenwerte meistens präzise.

Negativ In der 1. Strophe wird die halbe Note LT 8 etwas zu kurz gehalten. Die Achtelnoten in den LT 13, 14 und 15 werden teilweise etwas verhasstet dargeboten.

## **Dynamik (D)**

Positiv Textgerechte, schöne Gestaltung. Lied und Jodel werden abwechslungsreich und differenziert dargeboten. Das Wechselspiel zwischen Liedtext und Jodeleinlagen in LT 1 - 24 wird sehr geschickt arrangiert und trägt viel bei zur dynamischen Differenzierung.

Negativ

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel.

Negativ Vereinzelt ganz leichte Trübungen zB "f" in LT 9 der 1. Strophe, Schaltlageton "f" in JT 1 der 2. Strophe im Piano.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Schöne Vor- und Zwischenspiele, griffsicher, wertet den Gesamteindruck auf

Negativ

---

Juryleiter/in Summermatter Peter

Juror(in): Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Stadelmann Walter





## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1704**

**Reichmuth Janine, Ibach**

**Ja der Ätti**

Begleitung: Gwerder Josef, Jona

Komponist: Ruedi Renggli

---

### Gesamteindruck (GE)

Es gelingt ein guter Vortrag, der insbesondere bezüglich der Sparte "Harmonische Reinheit" ausgereift ist. Der Liedteil gerät ansprechend. Trotzdem hat man das Gefühl, dass sich die Stimme nicht richtig entfalten kann. Die Stimme hat Potential. Der Jodel wirkt auf Grund der vielen Zäsuren zerstückelt. Mit mehr Mut viel stärker in langen Melodiebögen denken, dann wird der Vortrag an Ausdruck gewinnen. Mit mehr Achtsamkeit auf die Ausarbeitung des Jodelliedes bezüglich der Sparten "Tongebung und Aussprache" sowie "Rhythmik und Dynamik" wird die Darbietung bei der nächsten Gelegenheit vollumfänglich überzeugen.

### Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Stimme mit wohlklingendem Timbre. Stimmsitz vorne. Strahlende Hochtöne im Jodel. Gekonnte, lockere Kehlkopfschläge.

Negativ Kurzatmig. Liedteil muss generell besser gestützt werden. Wenig Resonanz im Liedteil. Körperspannung verbessern.

### Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und interessante Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant. Man muss sehr gut hinhören, um den Text zu verstehen. Aufpassen, dass im Jodel der Vokal "o" nicht wie ein "a" klingt und dass die "lü" nicht nach "li" klingen.

### Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt. Taktart generell spürbar. Vorgegebene "ritardandi" gemacht.

Negativ Äusserst unregelmässiger Puls im Liedteil. Überdehnte und verhasstete Stellen wechseln sich ab. Zu viele Atemzäsuren im Jodelteil.

### **Dynamik (D)**

Positiv            Dynamische Gestaltung in Ansätzen vorhanden.

Negativ            Zu wenig ausgeprägte und zu kurze Melodiebögen. Schwelltöne zu zaghaft. Spannung/Entspannung zu wenig deutlich.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv            Meistens sichere und stabile Stimmführung. Mehrheitlich exakte Intonation und präzise Tonsprünge.

Negativ            Vereinzelt sind Töne nicht ganz optimal gestützt, was sich in etwas wackliger Stimmführung zeigt und dementsprechend nicht ganz reiner Intonation. In den JT 3 und 11 wird das hohe "es" tendenziell als Schleifton angesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv            Der Begleiter unterstützt die Jodlerin mitgehend, griffsicher und verlässlich.

Negativ

---

Juryleiter/in    von Moos André

Juror(in):        Fend-Bruder Yvonne

Juror(in):        Schüpbach Stephan



# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1545**

**Riebli Tamara, Giswil**

**Müsli-Juiz**

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Edy Schrakmann

Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Mit glockenklarer und warmer Stimme und überzeugender Jodeltechnik beschenkt uns die Jodlerin auf sehr natürliche Weise mit diesem "Juiz". Die Gestaltung ergibt sich vorwiegend durch die passenden Tempowechsel und die schön ausgesungenen Schlüsse. Dynamisch dürfte sicher noch etwas mehr gewagt werden, aber wir geniessen den Moment.

## Tongebung (T)

**Positiv** Sehr schöne, warme und runde Stimme. Sehr gute Körperhaltung, die leichte Verkrampfung löst sich im 2. Teil. Sehr gute Tonstütze und wunderbare Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen. Saubere, strahlende Hochtöne verzaubern uns.

**Negativ**

## Aussprache (A)

**Positiv** Sehr gepflegte Jodelvokalisation, abwechslungsreich und gut gewählt.

**Negativ**

## Rhythmik (R)

**Positiv** Angenehmes Grundtempo mit regelmässigem Puls, ausgeprägte Tempowechsel, die den Juiz so schön gestalten.

**Negativ**

**Dynamik (D)**

Positiv Schöne und abwechslungsreiche Melodiebögen, sehr gefühlvoll vorgetragen.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Sehr sichere und klare Stimmführung; besonders schöner und reiner Einstieg in den A-Teil zu Beginn.

Negativ Tendenz zu leichter Überhöhung, vor allem auf Hochtönen, einige zu eng gefasste Kehlkopfschläge bei schnelleren Passagen im B- und C-Teil.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Schlichte und gefühlvolle, dem Jutz gut entsprechende Begleitung mit schöner 2. Stimme.

Negativ

---

Juryleiter/in Schafroth Miriam  
Juror(in): Hirsbrunner Doris  
Juror(in): Künzi Peter



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1415**

---

**Ritler Regula, Naters**

**Wasserringli**

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Wir hören einen glaubhaften, dem sinnreichen Text erlebt nachempfundenen Vortrag, dem zwar Glanzpunkte (zB im Jodel) noch etwas fehlen. Gerade aber nach der 3. Strophe spürt man die Berfreigung nach dem Sinken des schweren Steins; berührend.

### **Tongebung (T)**

Positiv        Warme und schön tragende Tongebung.

Negativ        Einige Töne, gerade in der Schaltlage, erklingen im Jodel etwas gepresst, hart.

### **Aussprache (A)**

Positiv        Gut verständlich. Schön gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv        Beweglicher, natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln (besonders schön in der 3. und 4. Str.), organischen Ritardandi und geschickt gesetzten Fermaten, exakte Notenwerte.

Negativ        Metrum etwas zu wenig spürbar, gerade im Jodel dürfte der Wechsel zwischen betonten und unbetonten Notenwerten klarer sein. Einige schwerfällige Auftakte.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvolle, klare Melodiebogen, textgemässe, innige Gestaltung mit feinen "piano"-Stellen.

Negativ Höhepunkte dürften noch spannungsvoller aufgebaut werden (zB mit Schwelltönen).

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Meistens reiner Vortrag mit sicherer, stabiler Stimmführung. Heller Klang mit wunderbarem Tonartwechsel nach d-Moll bei der 3. Strophe.

Negativ Die Jodlerin intoniert leicht zu tief in den Passagen der LT 2, 6 und 7.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Begleiter untermalt den Vortrag mit einfühlsamem, dynamischem Spiel und bildet mit der Sängerin eine schöne Einheit. Tolle Einleitung in die Moll-Strophe.

Negativ

---

Juryleiter/in Künzi Peter  
Juror(in): Schafroth Miriam  
Juror(in): Schöni Brigitte



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2169**

**Rüegg Sarah, Ebnat-Kappel**

**E chlyne Rat**

Begleitung: Pünter Armin, Rüti

Komponist: Arthur Schöpfer

### **Gesamteindruck (GE)**

Der Vortrag ist noch farblos und zu wenig ausgereift. Die stimmlichen Voraussetzungen sind vorhanden, nun müssen sie noch besser geschult werden, dies vor allem im Bereich der Atemtechnik. Etwas mehr Mut zur Gestaltung und noch überzeugteres Interpretieren wird den gewünschten Erfolg bringen.

### **Tongebung (T)**

Positiv        Schöne, klare und helle Stimmen.

Negativ        Der Gesang ist spannungslos und zu wenig tragend. Der Grund liegt hier sicher an der Tonstütze und damit verbunden an der Atemtechnik, was sich in Kurzatmigkeit zeigt. Somit kommt auch der Jodel nicht zum Strahlen.

### **Aussprache (A)**

Positiv        Meistens gut verständlich und gepflegt.

Negativ        Zwischendurch undeutliche Aussprache und ein paar Wortverbindungen (zB "doch\_eis", "statt\_immer" und "wird\_und\_es").

### **Rhythmik (R)**

Positiv        Rhythmisch wird weitgehend korrekt gesungen.

Negativ        Das Tempo ist schleppend, so kommt keine Freude am Jutzen auf. Einzelne Punktierungen geraten zu wenig exakt, so in den LT 1 und 3. Der LT 7 ist zu überdehnt.

### **Dynamik (D)**

Positiv Viele gute Ansätze für die Gestaltung sind spürbar, dies vor allem im Liedteil.

Negativ Es fehlen durchgezogene Melodiebögen. Durch die Kurzatmigkeit wird der Lied- und Jodelfluss immer wieder unterbrochen. Im Jodel könnte noch viel mehr differenziert werden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch etwas besser als der Jodelteil.

Negativ Die mangelhafte Tonstütze verhindert ein klares Singen. Viele Tonsprünge, die nicht einzel aufgelistet werden, sind unstabil, generell wird das "d" durchwegs nicht rein gesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Unterstützt die Jodlerin einfühlsam und griffsicher.

Negativ

---

Juryleiter/in Roos Bernadette  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Hirsbrunner Doris





## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2122**

**Ruhstaller-Reichmuth Käthy, Einsiedeln**

**Gib das, wott chasch**

Begleitung: Gwerder Josef, Jona

Komponist: Emil Wallimann  
Textdichter: Lisbeth Arnold

---

### Gesamteindruck (GE)

Mit Herzblut, viel Schwung und gekonnter Jodeltechnik wird uns das Lied souverän dargeboten. Der Vortrag lebt vor allem durch die erfreuliche Klangfülle und die gefühlvolle Agogik. Dynamisch darf durchaus mehr gewagt werden; der textlichen Prägnanz muss mehr Beachtung geschenkt werden.

### Tongebung (T)

Positiv        Schöne, helle und klangvolle Stimme, beherrschte, strahlende Hochtöne und gekonnte Jodeltechnik.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv        Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation, runde Vokale. 3. Strophe recht gut verständlich.

Negativ        Über weite Strecken, vor allem in schnellen Passagen, unverständlich, Prägnanz von Konsonanten und Klingern fehlt.

### Rhythmik (R)

Positiv        Schwungvolles Tempo, klare Taktwechsel mit akzentuierter Betonung und beweglicher Melodiefluss.

Negativ        Unpräzise Punktierungen (zB in den LT 1 - 3 und im JT 9), einzelne leicht verhaspeltete Achtelpassagen im Jodel.

### **Dynamik (D)**

- Positiv      Glaubhafte, leichtfüssige Interpretation mit schönen Schwellpartien auf Hochtönen.
- Negativ      Eher bescheidene Differenzierungen; da könnte mit dieser klangvollen Stimme mehr herausgeholt werden, zB mit "piano" - Stellen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv      Klare, sichere Stimmführung durch die anspruchsvolle Komposition.
- Negativ      Kleine Unreinheiten zufälliger Art: zB Triole im LT 4, ein paar wenige Schleiftöne und einzelne leicht überhöhte Hochtöne.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv      Passende Eingangsspiele, exakte Stufenwechsel, schöne zweite Stimme im Jodel, passende Rhythmisierung ab dem LT 5.
- Negativ      Zu Beginn etwas zu laut und zu massig.

- 
- Juryleiter/in      Künzi Peter  
Juror(in):      Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in):      Hirsbrunner Doris



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2250**

**Ruppen Sophie, Naters**

**Uf dr Belalp**

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Komponist: Oswald Salzmann

### **Gesamteindruck (GE)**

Das Leben auf der Belalp wird uns mit viel Gefühl heimatverbunden und authentisch erzählt. Die Jodlerin überzeugt mit ihrer Natürlichkeit, ihrem Schalk sowie ihrer geschulten Jodlerstimme. Die Vortragsart passt zur Komposition: klangvoll, bodenständig und glaubhaft. Ein Genuss!

### **Tongebung (T)**

**Positiv** Tragende, gut geschulte und warme Jodlerstimme. Sehr gute Tonstütze und beherrschte Jodlertechnik. Kehkopfschläge werden gekonnt angewandt. Strahlende Hochtöne!

**Negativ** Bei hellen Vokalen leidet vereinzelt die Tonstütze (zB LT 10, 2. Strophe).

### **Aussprache (A)**

**Positiv** In lupenreinem Walliserdeutsch gesungen, sehr gut verständlich. Gepflegte Aussprache, sehr gut gewählte Jodelvokalisation!

**Negativ** Vereinzelt - vor allem im "piano" - werden Schlusskonsonanten zu wenig prägnant ausgesprochen (zB LT 4 "Alp", LT 8 "wiit" und im Beginn der 3. Strophe).

### **Rhythmik (R)**

**Positiv** Absolut sicher. Differenzierter, natürlicher Tempofluss. Besonders gefällt uns die Jodelgestaltung: ein lebendig und fröhlich schwingendes Tänzli nach der 2. Strophe - und, wunderbar unterstützt von satten Örgelklängen, ergreifend schön und verinnerlicht nach der 3. Strophe.

**Negativ**

### **Dynamik (D)**

Positiv Der Text wird wunderbar erlebt und sehr gut differenziert umgesetzt. Der Jodel ergreift und strahlt.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Partiturgetreu einstudiert. Sichere und exakte Stimmführung bis auf Kleinigkeiten.

Negativ In der 2. und 3. Strophe: Schleifton im LT 10 - 11. Leicht getriebene Töne: das "b" im LT 7, das "b" im LT 11, das "as" JT 6, das "es" im JT 15.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Begleiter spielt die zweite Stimme mit und vervollständigt mit den dazugehörigen Akkorden das Klangbild zu einem sehr schönen Ganzen. Der Begleiter wirkt jederzeit sicher und überzeugt durch passende Vor- und Zwischenspiele. Schöne Moll-Begleitung im 3. Jodelteil. Nur der Wechsel in den Dur-Teil tönt etwas abrupt: ein "eleganterer" Übergang würde dem ganzen Vortrag noch das i-Tüpfelchen aufsetzen.

Negativ

---

Juryleiter/in Allemann Timo  
Juror(in): Studer Godi  
Juror(in): Weber-Widmer Karin



# Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1189**

**Schaffner-Schmider Andrea, Auenstein**

**Mini Lüt**

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Jakob Ummel

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin trägt das Lied langsam und innig vor, Melancholie ist spürbar. Die Interpretation gefällt, der Liedteil besticht durch seinen schön herausgearbeiteten, wehmütigen Charakter. Der Jodel dürfte etwas schwungvoller gesungen werden. Eine schöne Leistung, welche richtigerweise mit der Klasse 1 belohnt wird.

## Tongebung (T)

- Positiv            Warme, wohlklingende Stimme. Beherrschte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen in den Strophen 2 und 3.
- Negativ            In der ersten Strophe gelingen die Kehlkopfschläge in den Jodeltakten 3 und 5 nicht wunschgemäß, ebenso "flackert" der eine oder andere Jodelhochton (Nervosität?).

## Aussprache (A)

- Positiv            Gut verständlich.
- Negativ            Die Konsonanten im Wortinnern dürften noch prägnanter gesprochen werden. Einige Wortverbindungen treten auf ("us-em", "sit-i", "und-äs").

## Rhythmik (R)

- Positiv            Exakt, Sehr gut gewähltes, gemächliches Tempo, mit schönen "ritardandi". Melodiefluss im Lied- und Jodelteil natürlich.
- Negativ            Zäsur im LT 11 nach der punktierten Viertelnote etwas lang. Melodiefluss Ende JT 3 unnötig unterbrochen. Jodelschluss in den ersten beiden Strophen zu kurz.

### **Dynamik (D)**

Positiv Textgemässe und glaubhafte Gestaltung des Liedteils. Jodel hell und strahlend, mit schönem dynamischem Spannungsaufbau.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Die Harmonie ist meistens rein, die Einsätze sicher. Die Stimmführung ist partiturgetreu.

Negativ Das Lied wird ohne Vermerk in C-Dur angestimmt. In den LT 5 und 9 und im JT 3 sind die Hochtöne überhöht.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Begleiter spielt griffsicher und geht schön mit der Jodlerin mit. Der Rhythmuswechsel in den Zwischenspielen bringt etwas Schwung in das langsame Lied.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Wyss Barbara



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2310**

**Schär Denise, Zäziwil**

**Wie die schöni Zyt vergeit**

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Komponist: Adolf Stähli

---

### Gesamteindruck (GE)

Ein engagierter, gelungener, eher brav wirkender, schlichter Vortrag mit einem schön fliessenden Jodel. Da und dort werden die Fröhlichkeit und die Gestaltung vermisst.

### Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin hat eine warme, kräftige und sichere Stimme. Schöne Jodeltechnik.

Negativ Leider klingt die Stimme oft zu weit hinten und hat damit einen verkrampften Charakter. Das Lied würde mehr strahlen, wenn es einen halben oder ganzen Ton höher angestimmt würde.

### Aussprache (A)

Positiv Klare Aussprache mit gut gewählter Vokalisation.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo wird gut gewählt. Die Rhythmik ist weitgehend in Ordnung.

Negativ Die Punktierungen werden zu wenig akzentuiert, so zB in den LT 2, 4, 8 und 10. Der Auftakt zum Lied ist schwerfällig und sollte weniger betont sein.

## **Dynamik (D)**

Positiv Im Jodel hören wir schöne Melodiebögen.

Negativ Im Liedteil wird dynamisch zu wenig gewagt. Hier könnte man dem Text entsprechend schöner gestalten. Leider merkt man erst in der letzten Strophe, dass leicht differenziert wird. Auch im Jodel vermisst man Schwelltöne, welche die Jodlerin mit Leichtigkeit hervorzaubern könnte.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Lobenswert, wie die Jodlerin die 3 letzten Töne im Jodel sauber und rein hält.

Negativ Die Kurzatmigkeit verhindert teilweise ein schönes Halten einzelner Töne (zB im LT 3 das "f", im LT 8 das "d", im LT 11 das "g", im LT 12 das "c" oder im JT 4 das "c").

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Begleiter ist griffsicher und spielt zweckmässig, ist im Jodel aber zu laut, was den Gesamteindruck nicht aufwertet.

Negativ

---

Juryleiter/in Roos Bernadette  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Hirsbrunner Doris





## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1173**

**Schöni Brigitte, Bützberg**

**Und es bitzli näbedra!**

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Robert Fellmann

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Ein erfrischender, schalkhafter, unterhaltsamer Vortrag, der gefällt.

### **Tongebung (T)**

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine helle, klare Stimme mit guter Atemtechnik und ist immer gut gestützt.

Negativ Die Kehlkopfschläge werden zum Teil umgangen und abwärts nie gemacht.

### **Aussprache (A)**

Positiv Die sehr verständliche, gepflegte Sprache ist prägnant und trotzdem nicht übertrieben.

Negativ Die kleine Wortverwechslung im LT 11 der 1. Strophe ist nicht sinnverändernd. Die Jodlerin singt "isch" statt "seig".

### **Rhythmik (R)**

Positiv Schöne, sinnvolle Tempowechsel und "ritardandi".

Negativ Im LT 15 wird das schelmische Stakkato etwas vermisst. JT 1 punktierter Viertel zu kurz.

**Dynamik (D)**

Positiv        Sehr schöne, textgemäss differenzierte Gestaltung.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Sichere Tonartwechsel.

Negativ        Vereinzelt leichte Trübungen und flackernde Hochtöne.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Passende, diskrete Vor- und Zwischenspiele. Sehr schöne zweite Stimme. Bildete mit dem Gesang eine charmante, klangliche Einheit.

Negativ        Einzelne kleine Patzer.

---

Juryleiter/in    Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in):        Hersche Hansueli

Juror(in):        Zihlmann Thomas



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1608**

**Segmüller Lorena, Kirchberg SG**

**Chlini Sache**

Begleitung: Manser Beat, Wattwil

Komponist: Ruth Krebs

---

### Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin singt sehr engagiert, die Darbietung zeugt von intensiver Vorbereitung. Es wird ansatzweise gestaltet, aber es dürfte noch mehr differenziert werden. Der Begleiter unterstützt die Interpretin gefühlvoll und trägt so zum sehr guten Gelingen massgeblich bei. Es ist eine Freude, diesen beiden jungen Musikanten zuzuhören.

### Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Tongebung. Gekonnte Kehlkopfschläge und strahlende Jodelhochtöne.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ Einige Endsilben werden zu stark betont, wie zB "Sa-che", "lu-ter", "Ta-te", "Fründlechkei-te", "wa-ge". Zahlreiche Schluss-T dürfen noch mehr Prägnanz erfahren.

### Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, passend gewähltes Grundtempo. Taktart klar erkennbar.

Negativ Zu kurze Halbenoten in den LT 4 und 8 sowie in den JT 4 und 8, ebenso die punktierte Halbenote im LT 14.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Recht gefühlvoller Jodelteil, mit schönen Schwelltönen.

Negativ        Im Liedteil könnte noch etwas mehr differenziert werden, es fehlt an Spannung und Entspannung.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Das harmonische Klangbild ist transparent. Die Stimmführung ist partiturgetreu und die Tonsprünge präzise.

Negativ        Im Jodelteil sind wenige Hochtöne leicht getrübt zB in den JT 4 und 8.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Ein grosses Lob gilt dem Begleiter. Griffsicher und beweglich, passt sich der Sängerin gut an und bildet mit ihr eine musikalische Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in    Wenger Jürg

Juror(in):       Röthlisberger Andrea

Juror(in):       Weingartner-Steffen Judith



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1854**

**Stadelmann-Hummel Rebekka, Beromünster**

**Los guet**

Begleitung: Galliker Kaspar, Beromünster

Komponist: Hans Aregger

### **Gesamteindruck (GE)**

Dem ganzen Vortrag fehlt die Überzeugung und die Freude. Das "Zuelose" gefällt noch nicht so richtig. Mit Anstrengungen zur Verbesserung der Tongebung liegt die Klasse 1. Klasse im Bereich des Möglichen. Die Erfassung und Aussage des Liedes werden grundsätzlich erkannt und glaubhaft interpretiert. Die Liedwahl, die zur Stimme passt, ist eigentlich auch geschickt gelöst.

### **Tongebung (T)**

**Positiv** Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Die Stimme besitzt eine schöne Klangfarbe.

**Negativ** Spannungslose Tongebung, zu wenig gute Tonstütze und damit nicht tragend. Stimme wirkt resonanzschwach, ja fast dünn, vor allem in Hochlagen. Lockerheit fehlt im Lied- wie auch im Jodelteil. Es scheint, dass die Töne gar nicht fertig gesungen werden. Eine basisorientierte Verbesserung (Atemtechnik und Stütze) mit gleich dahergehender Stärkung der Klangstrahlung, würde sich sehr positiv auswirken.

### **Aussprache (A)**

**Positiv** Absolut korrekt. Sehr verständlich. Gut und richtig gewählte Jodelvokalisation.

**Negativ** Den Schlusskonsonanten LT 15 und LT1 9 dürften, mit mehr Markanz, noch Beachtung geschenkt werden.

### **Rhythmik (R)**

**Positiv** Die rhythmische Einteilung und metrische Erfassung der Noten gelingt passend. Die gute Vorbereitung ist lobenswert.

**Negativ**

## **Dynamik (D)**

- Positiv Einzelne Bemühungen zur dynamischen Gestaltung gelingen Ansatzweise.
- Negativ Die zarte, wenig klangvoll tragende Stimme stösst unweigerlich an die gestalterischen Möglichkeiten. Die wirkungsvollen "crescendi und decrescendi", (das Salz in der Suppe eines Vortrages") fehlen weitgehend.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Es wird vorwiegend rein intoniert. Die Einsätze erfolgen genau und sicher.
- Negativ Die wenigen, getrübten Stellen sind auf unterfasste Töne (Atmung) zurückzuführen. Vor allem in der 1. und 2. Strophe das "d" in LT 6, das "c" in LT 14, das letzte "f" in JT 6, sowie das hohe "e" in JT 9 geraten zu tief und wacklig.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Die Stimmführung passt schön zum Lied. Der kleine Patzer im Zwischenspiel vermag die Jodlerin nicht zu verunsichern.
- Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gerber Heidi  
Juror(in): Ryser Lukas



# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 1655**

**Stalder Petra, Willisau**

**Dr' Vorjuitzer**

Begleitung: Hess Niklaus, Küssnacht am Rigi

Komponist: Daniel Wallimann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Im Bereich der ein- und der zweigestrichenen Oktave bietet sich der Jodlerin kaum Gelegenheit, nebst ihren jodlerischen Fähigkeiten in der Kopflage auch ihr Können in der Brustlage unter Beweis zu stellen. Ein wesentliches Merkmal des Jodelns, nämlich der ausgewogene Wechsel zwischen Brust- und Kopfstimme, geht bei diesem Vortrag verloren. Der Juitz wirkt verhalten, farb- und spannungslos. Die Jodlerin scheint mit ihren stimmlichen Mitteln überfordert zu sein. Die Stückwahl ist ernsthaft zu überdenken; diese Komposition eignet sich schlecht für eine Solodarbietung.

## Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin gibt sich Mühe, einen schönen Vortrag zu singen.

Negativ Die Töne erklingen teilweise im Hals (Stimmsitz erarbeiten). Der ganze Jodel tönt gleichförmig und spannungslos, teilweise auch gepresst. Der gesamte Vortrag weist zu viele Mängel auf und es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten einzugehen.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die einzelnen Teile werden in der Temponahme deutlich differenziert. Die Taktarten sind meistens spürbar, die Zäsuren werden richtig gesetzt.

Negativ Das Grundtempo im 1. Teil ist zu schleppend, die 4 Schläge der ganzen Noten werden durchwegs nicht gehalten, die Taktart ist nicht zu erkennen. In den Teilen 2 - 4 sind die punktierten Viertel durchwegs zu kurz, ebenso die Halbe im 3. Teil JT 6.

## **Dynamik (D)**

- Positiv Schön gestalteter 4. Teil.
- Negativ Die Vorgaben "ausdrucksvoll", "chäch und präzis", "strahlend", "ruhig und leise" können, mangels geeigneter stimmlicher Mittel, zu wenig bis gar nicht umgesetzt werden. Dynamische Differenzierungen finden kaum statt.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Mehrheitlich sichere Stimmführung, saubere Intonation und präzise Tonsprünge.
- Negativ Die Jodlerin bewegt sich im Bereich der ein- und der zweigestrichenen Oktave. Vereinzelt erklingen die Hochtöne leicht zu tief. Es sind mehrere Tonfehler zu verzeichnen. Im 2. Teil zB singt die Jodlerin im Takt 5 anstelle des "a" ein "f" und im Takt 6 statt der Halben "b" (samt der daran gebundenen Viertelnote) ein "d". Weiter singt sie im Takt 6 anstelle der Tonfolge d-e-f die Tonfolge f-g-f und im Takt 7 statt der Tonfolge c-b-e-a die Tonfolge e-e-d-c. Im 3. Teil letztlich wird im Takt 8 bei den Achtelnoten statt der Tonfolge f-d-es die Tonfolge d-b-c interpretiert.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Die Instrumentalbegleitung wirkt vorteilhaft unterstützend.
- Negativ

- 
- Juryleiter/in von Moos André  
Juror(in): Gernet-Aregger Ursula  
Juror(in): Smug Marianne





## Festbericht

Stand: 24.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1400**

**Staub Anja Maria, Sempach**

**Hüt bini z'friede und froh**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Komponist: Alex Eugster

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin tritt mit einem anspruchsvollen Lied an. Es zeigen sich Grenzen in allen Sparten. Die Sängerin mit der an sich schönen, natürlichen aber unsicheren Stimme stellt sich flott der Jury. Die stimmliche Entwicklung ist noch nicht soweit, um dieser Komposition zu genügen. Sie ist aber auf sehr guten Wegen und wird es mit gezielter Tonbildung und fleissigem Üben schaffen, eine noch bessere Klassierung zu erreichen. Ob die Jodlerin mit ihrem Vortrag "zufrieden und froh" ist, wissen wir nicht. Die Jury ist es noch nicht so ganz, respektiert jedoch den mutigen, beherzten Auftritt.

### **Tongebung (T)**

Positiv Jodelteil gelingt etwas besser als der Liedteil.

Negativ Stimmsitz zu weit im Hals; dadurch wirkt die Tongebung grösstenteils glanzlos, flach und resonanzarm. Die Stimme ist fast durchwegs zu wenig gestützt, sehr spannungslos und deswegen sind viele Unreinheiten (vor allem 1. + 3. Strophe) hörbar. Das eher schnelle Tempo wirkt sich ebenfalls negativ aus. Es scheint, dass die Töne nicht fertig gesungen werden - es bleibt gar keine Zeit dazu. Eine entsprechende Stimmbildung bringt die Jodlerin bestimmt weiter.

### **Aussprache (A)**

Positiv Jodelvokalisation soweit gut, ausser...

Negativ ... könnte abwechslungsreicher eingesetzt werden und würde den Vortrag etwas aufhellen (ab und zu ein "lü" einsetzen). Die Aussprache ist zu wenig prägnant, wirkt flach und eher flüchtig. Unscharfe oder fehlende Konsonanten machen den Text schwer verständlich. Deutlicher sprechen und auf unerlaubte Wortverbindungen achten (2. Strophe LT 3 "mir\_allen", LT 5 "mir\_im"), auch Schluss-T viel besser beachten.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Das recht frische, zügige Tempo gefällt. Die Notenwerte werden fast ausnahmslos eingehalten und zeigen auf, dass diese Disziplin sehr gut vorbereitet wurde.

Negativ

## **Dynamik (D)**

- Positiv Die 2. Strophe mit dem melancholischen Text kommt der Stimme entgegen und gelingt treffend und glaubhaft in der Gestaltung.
- Negativ Die dynamische Gestaltungsmöglichkeiten korrespondieren mit der momentan vorhandenen Stimmbildung. Recht brav gelingen die textlichen Aussagen in der musikalischen Umsetzung. Sowohl im Liedteil - mit dem aufmunternden, fröhlichen Text - als auch im Jodelteil, sind spärlich ergreifende, spannungsvolle, Momente mit Schwelltönen oder gezielten Höhepunkten festzustellen, die den Zuhörer bewegen.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Der Vortrag wird partiturgetreu wiedergegeben. Die in Moll arrangierte, getragene 2. Strophe gelingt recht gut.
- Negativ Zahlreiche unpräzise Töne trüben das Klangbild erheblich. In der ersten Strophe erklingen die Tieflagen in LT 14 nicht rein, im JT 7 wird das "g" unterfasst. Im Jodelteil der 2. Strophe sind Tonschwankungen von JT 1 bis 4 sowie JT 10 - 14 feststellbar. Die 3. Strophe wirkt bis auf das erneut zu tief geratene "g" in JT 7 recht sicher.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Unterstützt gefühlvoll, geht schön mit und wertet den Gesamteindruck ganz klar auf.
- Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gerber Heidi  
Juror(in): Ryser Lukas



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1605**

**Stebler Nadia, Himmelried**

**Abestimmig i de Bärge**

Komponist: Heinz Güller  
Textdichter: Alfred Linder

---

### Gesamteindruck (GE)

Mit einer unglaublichen Ruhe vorgetragen hören wir eine schöne "Abestimmig". Mit etwas mehr Ausstrahlung und Glanz würde uns die Darbietung noch tiefer ins Herz gehen. Gute Liedwahl, passend zur Stimme.

### Tongebung (T)

Positiv Klare, warme Stimme. Gekonnte Atem- und Jodeltechnik.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Der Doppellaut "ue" im Wort "Rueh" sollte klarer gebildet werden (kaum hörbar). Etliche Schlusskonsonanten erfahren zu wenig Prägnanz zB "mild", "Glanz", "Alpechranz", "niedergleit", "Freud". Störend ist die Wortverbindung "vor\_alte".

### Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist gut gewählt. Notenwerte im Liedteil gut eingehalten.

Negativ Viertelnote im JT 2 zu lang, ebenfalls die Halbenote im JT 6.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schöne, textgerechte Gestaltung im Liedteil.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Sichere und partiturgetreue Melodieführung. Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Das Lied wird in B-Dur angestimmt und endet in H-Dur, wobei der Wechsel schon nach der 1. Strophe vollzogen worden ist.

Negativ        Diverse überhöhte Töne und unsaubere Tonfolgen im Jodelteil führen zum Tonartenwechsel (Überhöhte Töne in folgenden Takten: JT 1 "f", JT 3 "c", JT 6 "es", JT 7 "d" und "c". Unsaubere Tonfolgen JT 1 - 2, d-c-b-a und JT 6 - 7, f-es-d-b).

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Stadelmann Franz-Markus  
Juror(in):        Hartmann Seraina  
Juror(in):        Weingartner-Steffen Judith



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1265**

**Stierlin-Gloor Dorli, Dottikon**

**Ha Freud am Singe**

Begleitung: Bachmann Josef, Villmergen

Komponist: Franz Stadelmann

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Textpassagen werden gefühlvoll und glaubhaft vorgetragen. Bei den Zwischenjodeln werden Notenwerte nach Belieben gekürzt. Dadurch bekommen diese einen etwas speziellen Charakter. Der Jodel wirkt im zweiten Teil gehetzt. Würde der Jodel etwas langsamer angegangen, wäre die Stimmführung präziser und der Vortrag wäre in der Klasse 1. Denn die Jodlerin bringt alle Voraussetzungen dafür mit.

### **Tongebung (T)**

Positiv Guter Stimmsitz. Helle, klare Brustlage.

Negativ Im Jodel wird der Atemstütze öfters zu wenig Beachtung geschenkt. In den JT 13/14 und 19/20 wird der Kehlkopfschlag mit "ü-jo" (geschleift) umgangen.

### **Aussprache (A)**

Positiv Der kurze Textteil wird verständlich und gepflegt vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Deutlich rhythmisiert. Taktart klar erkennbar.

Negativ Viele Notenwerte zu kurz (halbe Noten in den LT 4 und 5, punktierte Viertelnote im LT 6, punktierte halbe Note im LT 11, halbe Note im LT 12). Fehlendes "ritardando" im zweiten Zwischenjodel (JT 2). Grundtempo im Jodel generell zu schnell. Der Jodelteil kann so nicht richtig fließen und wirkt teilweise abgehackt. Verhastete Passagen in den JT 21, 29 und 30.

### **Dynamik (D)**

Positiv Differenzierte und kontrastreiche Gestaltung im Jodel. Sehr schöne Schwelltöne.

Negativ Strophen undifferenziert. Es werden alle drei gleich gesungen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Liedteil gelingt in der 2. und 3. Strophe harmonisch sehr gut, ebenso der Jodel im dritten Durchgang.

Negativ Zu Beginn hat die Jodlerin Mühe mit der Lage, so geraten die Textpassagen leicht zu tief. Im Jodel fehlt im ersten und zweiten Durchgang die Präzision, das heisst, hie und da ungenaue Tonschritte zB in den JT 24 und 26.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Weitgehend griffsicher. Vervollständigt das Klangbild. Mitgehend.

Negativ Patzer im Vorspiel und in einem Zwischenspiel. Könnte mit seinem Spiel etwas Ruhe hinein bringen.

---

Juryleiter/in Schüpbach Stephan  
Juror(in): Gernet-Aregger Ursula  
Juror(in): Moor Ueli



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1644**

**Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil**

**De mues-mer hübscheli mache**

Begleitung: Betschart Oskar, Mühlau

Komponist: Robert Fellmann

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin vermag uns dieses Lied auf äusserst sichere, lockere Art neckisch, freudig und mit Charme vorzutragen und zaubert uns so manches Schmunzeln ins Gesicht, was dem Liedinhalt doch voll entspricht! Zuweilen dürfte sich diese wunderbare Stimme noch etwas mutiger entfalten. Insgesamt aber eine souveräne Leistung!

### **Tongebung (T)**

Positiv Helle, klare und warme Stimme, beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen und beeindruckendem Registerausgleich bei grossen Tonsprüngen (zB LT 8).

Negativ

### **Aussprache (A)**

Positiv Sehr gepflegte Aussprache, schöne und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Frische Temponahme, sehr leichtfüssiger Liedfluss mit klarer metrischer Betonung der verschiedenen Taktarten, exakte Notenwerte, klare Punktierungen.

Negativ Jeweils etwas schwerer Auftakt zum LT 9. Zu lange gehaltener Achtel vor der Pause im LT 10.

### **Dynamik (D)**

Positiv Textgerecht, leicht, neckisch und beschwingt.

Negativ Dynamische Differenzierungen könnten noch ausgeprägter sein, gerade im Jodel.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Absolut sicher, rein und klar, äusserst präzise Intervalle im Jodel.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Diskret, passend, gut unterstützend, geht dynamisch mit. Mit etwas mehr Rhythmisierung würde das Neckische des Lieds noch mehr unterstrichen.

Negativ

---

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in):

Juror(in): Hirsbrunner Doris





## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2175**

---

**Takei Yuri, Tokyo JPN**

**Hesch es wohr gnoh?**

Begleitung: Nagasawa Tomoya ,

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin überzeugt Publikum und Jury mit einer sehr herzhaften und ausdrucksstarken Darbietung, welche eine berührende Wirkung hinterlässt. Ein glaubhaftes "Hesch es wohr gnoh?" mit viel Engagement und Herzlichkeit vorgetragen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Helle, klare Stimme, strahlende Hochtöne im Jodelteil.

Negativ

### **Aussprache (A)**

Positiv Deutlich, prägnant und gepflegt. Passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Im Jodel hören wir gekonnte Kehlkopfschläge. Schade, dass die Jodlerin diese nicht bis zum 3. Jodel pflegen kann und zunehmend ermüdet. Im JT 3 (c-f) und 9 (a-f) entstehen Schleiftöne.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Spürbare Taktart, regelmässiger Puls, exakte Notenwerte. Sinnvoller Melodiefluss, passend gewähltes Grundtempo.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv Abwechslungsreich, gefühl- und phantasievoll im Liedteil. Schöne Melodiebogen und Höhepunkte.
- Negativ Etwas gleichförmig im Jodelteil.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Das Lied wird in der Originaltonart und gemäss Partitur vorgetragen. Es werden keine Tonfehler notiert.
- Negativ Das "a" im LT 3 ist immer etwas wacklig. Das "g" in den JT 6 und 7 ist immer etwas im Hals und dadurch zu tief.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Passende und schöne Vor- und Zwischenspiele. Exakte Einsätze, griffsicher und beweglich, vervollständigt das Klangbild.
- Negativ Es wäre schön, wenn auch der Begleiter eine Tracht tragen würde.

- 
- Juryleiter/in Wenger Jürg  
Juror(in): Röthlisberger Andrea  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus



# Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1419**

**Tomanek-Ulrich Petra, Zürich**

**Seebodenalp-Jodel**

Begleitung: Bösch Daniel, Appenzell

Komponist: Hans Aregger  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin trägt uns den "Seebodenalp- Jodel" mit ihrer klaren Stimme engagiert und natürlich vor. Im 3. Teil sind Ermüdungserscheinungen hörbar. Das innere Empfinden kann gut nachvollzogen werden, die Teile werden abwechslungsreich und wirkungsvoll gestaltet. Der Begleiter ergänzt die Jodlerin virtuos und vervollständigt das Gesamtbild.

## Tongebung (T)

- Positiv Helle und klare Jodelstimme, warm und stets tragend. Der Registerwechsel wird gekonnt vollzogen, die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
- Negativ Einzelne Brusttöne klingen kehlig, so zB im 1. Teil im JT 7 oder im 3. Teil im JT 8. Eine leichte Kurzatmigkeit ist im 3. Teil ebenfalls zu vermerken.

## Aussprache (A)

- Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ

## Rhythmik (R)

- Positiv Exakt, meist schön ausgesungene Haltetöne. Tempowahl in den einzelnen Teilen angemessen, mit schönen "ritardandi".
- Negativ Erste zwei Achtel im JT 2 des B-Teils als Viertel gesungen. Zu kurz gehaltener Schlusston im A-Teil und zu kurze halbe Note im JT 4 des C-Teils.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Sehr schön und angepasst gestaltet in allen drei Teilen des Jodels.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Harmonisch meistens rein, die Einsätze sind sicher und die Stimmführung partiturgetreu.

Negativ        Die harmonische Reinheit ist stellenweise getrübt. Tonschwankungen im 1. Teil (JT 8) und im 3. Teil in den JT 8, 12 und 13. Sinktendenz hörbar.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Der Begleiter spielt griffsicher und phantasievoll, begleitet virtuos, geht gefühlvoll mit und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in    Stadelmann Remo

Juror(in):        Jutzeler Martin

Juror(in):        Wyss Barbara



# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1892**

**Tresch Doris, Oberbuchsiten**

**Wuntsch**

Begleitung: Trachsel Heinz, Roggwil

Komponist: Heinz Willisegger  
Textdichter: Rud. Hägni

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir hören strahlende Passagen in den Jodelteilen und teilweise eine deutliche Gestaltung der Liedteile. Phasenweise bleibt der Vortrag aber verhalten und blass und der Text ist schlecht verständlich. Die Jodlerin will ja nichts falsch machen und steigert sich in eine zum Teil deutlich spürbar verkrampte Singweise hinein. Der Begleiter vermittelt nicht gerade zusätzliche Sicherheit. Gesamthaft überzeugt die Darbietung nur teilweise.

## Tongebung (T)

- Positiv      Rund und tragend. Gute Jodeltechnik.
- Negativ      Tonstütze teilweise zu wenig gut, verkrampt.

## Aussprache (A)

- Positiv      Abwechslungsreiche Jodelvokalisation
- Negativ      Zu wenig verständlich, die Schluss-T fehlen durchwegs. Klinger werden vernachlässigt.

## Rhythmik (R)

- Positiv      Mehrheitlich exakt. Die unterschiedlichen Tempi in den Jodelteilen sind grundsätzlich gut erfasst, besonders im Herbst- und im Winterjodel. Das gemächliche Tempo im Liedteil passt recht gut zur Liedaussage.
- Negativ      6/8-Takt wegen des gemächlichen Tempos im Liedteil nicht immer gut erkennbar. Frühlingsjodel zu wenig beschwingt. Verhältnis von halben Noten, Vierteln und Achteln im Sommerjodel nicht richtig. Achtel klar zu langsam!

### **Dynamik (D)**

- Positiv        Teilweise gute, textangepasste Gestaltung des Liedteils. Spannungsvolle Herbst- und Winterjodel mit sinnvollen dynamischen Differenzierungen.
- Negativ        Liedteil teilweise gleichförmig, verhalten und blass. Frühlingsjodel zu wenig beschwingt und Sommerjodel sehr träge und zu wenig gestaltet.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv        Die stärkste Einzeldisziplin. Keine gravierenden harmonischen Verstöße.
- Negativ        Im Jodel des "Härscht" werden einzelne Töne in den "piano"-Stellen (JT 3 und 4) zu tief intoniert.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv        Mehrheitlich griffsicher und die Jodlerin angemessen stützend.
- Negativ        Stufenwechsel beim Frühlingsjodel im JT 1 zu spät. Recht grober Patzer in der 4. Strophe im LT 7.

---

Juryleiter/in    Jutzeler Martin  
Juror(in):        Dubach Josef  
Juror(in):        Stadelmann Remo



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1797**

---

**Truffer-Willi Jolanda, Möhlin**

**Hesch de Zyt ?**

Begleitung: Müller Roland, Nuglar

Komponist: Marie-Theres von Gunten

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Herzhaft, glaubwürdig und mit einer wunderschönen Tongebung erklingt dieser Solovortrag. Dadurch wird der "Strophenpatzer" in den Hintergrund gestellt. Wir ziehen den Hut vor so viel Nerven und sagen "weiter so"!

### **Tongebung (T)**

Positiv Wunderschöne Stimme, warm, rund und tragend. Sehr klar musiziert die Jodlerin mit guter Tonstütze und wunderbarer Jodeltechnik.

Negativ

### **Aussprache (A)**

Positiv Gepflegt und schöne Klinger, Vokale sehr gut geformt.

Negativ Es fehlen teilweise Anfangs- und Schlusskonsonanten, das erschwert das Verständnis. Textfehler in der 1. und 2. Strophe.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Sehr gut.

Negativ

**Dynamik (D)**

Positiv        Der Vortrag wird sehr gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet, mit schönen Melodiebögen und klaren Höhepunkten.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Reines Klangbild, mit sicheren Einsätzen und schönen Harmonietönen.

Negativ

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Griffsichere, bewegliche und sehr gefühlvolle Begleitung. Das rundet den Vortrag wunderbar ab.

Negativ

---

Juryleiter/in    Schafroth Miriam  
Juror(in):        Hirsbrunner Doris  
Juror(in):        Schöni Brigitte





# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1147**

**von Ah Luzia, Alpnach Dorf**

**Hirsgärtler**

Komponist: Ruedi Rymann  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin stellt sich ganz allein auf die Bühne der grossen Kollegiumskirche. Schon jetzt ist man als Zuhörer beeindruckt. Während des Vortrags des Hirtgärtlers kann man nur noch staunen: Sehr ausdrucksstark, gefühlvoll und innig wird gejutzt. Älplerisch, berührend und innig ist die Wirkung der Darbietung auf die Zuhörer. Die überzeugende Darbietung, welche nur geringfügige Abstriche erhält, verdient ein grosses Lob!

## Tongebung (T)

Positiv Natürliche tragende und klangvolle Stimme. Hell und klar wird dieser Jutz wiedergegeben.

Negativ In den Hochlagen dürfte die Jodlerin noch etwas mehr strahlen.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Regelmässiger Puls, deutliche und richtig gesetzte Zäsuren, gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten Tempowechseln wie zB im schwungvollen Teil B, welcher abwechslungsreich und lebhaft wirkt.

Negativ

## **Dynamik (D)**

Positiv Durchwegs natürliche Melodiebogen. Sehr klare "crescendi" und "decrescendi". Schöne Schwelltöne mit sehr deutlichem Echo im Teil A. Auch das Echo in Teil B gelingt sehr gut. Erlebte Dynamik im Teil C, welcher sehr leicht gejuzt wird. Prächtiger Schluss!

Negativ

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Rein, sicher, präzise Intervalle in der Kopfstimme, sichere Hochtöne.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen, Haltetöne stellenweise leicht zu tief (zB in Teil B und Wiederholung Teil A), vereinzelt unpräzise Intervalle in Brustlage.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Stadelmann Walter  
Juror(in): Zeller Marc



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1847**

**von Siebenthal Katharina, Gstaad**

**Gloub dra!**

Begleitung: Kolly Andreas, Gstaad

Komponist: Marie-Theres von Gunten

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin singt mit viel Gefühl, sehr zart und kann uns auch überzeugen. Wir "Gloub no dra", dass sie beim nächsten Mal noch mehr aus sich herauskommt und mehr wagt, dann sind wir über alle Zweifel erhaben.

### **Tongebung (T)**

Positiv        Schöne tragende Stimme, kräftig und warm. Gute Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen.

Negativ        Vereinzelt etwas kurzatmig, zu wenig solide Atemstütze.

### **Aussprache (A)**

Positiv        Verständlich, passende Jodelvokalisation.

Negativ        Schlusskonsonanten undeutlich gesprochen (zB "ächt", "gfählt", "Himmelszält", "strahlt" usw.).  
Durchwegs fehlende Klinger (zB bei "Sunne", "Sunn", "allem").

### **Rhythmik (R)**

Positiv        Die Taktart ist klar erkennbar und das Tempo gut gewählt.

Negativ        Die Viertelnoten im LT 9, das "d" im JT 3 und das "b" im JT 4 geraten jeweils zu kurz. Im Jodel der 1. Strophe wird in den JT 7 - 8 kein Ritardando gesetzt.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schöne und gefühlvolle Melodiebögen. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.

Negativ        Der Vortrag hat noch zu wenig Spannung und wirkt dadurch nicht durchwegs glaubhaft.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Im Allgemeinen rein. Meistens sicher in der Stimmführung.

Negativ        Ungenaue Tonsprünge eher zufälliger Art im LT 3 ("es-g") und im LT 7 ("b"). Im JT 14 wird das "f" leicht zu tief gesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Schöne Begleitung, sichere Einsätze und passende Vor- und Zwischenspiele. Er bildet mit der Jodlerin eine Einheit und spielt wunderbar die 2. Stimme.

Negativ

---

Juryleiter/in    Schafroth Miriam

Juror(in):        Hirsbrunner Doris

Juror(in):        Schöni Brigitte



## Festbericht

Stand: 17.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 2366**

**Vuille-dit-Bille Juliette, Ittigen**

**Schick di dry**

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Komponist: Jakob Ummel

### Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin mit ihrer kräftigen Stimme ist engagiert am Werk und gibt ihr Bestes. Die "bhäbige" Vortragsart erinnert an die schönen "Gothelf-Zeiten". Allgemein gelingt der Liedteil besser als der Jodel, obwohl wegen des zu trägen Tempos eine textgemässe Gestaltung kaum möglich ist. Gute, glaubhafte, textgemässe Gestaltungsansätze sind im Liedteil der dritten Strophe erkennbar. Im Jodelteil finden sich Jodlerin und Begleiter, der sein Bestes tut, teilweise harmonisch kaum. Eine angepasste Gestaltung ist so nicht möglich. Wegen der genannten Mängel überzeugt der Vortrag gesamthaft noch nicht.

### Tongebung (T)

Positiv Grundsätzlich schöne, kräftige, klangvolle Stimme.

Negativ Es wird "stossweise" gesungen. Vor allem im Jodelteil werden die Töne vielfach zu wenig gestützt, es wird zu wenig kontrolliert gesungen. Das verhindert eine harmonische Einheit mit dem Begleiter. Vereinzelt kurzatmig. Bei einzelnen Wörtern ist ein "Näseln" bemerkbar, zB bei "so", "derzue", "oder".

### Aussprache (A)

Positiv Grösstenteils gut verständlich. Gefällige und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Stellenweise darf gepflegter und prägnanter, gesprochen werden, zB einzelne R, T, G. Wortverbindungen vermeiden (zB "isch\_es", "beschte\_isch's", "übel\_u").

### Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt, mit präzisen Einsätzen. Taktart im Jodel besser spürbar als im Liedteil.

Negativ Zu langsam gewähltes Tempo. 3/4-Takt im Liedteil kaum erkennbar und der Melodiefluss teilweise abgehackt. Es wird mehr gesprochen als gesungen (3. Strophe, LT 1 - 2). Achtelnote im LT 14 (Hochton "a") zu stark betont und zu lange gehalten. Halbe Note am Liedschluss zu kurz gehalten.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gute Gestaltungsansätze in der 3 .Strophe.

Negativ Bedingt durch das träge Tempo praktische keine dynamische Gestaltung des Liedteils. Er ist blass und gleichförmig. Wegen des sehr stossweisen Singens strahlt der Jodel nicht, es fehlt ihm die Spannung.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Textteil durchwegs rein, mit sicheren Einsätzen.

Negativ Im Jodelteil sehr häufig unreine Intonation und dadurch Reibungen mit dem Begleitinstrument. Oktavsprung im Jodeleingang unterfasst. Tonfehler im JT 4 (2. Achtel "d" anstatt "f"). Schleifton im JT 8.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher, exakt, die Jodlerin gut unterstützend. Gefällige Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Dubach Josef



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2412**

---

**Walker Carina, Lalden**

**De Trompeter**

Begleitung: Walker Willy, Lalden

Komponist: Emil Grolimund  
Textdichter: Josef Reinhart

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Der Vortrag besticht mit der hellen, klaren Stimme der Jodlerin und auch mit ihrer bewundernswerten Jodeltechnik. Wir sind beeindruckt von der Leistung dieser jungen Interpretin.

### **Tongebung (T)**

Positiv Die Stimme der Jodlerin wirkt jugendlich, aber reif. Die Jodeltechnik scheint keine Mühe zu bereiten. Es wird mit viel Leichtigkeit interpretiert.

Negativ Die Tragkraft der Töne in Brustlage kann noch verbessert werden.

### **Aussprache (A)**

Positiv Die Aussprache ist gepflegt und verständlich. Schöne Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Exakt erarbeitet mit gut gewählten Tempi.

Negativ In der 2. Strophe wird im JT 29 statt einem Achtel deren zwei gesungen. Der Schlusston wird bei der 1. und 2. Strophe zu kurz gehalten.

**Dynamik (D)**

Positiv        Schöne Differenzierung, gefühlvoll und aussagekräftig.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Ohne Einschränkungen durchwegs rein und partiturgetreu.

Negativ

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Das Orgelspiel bildet mit der Jodlerin eine schöne klangliche Einheit. Griffsicher und gut unterstützend.

Negativ        Etwas zu grob vor dem Jodelbeginn.

---

Juryleiter/in    Lang Kurt

Juror(in):        Brunner-Messerli Regula

Juror(in):        Huser-Amgwerd Michel





# Festbericht

Stand: 08.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1420**

**Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf**

**Dr Wägbeleiter**

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

Komponist: Adrian Ettlín

Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Naturjutz wird natürlich dargeboten. Der C-Teil wird schön wiedergegeben. Schade, dass die anderen Teile nicht abwechslungsreicher gestaltet werden. Dennoch eine schöne Darbietung.

## Tongebung (T)

Positiv Tragende, helle Stimme in der Kopf- und Brustlage. Gute Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Vor allem im B-Teil wirkt die Schaltlage gepresst und grell, durchwegs gibt es mehrere Kehlkopfschläge die umgangen werden, meist nach unten im C-Teil und D-Teil. Glanzlose Tongebung im B-Teil wegen teilweise zu wenig guter Tonstütze.

## Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt, Taktart ist spürbar, Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Es wird nicht immer metrisch gesungen, der Puls ist nicht regelmässig in den JT 6 und 7 im A-Teil und den JT 1 und 2 bei der Wiederholung im A-Teil. Die Auftakte im ersten B-Teil sind zu schwer. Beim zweiten B-Teil wird die Wiederholung schneller genommen, leider nicht mehr im Metrum und immer hastiger gegen den Schluss hin.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Der Teil C gefällt mit einem schönen "piano" im Eingang und schönen "crescendi" und "decrescendi" in der Wiederholung.
- Negativ Es wird zu wenig abwechslungsreich differenziert, die Teile A und B wirken gleichförmig und kontrastarm. Dadurch entstehen keine Höhepunkte. Spannung und Entspannung ist zu wenig spürbar. Auf dem Schlusston vermisst man einen Schwellton.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Meistens gute Harmonie zwischen dem Oergeli und der Jodlerin.
- Negativ Beim A-Teil ist der 1. Ausgang ungenau und etwas tief in der Intonation. Im B-Teil sind ungenaue Tonsprünge zu verzeichnen. Beim recht schön gestalteten C-Teil sind ebenfalls unterfasste Stellen zu hören. Auch der Schlusston gerät leicht zu tief.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Griffsicherer, bewegliche Begleit. Er wertet den Gesamteindruck auf. Sehr schöne Unterstützung bei der schnellen Wiederholung im C-Teil.
- Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Walter  
Juror(in): Bühler Markus  
Juror(in): Egli-Unternährer Barbara



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2258**

**Wanner Marina Christina, Detligen**

**Mir säge Dank !**

Begleitung: Gehri Adrian, Seedorf BE

Komponist: Marie-Theres von Gunten

### **Gesamteindruck (GE)**

Gefühlvoll und fast andächtig singt die Jodlerin das nicht ganz einfache Lied, welches der Stimme einiges abverlangt. Musikalisch kann das Lied noch nicht ganz überzeugen. Der Gestaltungswille ist zwar da, gelingt jedoch erst ansatzweise.

### **Tongebung (T)**

Positiv Kräftig im Brustregister. Klare Hochtöne. Meist gute Tonstütze.

Negativ Die Töne werden vor allem in der Schalllage noch zu sehr im Hals geformt (Gähnstellung beachten). Stellenweise etwas kurzatmig. Hochtöne können noch nicht richtig strahlen.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut gewählte, passende Jodelvokalisation.

Negativ Wenig prägnant. Den Konsonanten und Klingern wird zu wenig Beachtung geschenkt. Der I-Vokale klingen kehlig.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Den Vorgaben "sehr langsam" am Anfang und "lüpfig" im Jodelteil wird gut entsprochen. Passender Tempowechsel von Teil B auf Teil C.

Negativ Im Teil A gerät die Viertelnote im JT 2 zu kurz, ebenso die Achtelnoten im JT 3. Verhasstete Triolen im Liedteil B in den LT 1 und 3. Zu kurz gehaltene punktierte Viertel in den LT 5 und 7.

### **Dynamik (D)**

Positiv Die Jodlerin differenziert abwechslungsreich. Schöne Schwelltöne in den LT 9-10 und im JT 16.

Negativ Es fehlen Melodiebögen und deutlich herausgearbeitete Höhepunkte. Das "crescendo" in den LT 9 - 12 gelingt nur ansatzweise.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Das harmonische Klangbild ist gepflegt. Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Einige unterfasste Töne in den LT 1 und 3. Hochtöne LT 9 und 11 zu tief gefasst. Im lüpfigen C-Teil schleichen sich da und dort ungenaue Tonsprünge ein.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Der Begleiter spielt richtig, könnte die Jodlerin jedoch noch besser unterstützen, indem er sich als ebenbürtiger Partner sieht. Mit guter Balgführung können die Melodiebögen auch vom Begleiter besser gespielt werden.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Zihlmann Thomas



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1307**

**Waser-Lustenberger Eva, Luzern**

**Öppis gfunde**

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Komponist: Marie-Theres von Gunten

### **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin scheint sehr nervös zu sein, deswegen wirkt der Vortrag flackrig und unruhig. Dank der unterstützenden Begleitung erfährt der Vortrag musikalische Elastizität, das wertet den Gesamteindruck auf. Wichtig für die Jodlerin ist, Stimmbildung und Atemstütze gut zu trainieren, Sicherheit zu gewinnen; der erwünschte Erfolg wird sich bestimmt zeigen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Helle und warme Stimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Die Melodie kommt teils verkrampft, dann wieder verhaspelt und unruhig herüber. Mit verbesserter Tonstütze könnten strahlende Höhepunkte erzielt werden.

### **Aussprache (A)**

Positiv Verständliche Aussprache mit passend gewählter Jodelvokalisation.

Negativ Endsilben werden oft unschön betont (zB "jutzä", "tanzä", "singä").

### **Rhythmik (R)**

Positiv Weitgehend korrekt. Das Tempo ist angemessen.

Negativ Melodiefluss wirkt teilweise abgehackt zB in den JT 15 und 16. Der Jodelanfang ist vom Tempo her für alle 3 Strophen etwas zu langsam.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Die Jodlerin ist nervös und versucht das Lied glaubhaft vorzutragen, was ihr trotzdem recht gut gelingt.
- Negativ Melodiebogen werden durch zu wenig Atemstütze unklar. Ausgeprägte Höhepunkte fehlen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Die Stimmführung ist partiturgetreu.
- Negativ Die Jodlerin hat Mühe, die Töne zu halten. Sie flackern und werden dadurch ungenau zB in den LT 4, 8, 14 und 15. Einmal geraten sie zu hoch, dann wieder leicht zu tief. Dies wirkt sich auch im Jodel aus, die Achtel sind ungenau.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Virtuoso und beweglich, wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

---

Juryleiter/in Roos Bernadette  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Schöni Brigitte



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1432**

**Weingart Liliane, Biel/Bienne**

**Geissbuebeliedli**

Begleitung: Lehmann Rudolf, Wynigen

Komponist: Ernst Sommer

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin stellt das Leben des frohen Geissbuebs der Komposition entsprechend unbeschwert und lüpfig dar.

## Tongebung (T)

Positiv Sehr schöner Jodelbeginn mit gekonnten, weichen Kehlkopfschlägen.

Negativ In allen Strophen fehlt es an Tragkraft und Spannung. Die Atemtechnik ist stellenweise ungenügend: LT 4 "g", ganzer LT 5, LT 8 "f", JT 8 Schlussston.

## Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Taktart zu wenig rund. Im Jodel zu harte Betonungen. JT 3 jeweils verhasstet.

**Dynamik (D)**

Positiv        Textgemässe Gestaltung mit schönen, natürlichen Melodiebögen.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Mehrheitlich partiturgetreue, sichere Intonation.

Negativ        In Lied und Jodel sind vereinzelt Tonschwankungen zu hören, die das Klangbild leicht trüben.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Passende, schön mitgehende Begleitung.

Negativ        Patzer beim Vorspiel.

---

Juryleiter/in    Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in):       Brunner-Messerli Regula

Juror(in):       Ineichen-Lipp Trudy





# Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1542**

**Wicki Cornelia, Entlebuch**

**Ds Glück**

Begleitung: Küttel Robert, Goldau

Komponist: Stephan Haldemann  
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag ist nicht ausgereift und "ds Glück" beginnt nicht zu strahlen. Mit Übung in Sachen Sprache und Jodeltechnik wird sich aber sicher bald ein bisschen Glück einstellen. Der Begleiter kann wenig zum Verbessern des Gesamteindrucks tun.

## Tongebung (T)

Positiv Klare tragende Stimme, warm und recht kräftig. Hochtöne glänzen.

Negativ Vereinzelt etwas verkrampft, spannungslos, kurzatmig und mit wenig Tonstütze. Die Jodeltechnik darf verbessert werden. Kehlkopfschläge sind ungenau oder werden abwärts unterbrochen.

## Aussprache (A)

Positiv Verständlich und recht gepflegt. Gute Vokale, Jodelvokalisation schön und abwechslungsreich.

Negativ Schlusskonsonanten deutlicher sprechen (zB "wächslet", "lachtet", "laht" usw.); Klinger werden vernachlässigt (zB "Sunne", "gschpunne"). Viele Wortverbindungen (zB "Us\_sydige", "lachtet\_eim", "laht\_ds"...).

## Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt und die Vorgaben werden sehr schön eingehalten.

Negativ Der Auftakt zum Jodel wird jeweils als Viertelnote anstelle von zwei Achtelnoten gesungen. Im JT 11 gerät die Halbe in den ersten beiden Strophen etwas zu kurz.

### **Dynamik (D)**

Positiv Die Gestaltung des Liedes ist schön und textgemäss.

Negativ Mit etwas mehr Mut wäre durchaus noch mehr möglich gewesen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Liedteil wird durchwegs rein gesungen.

Negativ Der Hochtton im JT 7 "g" wird unterfasst. Die Tonfolge in der 1. Strophe im JT 9 ist ungenau und im JT 14 wird die Viertelnote zu tief angesetzt.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Das Begleitenspiel ist exakt und untermalt den Sologesang schön.

Negativ Mit einigen Patzern ist der Begleiter nicht ganz so griffsicher und stabil. Auch ist das Register recht dominant für die Solostimme.

---

Juryleiter/in Schafroth Miriam

Juror(in): Hirsbrunner Doris

Juror(in): Schöni Brigitte



## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2388**

**Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren**

**Es Lächle**

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Marie-Theres von Gunten

### **Gesamteindruck (GE)**

Bei lockerer Haltung und Stimmführung könnte einen dieses Lächeln sicher zum Schmunzeln bringen. Die Begleitung ist passend und unterstützt das Ganze. Die Jodlerin ist angespannt und singt kurzatmig, wodurch die Musikalität leidet. Dem "Lächeln" fehlt die Natürlichkeit; es kann so noch zu wenig strahlen und überzeugt nur bedingt.

### **Tongebung (T)**

Positiv Wir hören vereinzelt strahlende Hochtöne.

Negativ Durch den ganzen Vortrag wird ein schöner Klang vermisst. Viele Töne werden einzeln aneinandergereiht und fließen nicht. Einzelnen Tönen fehlt die Tonstütze, zB dem "f" in den LT 9, 10 und 12 und dem "a" im JT 6; sie werden kurzatmig gesungen.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut verständlicher Text.

Negativ Viele Silben sind übertrieben wie zB das e in "Läbesbrunne"; auch die i (zB in "Blick" und "Sinn") wirken sehr eng. Vor lauter Mühe, die Sache richtig und gut zu machen, verliert sich die Natürlichkeit.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Taktart ist deutlich spürbar. Grundtempo ist sehr gut gewählt.

Negativ Der Melodiebogen wird durch die Atemzäsuren in den LT 2 und 6 gestört; dadurch wirkt die Rhythmik etwas stockend und holperig. Ebenfalls im JT 2 sollte in der punktierten Note nicht geatmet werden.

### **Dynamik (D)**

Positiv Sehr schöne Schwelltöne im Jodelteil.

Negativ Im Liedteil dürfte dynamisch noch differenzierter gesungen werden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Partiturgetreu erarbeitet.

Negativ Vereinzelt Unreinheiten durch eine flackerige Stimme in leisen Passagen (zB Jodel nach der 3. Strophe). Das Klangbild ist nicht immer transparent - viele einzelne kleine Unreinheiten trüben das "Lächle".

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Exakt und sicher begleitet. Stützt die Jodlerin mit einer schönen 2. Stimme gut und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Fabregas Claudia

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Hersche Hansueli



## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2193**

**Wismer Arlette, Rickenbach LU**

**S' Wiederfinde**

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Komponist: Robert Fellmann

---

### Gesamteindruck (GE)

Die junge Jodlerin zieht mit ihrer ausdrucksstarken Darbietung Publikum und Jury in ihren Bann. Die Begleiterin setzt mir ihrer tollen Akkordeon-Begleitung noch das "Tüpfelchen aufs i".

### Tongebung (T)

Positiv Helle, klare, tragende Jodelstimme; einwandfreie, geschulte Jodeltechnik mit beherrschter Schalllage und sehr guter Tonstütze. Wunderbar strahlende Hochtöne.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und prägnant mit schönen Klingern; abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Exakt, präzise Punktierungen. Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempiwechseln.

Negativ Zu lange Zäsur im LT 4 unterbricht 4/4-Takt.

**Dynamik (D)**

Positiv        Ausgeprägte dynamische Differenzierungen im Jodel, natürliche Schwelltöne,

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Durchwegs klare Stimmführung, rein und ausgeglichen, sichere Hochtöne.

Negativ        Schleifton im JT 14 (Tonsprung a-f).

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Gekonnte und angepasste Begleitung mit schönen Vor- und Zwischenspielen. Phantasievolle Begleitung, mitgehend schön. Bildet eine klangliche Einheit mit der Jodlerin.

Negativ

---

Juryleiter/in    Henkel Kathrin  
Juror(in):        Meier Heidi  
Juror(in):        Spring Gabriela



# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1323**

**Wittenwiler-Luchsinger Rös, Nesslau**

**Dr Bärgeheuer**

Begleitung: Wittenwiler Albert, Nesslau

Komponist: Neldi Ming  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jutz wirkt sennerisch, hinterlässt aber wenig Tiefenwirkung. Teilweise hört sich der "Bärgeheuer" ruppig, hart und farblos an. Ausdruck, Gefühl und Freude werden vermisst. Vor allem in den Jodelteilen A und B dürfte "geschmeidiger" und lockerer gesungen werden. Die Kurzatmigkeit lässt den Jutz abgehackt wirken.

## Tongebung (T)

Positiv Kräftige und klare Stimme. Der C-Teil gelingt am besten.

Negativ Der Stimmsitz rutscht oft in den Hals. So werden viele Hochtöne (v.a. im A-Teil) gestossen und gepresst. Gerade zu Beginn des A-Teils klingen die Töne nicht getragen (legato), sondern werden abgehackt gejodelt. Die Jodeltechnik darf dahingehend verbessert werden, dass Kehlkopfschlägen nach oben nicht ausgewichen wird. Die Jodlerin setzt viele Töne neu an, statt sie hinaufzuschlagen.

## Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Spürbare Taktart mit meist regelmässigem Puls. Gut gewähltes Grundtempo. Der C-Teil gefällt und wirkt leicht.

Negativ Der Melodiefluss erklingt etwas abgehackt im Teil A und B.

### **Dynamik (D)**

Positiv Der C-Teil wird erlebt.

Negativ Er klingt gleichförmig mit zu wenig Spannung/Entspannung. Höhepunkte wie Schwelltöne sind zu wenig hörbar.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der C-Teil gefällt harmonisch am besten.

Negativ Die Stimmführung, vor allem in den Teilen A und B ist oftmals unsicher, so dass die harmonische Reinheit nicht gewahrt werden kann. Die Jodelhohtöne werden mehrmals erzwungen und dadurch zu tief gesungen (in den Teilen A und B).

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Vervollständigt das Klangbild mit einer gekonnten und virtuosen 2. Stimme sehr schön und wertet dadurch den Gesamteindruck auf. Sichere Einsätze und exakte Stufenwechsel.

Negativ

---

Juryleiter/in Fabregas Claudia

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Kohli Urs





# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1967**

---

**Zahner-Mathis Mary, Rüti GL**

**Hehigratjuiz**

Komponist: Neldi Ming  
Textdichter:

---

## **Gesamteindruck (GE)**

Die Jodlerin interpretiert den Naturjuiz mit wohlklingender, tragender Stimme. Sie überzeugt mit einer sehr guten Jodeltechnik und wunderschönen Kehlkopfschlägen. Der Charakter der einzelnen Jodelteile kommt schön zum Tragen. Ganz alleine steht sie auf der Bühne und lässt den Juiz überzeugend und bemerkenswert erklingen. Eine reife Leistung!

## **Tongebung (T)**

Positiv        Helle, klare, klangvolle, schöne Jodelstimme mit richtigem Stimmsitz und einer beherrschten Jodeltechnik.

Negativ        Vereinzelt Töne besser stützen.

## **Aussprache (A)**

Positiv        Schöne, passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

## **Rhythmik (R)**

Positiv        In allen Teilen sehr exakt und partiturgetreu. Tempowahl in den einzelnen Jodelteilen passend, mit sinnvollen Tempowechseln, besonders im C-Teil. Schöner, ruhiger Schlussruf am Ende des C-Teils.

Negativ

### **Dynamik (D)**

- Positiv Gute dynamische Gestaltungsansätze mit schönen Schwelltönen, besonders im B-Teil und ansatzweise auch im C-Teil
- Negativ Im A- und im C-Teil eher wenig dynamische Gestaltung. Der Spannungsaufbau mit An- und Abschwellen fehlt hier teilweise.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Rein, partiturgetreu, mit sicherer Stimmführung. Präzise Tonsprünge und schöne, klare Hochtöne im Jodel.
- Negativ Leichte Steigtendenz ab Teil B.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Bieri Marie-Theres  
Juror(in): Dubach Josef



## Festbericht

Stand: 04.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2044**

**Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach**

**Mini Lüt**

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Komponist: Jakob Ummel

### **Gesamteindruck (GE)**

Nur teilweise überzeugend. Dieser Vortrag wirkt, auch dank den lieblichen Schwyzerörgeli-Begleit-Klängen, irgendwie heimelig, aber nicht genügend ausgereift. Teilweise flackernde Interpretation. Durch die übereilte Rezitation in den LT 12 bis 15 wird diese Textschlüsselstelle gar nicht recht wahrgenommen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Die Tongebung ist an sich hell und klar.

Negativ In der hohen Lage der Bruststimme ergeben sich flackrige Töne (zB LT 5 und 9 und 12). Die Tragkraft der Stimme in den LT 12 - 15 ist zu wenig gut. - Vielleicht ist diese Liedwahl nicht so geeignet für eine Frauenstimme. Das Lied wird zwar um einen Ton höher angestimmt, trotzdem scheinen die tiefen Töne nur mit Schwierigkeiten und ohne Tiefenwirkung erreicht zu werden, vor allem in den LT 12 - 15.

### **Aussprache (A)**

Positiv Die Aussprache ist verständlich und gepflegt.

Negativ Betonte Endsilben gefallen nicht, zB in LT 13 "treue".

### **Rhythmik (R)**

Positiv Gute, angepasste Tempi

Negativ Rhythmik muss genauer erarbeitet werden. Im LT 5 und 9 werden die punktierten Viertel zu kurz gehalten und die Punktierungen sind vereinzelt zu oberflächlich.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Der Jodelteil der 3. Strophe gelingt dynamisch am besten.

Negativ        Das von Jakob Ummel gewünschte "innig" kann nicht wirklich in den Saal gebracht werden. Die ansatzweise vorhandenen dynamischen Mittel sollten viel effizienter eingesetzt werden, mit dem Ziel, dieses Lied gefühlvoller und kontrastreicher zu gestalten.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Durchwegs rein gesungen und sehr stabil. Partiturgetreu, mit sicherer Intonation.

Negativ

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Passende und mitgehende Begleitung. Bildet eine Einheit mit der Sängerin.

Negativ

---

Juryleiter/in    Lang Kurt  
Juror(in):       Brunner-Messerli Regula  
Juror(in):       Huser-Amgwerd Michel



# Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2023**

**Zimmermann-Gabriel Sandra, Ennetbürgen**

**Jubiläumsjuitz**

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Margrit Spichtig-Hofer  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin verfügt über ein gutes Gehör und jodelt rein. Zum Erreichen der Höchstklasse muss sie noch am Klang ihrer Bruststimme, an der Jodeltechnik und an der dynamischen Differenzierung arbeiten. Der "Jubiläums-Juiz" überzeugt so nur teilweise und wirkt zu brav und ohne Tiefenwirkung.

## Tongebung (T)

- Positiv** Zum Teil sind schöne, klare Hochtöne zu hören. Die Kehlkopfschläge in den JT 5 und 13 im A-Teil zeugen davon, dass die Jodlerin die Jodeltechnik beherrschen würde.
- Negativ** Fehlende Atemstütze im A-Teil bis zum JT 3; die Wiederholung gelingt besser. Die Brusttöne wirken sehr dunkel und dumpf; sie sollten runder und etwas offener geformt werden. Fast sämtliche Kehlkopfschläge vom Kopf- ins Brustregister werden umgangen, so zB im B-Teil in den JT 21, 29, 35, 42 - 43 und 45 im C-Teil in den JT 50, 52, 54, 58 und 60. Mit der Vokalisation auf "lü-jo" im C-Teil singt die Jodlerin Schleiftöne.

## Aussprache (A)

- Positiv** Entwicklungsfähig.
- Negativ** Sehr eintönige Jodelvokalisation gibt dem Vortrag wenig Farbe; nur im C-Teil werden "lü" gesungen.

## Rhythmik (R)

- Positiv** Taktart ist deutlich spürbar, die Punktierungen gelingen exakt.
- Negativ** Der Melodiefluss und die Notenwerte stimmen in den JT 16, 32 und 48 nicht; sie werden alle zu kurz ausgehalten. Vereinzelt werden auch Halbtöne zu kurz ausgesungen, so zB im B-Teil bei Atemzäsuren und im C-Teil in den JT 55, 56 und 63.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Der B-Teil gelingt sehr frisch und bringt Abwechslung.

Negativ        Phantasielose Singweise. Dadurch, dass die Wiederholung genau gleich gesungen wird, wirkt der Vortrag sehr gleichförmig und langweilig. Schwelltöne dürften noch ausgeprägter klingen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Partiturgetreu und rein.

Negativ        Störende Schleiftöne im B-Teil und C-Teil.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Bewegliche Begleitung, wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in    Fabregas Claudia

Juror(in):        Berger Regula

Juror(in):        Hersche Hansueli



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1385**

**Arnold Peter, Stans**

**Echo von fern**

Komponist: Peter Arnold

Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Durch das Fehlen des klaren rhythmischen Bildes in den Teilen A und B verliert der Vortrag etwas von seiner Ausstrahlung. Der Jodler überzeugt jedoch mit seiner natürlichen und klangvollen Stimme. Er versteht es, das "Echo von fern" auf eine eindrückliche Art wiederzugeben.

## Tongebung (T)

Positiv Tragend und warm, bestens beherrschte Kopfstimme mit einer ausgezeichneten Tonstütze.

Negativ Vereinzelt gepresst klingende Hochtöne.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die Tempowahl im Teil C ist gut, der Puls gut erkennbar.

Negativ In den Teilen A und B ist die Metrik nicht spürbar. Es ist nicht möglich, die Notenwerte klar einzuordnen.

**Dynamik (D)**

Positiv        Ausgeprägte Melodiebogen. Die Nachahmung des Echos wird sehr schön gejodelt. Der Spannungsaufbau gelingt im Teil C gut.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Der Jodler jutzt rein, mit präzisen Intervallen. Er hält die angestimmte Tonart bis zum Schluss.

Negativ        Wenige kleine Unreinheiten mehr zufälliger Art, vor allem bei den Hochtönen.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in    Bachofner Thomas  
Juror(in):        Aebischer Marianne  
Juror(in):        Henkel Kathrin





## Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEM - Jodler Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1386**

**Bader-Woltersom Peter, Mümliswil**

**S' Schälterburli**

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Komponist: Peter Bader

### Gesamteindruck (GE)

Der Jodler erzählt die lustige Geschichte des "Schälteburli" so, dass wir verstehen, wie dessen Charakter erlebt. Leider vermissen wir die Spannung und auch etwas den Schalk in der Interpretation. Schuld daran sind einerseits die zu wenig prägnante Aussprache, andererseits die harmonisch ungenauen Tonschritte, welche die Ursache in der Tongebung haben.

### Tongebung (T)

Positiv        Schöne Stimme.

Negativ        Dumpf im Liedteil und teilweise mit Kraft gestossene Hochtöne im Jodel (zB die "b" in den JT 1 und 17): Mehr in die Maske singen. Die Tonstütze ist vornehmlich im Jodel zu wenig vorhanden, was zu vielen Unreinheiten führt.

### Aussprache (A)

Positiv        Passende Jodelvokalisation.

Negativ        Eine bessere Aussprache würde den Schalk, der im Lied beschriebenen Person, noch besser zur Geltung kommen lassen.

### Rhythmik (R)

Positiv        Korrekte Liedauftakte, passend gewähltes Tempo. Genaue Punktierungen. Schöne "ritardandi" und passend gesetzte Fermaten (zB im LT 8). Sinnvoller, natürlicher Melodiefluss, schöne rhythmische Gestaltung in den LT 11 - 16 der 1. Strophe. Viele Zäsuren, die aber passen (zB in den LT 8 sowie in den JT 8, 16 und 24).

Negativ        Jodelanfang nicht im Puls (JT 1 und 17). Abrupt schneller werdend ab JT 2. Selbstverständlich steht es dem Interpreten zu, den Jodelanfang in seiner Eigenkomposition so zu gestalten. Hier wäre aber eine entsprechende Notation in der Partitur wichtig.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Zum Teil textgemässe Gestaltung mit entsprechenden Betonungen (zB "schöne Sache" oder "die Alt gob e vergäbe").
- Negativ Sehr wenig dynamische Differenzierungen und wenig Spannungsaufbau und Entspannung im Jodelteil, was etwas gleichförmig wirkt. Höhepunkte werden zu wenig herausgearbeitet.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Die Wiedergabe entspricht dem Notenbild der Partitur.
- Negativ Einige ungenaue Tonschritte mit nicht immer klarem Klangbild im Liedteil. Gestossene Singweise führt zu unsaubereren Hochtönen (zB in den JT 17, 25, 30). Unpräzise Intervalle im Jodel (zB in den JT 5, 13, 27 - 28).

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Der Begleiter vervollständigt das Klangbild in den Strophen mit einer passenden Überstimme, im Jodelteil mit lüpfigem Rhythmus. Ein Gewinn für den Vortrag.
- Negativ

- 
- Juryleiter/in Studer Gody  
Juror(in): Christener Mathias  
Juror(in): Roth Ruedi



## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1821**

**Banga Hans Peter, Erlinsbach SO**

**D'r neu Tag**

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Komponist: Hans Zahnd  
Textdichter: Hans Eng

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Sänger hat eine schöne und gut geschulte Stimme. Leider wird der Vortrag durch die Ungeduld in der Rhythmik stark getrübt und vermag nur teilweise zu überzeugen. Die Freude am neuen Tag ist spürbar, vor allem im Liedteil. Der Jodelteil wirkt farblos und verhalten.

### Tongebung (T)

Positiv Im Liedteil weitgehend tragend, kräftig und warm.

Negativ In den LT 5 - 8 vor allem in der 2. Strophe, sowie im LT 9 und in den JT 3 und 7 klingen die Hochtöne verkrampt. Unsauberer Kehlkopfschlag im JT 3. Der Jodelteil wirkt kurzatmig, hauchig und teilweise heiser.

### Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und zum Teil gepflegte Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Einige fehlende Schlusskonsonanten wie zB in "Tag", "erwacht". Schlecht geformte Vokale wie zB ä in "Täler", "Näbu" und e in "wei". Vereinzelte Wortverbindungen zB "erwacht\_of", "jetz\_uf", "Tag\_erwacht".

### Rhythmik (R)

Positiv Deutlich spürbare Taktart. Grundtempo weitgehend gut gewählt und natürlicher Melodiefluss.

Negativ Die Punktierungen werden sehr unpräzise gesungen. Dies zieht sich durch den ganzen Vortrag hin (zB in den LT 1 und 2). Auch die Achtelnoten werden nie ganz ausgesungen und klingen verhasst zB im Liedauftakt und in den LT 1 und 4.

### **Dynamik (D)**

Positiv Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Vorgaben werden beachtet.

Negativ Der Jodelteil wirkt gleichförmig und ohne Höhepunkte. Melodiebogen und Schwelltöne in den JT 2, 3 und 6 werden vermisst.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Angestimmt in G-Dur. Partiturgetreue Stimmführung .

Negativ Leichte Trübungen eher zufälliger Art im Liedteil zB in den LT 2, 7, 9 und 11. Die Hochtöne in den JT 2, 3, 5 und 6 klingen unrein; ebenso die Haltetöne in den JT 4 und 8.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher, passende Vor- und Zwischenspiele. Diskreter Begleitstil.

Negativ

---

Juryleiter/in Kämpfer Ueli  
Juror(in): Gassmann René  
Juror(in): Kohli Urs



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2080**

---

**Banz Bruno, Rothenburg**

**Äs Chnächtli**

Begleitung: Berchtold Peter, Giswil

Komponist: Ruedi Bieri

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Mutig, unbeschwert und natürlich-frisch besingt uns der Jodler in einer schön anzuhörenden Leichtigkeit "äs Chnächtli". Mit seiner tragenden Stimme setzt er das Witzige dieser Komposition gekonnt um.

### **Tongebung (T)**

Positiv Kultiviert, klangvoll und weich. Die Jodeltechnik überzeugt mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Das "es" im Jodelschluss ist zu tief gefasst (fehlende Tonstütze).

### **Aussprache (A)**

Positiv Die Aussprache ist deutlich, gepflegt und prägnant.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Gut gewähltes, angemessenes Tempo. Sauber und exakt erarbeitet. Klar gegliedert.

Negativ Die zwei letzten Achtel im LT 7 werden immer zu lang gesungen.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Der Text wird lebendig und glaubhaft interpretiert, auch wenn dynamische Mittel eher spärlich eingesetzt werden.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Wir hören einen harmonisch reinen Vortrag. Die Stimmführung ist meistens sicher.

Negativ        Im LT 8 sind Tonschwankungen hörbar vor allem in der 3. Strophe (nachlassende Spannung am Ende der Phrase?). Sonst werden nur leichte Trübungen eher zufälliger Art registriert.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Griffsicher, diskret und zweckdienlich.

Negativ

---

Juryleiter/in    Brügger Werner  
Juror(in):        Bumann Caroline  
Juror(in):        Zihlmann Thomas



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, WSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1738**

---

**Bertschy Erwin, Tafers**

**Z'tromsig drinn**

Komponist: Hannes Fuhrer

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Ein glaubwürdiger Vortrag mit Witz und Charme vorgetragen. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. In der runden und tragenden Stimme des Jodlers schlummert noch mehr Gestaltungspotenzial.

### **Tongebung (T)**

Positiv Warm und tragend mit gekonntem Lagenausgleich im Liedteil.

Negativ Hochtöne kehlig im Jodel. Zu wenig Tonstütze besonders im Jodel. Töne in der Schaltlage gepresst.

### **Aussprache (A)**

Positiv Die Jodelvokalisation ist angepasst.

Negativ Eher schwammig, wenig prägnant, nicht immer gut verständlich.

### **Rhythmik (R)**

Positiv Meist exakte Rhythmik und gutes Grundtempo.

Negativ Einzelne Punktierungen werden ein wenig zu kurz gesungen, zB. LT 9, LT 11. Im Jodel schleichen sich zusammen mit der Akkordeonbegleitung rhythmische Probleme ein in den JT 3 - 4, JT 7 - 8.

### **Dynamik (D)**

Positiv natürliche, gut gesetzte Melodiebögen.

Negativ Dem ganzen Lied fehlt es noch an Höhepunkten, Spannung und Entspannung. Im Bezug auf den Text wäre in der Dynamik sicher noch Potenzial vorhanden.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Meist rein und stabil. Schöne Phasen zeigen, vor allem im Liedteil, das vorhandene Potenzial des Sängers.

Negativ Die Sechzehntelläufe in den JT 3 und 6 werden unsorgfältig gesungen. Dies führt zu ungenauen Tonschritten. JT 3 gelingt in den weiteren Strophen besser. JT 6 ist in allen drei Strophen unrein, das Klangbild getrübt. Das "d" im LT 2 und das "e" im LT 8 zu tief intoniert.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Die Begleiterin spielt zweckdienlich und diskret. Nicht immer beweglich.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska

Juror(in): Bumann Caroline

Juror(in): Jud Michael





## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1878**

**Bieri Urs, Wynigen**

**Im Blüejet**

Begleitung: Tanner Silvia, Huttwil

Komponist: Hannes Fuhrer

### **Gesamteindruck (GE)**

Der Vortrag wird kultiviert und natürlich dargeboten. Dem vom Komponisten verlangten "fröhlich" sollte mehr Beachtung zukommen. So wirkt der "Blüejet" etwas farblos und trotz Engagement zu wenig nachhaltig. Die Begleitung ist exakt und geht mit.

### **Tongebung (T)**

Positiv Warme Stimme, gute Tonstütze.

Negativ Stimmsitz darf noch verbessert werden, manchmal leicht im Hals zB das "cis" im LT 1 und das "e" im LT 3 in der 1. Strophe. Das hohe "dis" im JT 2 und JT 6 ist verkrampft und wird leicht gepresst. Aufpassen, dass das "e" im JT 7 sowie der Schlussston "h" im JT 8 nicht nachgestossen werden. Bei der Tonfolge a-e im JT 3 platzt das "e" in der 1. Strophe heraus, an der Schaltlage arbeiten.

### **Aussprache (A)**

Positiv Verständlich gesungen, gepflegte Anfangs- und Schlusskonsonanten, abwechslungsreiche, abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Exakte Notenwerte, regelmässiger Puls, Taktart deutlich spürbar, Grundtempo im Jodelteil gut gewählt

Negativ Grundtempo im Liedteil etwas schleppend, wenig Tempowechsel, übertriebenes Ritardando im JT 4.

### **Dynamik (D)**

Positiv Gefühlvoll, natürliche Melodiebogen

Negativ Wenig abwechslungsreich, gleichförmig, minime Crescendi/Decrescendi, keine Höhepunkte, zu spärliche Spannung und Entspannung.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Liedteil wird harmonisch rein dargeboten.

Negativ Ausser der etwas unsicheren Tonfolge dis-cis im LT 7 ist der Liedteil harmonisch korrekt. Im Jodel hingegen treten immer wieder Ungenauigkeiten hervor, zB zu hohes "gis" bei der letzten Sechzehntelpassage JT 3. In den Jodeltakten 4, 6 und 7 sind unpräzise Tonsprünge feststellbar. Der Jodelschlusston klingt in der 3. Strophe leicht zu hoch.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher, exakt, mitgehend.

Negativ

---

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Egli-Unternährer Barbara

Juror(in): Zeller Marc



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2365**

**Bieri Walter, Thierachern**

**Dr Bärgeuwer**

Komponist: Neldi Ming  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Wir bewundern den Jodler, dass er diesen Naturjuiz alleine vorträgt. Der Wille zur Gestaltung ist sicher vorhanden, die Umsetzung gelingt noch nicht durchwegs überzeugend. So bleibt der Vortrag etwas gleichförmig. Vielleicht würde der Vortrag authentischer tönen, wenn der Jodler einen Berner Naturjuiz singen würde.

## Tongebung (T)

Positiv Der Jodler besitzt eine kräftige, klangvolle und recht bewegliche Stimme.

Negativ Die Kehlkopfschläge nach oben klingen zum Teil nicht klar, sondern ein wenig "hinaufgestossen". Im JT 11 zB, wird ein Schleifton nach oben hörbar. Bei weniger grossen Tonsprüngen und bei Kehlkopfschlägen abwärts tönt die Jodeltechnik beherrscht. In Teil B in den JT 3, 5, 7, bei den Achtelnoten nach unten muss besser gestützt werden.

## Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation wird länger je abwechslungsreicher. Wurde im Teil A alles auf "Io" vokalisiert, werden im Teil B bereits zwei "Iü" gesungen und im Teil C ertönt "Dr Bärgeuwer" diesbezüglich in flotter Abwechslung.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich werden die drei Teile richtig erfasst.

Negativ Viertel deutlich zu kurz (Teil B, JT 2 und 6), stören den Melodiefluss. Der Teil C "läuft" zu wenig rund, tongeberische Mängel hemmen hier den reibungslosen Melodiefluss.

### **Dynamik (D)**

Positiv Ansätze zu dynamischer Gestaltung sind spürbar.

Negativ Dem Teil A mit seinen immer wiederkehrenden Motiven kann zu wenig Ausdruck verliehen werden. Im Teil C sind vor allem die Hochlagen laut. Sinnvollerweise müsste aber der Melodieverlauf entsprechende Höhepunkte anzeigen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Der Jodler intoniert in A-Dur und hält diese Tonart bis zum Schluss.

Negativ Schleiftöne vermeiden (zB bei den Oktavsprüngen f-f). Ungenaue Tonspünge (zB in den schnellen Achtelbewegungen des Teils C).

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Bumann Caroline  
Juror(in): Rüegge Guido  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2511**

**Duss Franz, Hasle**

**Bohrplatte-Jodel**

Komponist: Ruedi Renggli  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Bohrplatte-Jodel überzeugt nicht ganz, verschiedene Mängel (siehe Einzelsparten) verhindern dies. Die schöne Jodelstimme, in hohen wie auch in tiefen Lagen, sei aber lobend erwähnt. Der Zuhörer erlebt zu wenig Glanzpunkte, der Jutz wirkt dadurch etwas durchgesungen. Auf dem Anmeldeformular wird der Jodel als Werk eines Komponisten aufgeführt, jedoch als traditionell bezeichnet, was dann weniger glaubwürdig ankommt.

## Tongebung (T)

- Positiv** Die meist klare, untemperierte, natürliche Stimme eignet sich für einen Naturjodel. Der ab und zu mal heiserig-flackerige, Ansatz ist atmungstechnisch bedingt.
- Negativ** Zu Beginn des A-Teils erklingen die Intervalle aufwärts harzig und etwas verkrampft. Die Kehlkopfschläge sind zwar vorhanden, jedoch nicht mit der nötigen Markanz. Die Tonstütze ist, bedingt durch die nicht durchwegs kontrollierte Atmung, phasenweise eingeschränkt.

## Aussprache (A)

- Positiv**
- Negativ** Die meist verwendete "ujo" Vokalisation in den Intervallen abwärts könnte ab und zu mit einem geeigneten Kehlkopfschlag den jodlerisch Charakter verstärken.

## Rhythmik (R)

- Positiv** Exakte Rhythmik mit korrekt gewichteten Auftakten.
- Negativ** Das Grundtempo ist etwas schleppend. Ebenfalls werden markante Tempowechsel innerhalb der Teile vermisst.

### **Dynamik (D)**

Positiv Natürliche Melodiebögen vermögen zu gefallen.

Negativ Gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich, praktisch keine "crescendi" und "decrescendi".

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Recht schöne, saubere Hochlagen-Töne, satte Bruststimme.

Negativ Schaltlagentöne stets unsauber (siehe Sparte Tongebung), beeinträchtigen das Klangbild resp. die harmonische Reinheit massiv. Vereinzelte Tonschwankungen (Stütze) und unpräzise Intervalle. Der Vortrag verliert deshalb an Stabilität. Handorgel sei Dank, Tonart gehalten.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Einfühlsam, mitgehend und sehr gut unterstützend. Von ihr profitiert der Gesamteindruck.

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gerber Heidi  
Juror(in): Ryser Lukas



# Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1969**

---

**Emmenegger Konrad, Flühli LU**

**Sunntigs-Jodel**

Begleitung: Bucher Benno, Flühli LU

Komponist: Ruedi Renggli  
Textdichter:

---

## **Gesamteindruck (GE)**

Der Sunntigs-Jodel wird glaubhaft und engagiert interpretiert. Dennoch entsteht der Eindruck, dass der Jodler noch nicht sein ganzes Potenzial ausgeschöpft hat. Die diversen Tonausfälle führen beinahe zu einem Klassenverlust.

## **Tongebung (T)**

Positiv Warm, rund. Stimmsitz meist vorne. Resonanzvoll und tragend. Gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ Hochtöne teilweise mit viel Druck.

## **Aussprache (A)**

Positiv Angepasste Vokalisation.

Negativ

## **Rhythmik (R)**

Positiv Gefällige Temponahme der einzelnen Teile. Fein variierte Tempowechsel. Ausgepögte "ritardandi".

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Schön aus dem "piano" angesungene Schwelltöne.

Negativ Höhepunkte könnten noch ausgeprägter und kontinuierlicher aufgebaut werden (zB B-Teil, JT 1 - 4 / C-Teil, JT 5 - 6).

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ Der Jodler singt teils mit zu viel Druck, daher geraten diverse Töne leicht zu hoch (zB LT1 "e", LT 5 "e", LT 6 "gis", LT 14 "h", LT 16 "h", LT 18 "dis", LT 23 "gis", LT 29 "fis", LT 30 "dis", LT 32 "a"). Tonausfall LT 3 "e".

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Versteht die Begleitung als gleichwertigen, musikalischen Part. Spielt sicher eine passende zweite Stimme. Geht sehr schön auf den Jodler ein und variiert die Tempi entsprechend.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska

Juror(in): Jud Michael

Juror(in): Rüegge Guido





## Festbericht

Stand: 06.08.17

**JEM - Jodler Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1209**

**Eschbach Daniel, Diegten**

**Sundigmorge uf em Grat**

Begleitung: Eschbach Daniel, Diegten

Komponist: Jakob Ummel

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Jodler besingt uns glaubhaft und äplerisch den "Sundigmorge uf em Grat". Der natürliche und herzhaft Vortrag gewänne mit ein paar Schwelltönen im Jodel noch dazu. Schön wäre noch, wenn wir den einen oder anderen Schwellton hören würden. Trotzdem eine überzeugende und glaubwürdige Interpretation des "Sundigmorge". Bravo!

### Tongebung (T)

Positiv Sehr tragende, klare und warme Stimme. Die strahlenden Hochtöne überzeugen vollkommen.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Sehr gut beherrschte Jodeltechnik mit abwechslungsreicher und passender Jodelvokalisation.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Taktart ist deutlich spürbar. Präzise Einsätze.

Negativ Der Melodiefluss wird in LT 16 durch das zu lange Aushalten der Achtelnote gestört. Die Viertelpause im LT 22 ist nicht wahrnehmbar.

**Dynamik (D)**

Positiv Ein gefühlvoller wie auch phantasievoller Vortrag.

Negativ Der stockende Melodiefluss verhindert natürliche Melodiebogen. Schwelltöne werden vermisst.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Stimmführung partiturgetreu und sicher. Weitgehend rein mit sauberen Tonsprüngen.

Negativ Der Schlussston im JT 8 und das "es" im JT 14 sind leicht getrübt .

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Selbstbegleitung ist beweglich, diskret und zweckdienlich. Passende Registerwahl.

Negativ Kleine Unsicherheit in der 2. Strophe.

---

Juryleiter/in Kämpfer Ueli  
Juror(in): Berger Regula  
Juror(in): Gassmann René



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2364**

**Felder Andreas, Ebnet**

**Sarner-Jodel**

Begleitung: Rösli Franz, Hasle

Komponist: Julius Stockmann

Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Jodler hat mit seiner weichen und dennoch in den meisten Teilen resonanzreichen Stimme gute Voraussetzungen, einen Naturjutz glaubhaft vorzutragen. Durch Verbesserung der Atemtechnik liegt eine höhere Klassierung in Reichweite. Kleiner Hinweis: Bitte auf dem Formular für ungeschriebene Naturjodel Anfangston und Anfangstonart aufschreiben!

## Tongebung (T)

Positiv Hell, warm und tragend.

Negativ Gepresste, verkrampte Hochtöne. Trotz guter Körperhaltung gewisse Kurzatmigkeit feststellbar.

## Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche Vokalisation.

Negativ Oftmals mittels "ju" umgangene Kehlkopfschläge.

## Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo richtig; sinnvoller Melodiefluss.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Der B-Teil mit spannungsvollen dynamischen Elementen gefällt am besten.

Negativ Zu wenig ausgeprägte Höhepunkte, kaum Spannung und Entspannung in den A- und C-Teilen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Kräftige und natürliche Jodelart, welche fast durchwegs mit dem Begleitinstrument übereinstimmt.

Negativ Den Punkteabzug müssen wir im B-Teil machen. Die Brustlagetöne können nicht gestützt werden. Die Hochtöne wurden grell und grob überstossen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher, geht schön mit und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

---

Juryleiter/in Wenger Jürg

Juror(in): Rubin Klaus

Juror(in): Ryser Lukas



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1986**

**Fläcklin Bruno, Lenzerheide/Lai**

**Echo vom Tannhorn**

Begleitung: Küttel Mario, Chur

Komponist: Thori Schnider

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Naturjodel wird mutig und ohne grosse Fehler vorgetragen. Musikalisch kann der Vortrag durch die eher verkrampfte Singweise nur teilweise überzeugen.

### Tongebung (T)

Positiv        Schöne, klangvolle Stimme mit Potenzial. Teilweise schöne Kehlkopfschläge (zB JT 17 im 2. Teil).

Negativ        Nicht beherrschte Atemtechnik. Es wird mit viel Druck gesungen, dies nimmt den Tönen die Strahlkraft. Schlussöne sind teilweise zu wenig gestützt.

### Aussprache (A)

Positiv        Passend und abwechslungsreich gewählt.

Negativ        Besonders im Teil 2 und Teil 3 würden einige "lü" mehr noch zur Abwechslung beitragen.

### Rhythmik (R)

Positiv        Passender Tempowechsel von Teil 1 zu Teil 2. Lüpfiges Walzertempo im Teil 2.

Negativ        Verhaltener Beginn. Im Teil 1 geraten die halben Noten eher zu kurz (Atmung). Die Zäsur im Teil 2 JT 24 stört den Melodiefluss.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Die Stufendynamik wird erkannt. Schöne Pianostellen im Teil 3 zB in den JT 3, 7 und 11.
- Negativ Keine Entspannungs- und Spannungselemente. Das gezielte Herausarbeiten von Höhepunkten wäre nötig (zB Teil 1 JT 15 oder Teil 3 JT 13 und 14). Die punktierten Viertelnoten im Teil 1 (JT 5, 9 und 11) geraten zu kurz.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Gut geführte Stimme. Mehrheitlich rein.
- Negativ Viele ungenaue Tonsprünge trüben das harmonische Klangbild (zB 2. Teil, JT 14 und 15 / 3. Teil, Tonfolge f-des-f-b-des). Oft unterfasste Töne in der Schalllage.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Der Begleiter unterstützt den Sänger rhythmisch gut und vervollständigt das harmonische Klangbild griffsicher und beweglich.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Franziska  
Juror(in): Brügger Werner  
Juror(in): Zihlmann Thomas



# Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2205**

**Güller Heinz, Lotzwil**

**Bärgfreude**

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Komponist: Heinz Güller

---

## Gesamteindruck (GE)

Die Eigenkomposition erklingt natürlich und gleichzeitig kultiviert. Der Jodler verfügt über eine geschulte Stimme und eine hervorragende Jodeltechnik. Die ersten beiden Strophen dürften gestalterisch noch wirkungsvoller umgesetzt werden, denn der Text liesse dies durchaus zu. Die Gesamtleistung des Jodlers und seines Begleiters überzeugt aber sehr.

## Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz. Helle, warme und runde Jodelstimme mit viel Tragkraft und guter Tonstütze. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Einige Jodeltöne erklingen leicht im Hals.

## Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungreiche Jodelvokalisation mit schönen "lü".

Negativ .

## Rhythmik (R)

Positiv Passendes, lüpfiges Tempo, sehr gut zum 6/8-Takt passend. Guter Melodiefluss, richtige Betonungen und schöne "ritardandi" am Lied- und Jodelschluss.

Negativ Halbe Noten (LT 4, 8 und 10) und Viertelnoten (LT 6 und JT 4) immer etwas zu kurz ausgehalten.

### **Dynamik (D)**

- Positiv Gefühlvolle Gestaltung der 3. Liedstrophe. Jodel lüpfig, mit schönen Melodiebögen und guter Dynamik.
- Negativ 1. und 2. Liedstrophe etwas verhalten, blass und wenig gestaltet. Die Spannung fehlt noch.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv Sichere Stimmführung, partiturgetreu und bis auf wenige Ausnahmen stets rein.
- Negativ Vereinzelt Töne sind leicht getrübt, mehr zufällig. Die Tendenz zum Überhöhen von Jodelhochtönen in den JT 1, 4 und 8 ist feststellbar.

### **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv Griffsicher; unterstützt den Solisten exakt, zweckdienlich und passend.
- Negativ Patzer im Eingangsspiel und im Liedteil der 1. Strophe.

---

Juryleiter/in Jutzeler Martin  
Juror(in): Dubach Josef  
Juror(in): Stadelmann Remo





## Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2290**

**Haldemann Stephan, Signau**

**Läb im Momänt**

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Komponist: Stephan Haldemann

---

### Gesamteindruck (GE)

"Läb im Momänt" kommt wie ein gehaltvolles Predigtwort daher. Der Solist trägt seine Eigenkomposition glaubhaft und ausdrucksstark vor und die Jury schliesst sich dem Schlussvers an: "Es blibt dr Ougeblick, wo wärtvoll isch!"

### Tongebung (T)

Positiv Sehr tragende und runde Tongebung mit ausgeglichener und resonanzvoller Stimme, der eine vorbildliche Tonstütze zugrunde liegt. Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

### Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich mit gepflegter Artikulation sowie mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt betonte Endsilben (zB „pla-ge“ im LT 2, „chla-ge“ im LT 6).

### Rhythmik (R)

Positiv Mit passendem Grundtempo wird rhythmisch exakt und agogisch sinnvoll interpretiert.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Mit sehr schönen Melodiebögen und herrlichen Schwelltönen wird viel Spannung und Entspannung erzeugt.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Fast durchwegs eine reine Darbietung. Sichere Einsätze und Harmoniewechsel. Partiturtreue Stimmführung.

Negativ Vereinzelt leicht unpräzise Tonfolgen bei den Jodelaufstiegen in den JT 1 und 5.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv Es wird äusserst einfühlsam, phantasievoll begleitet. Passende Vor- und Zwischenspiele werden gekonnt vorgetragen; der Begleitstil bildet mit dem Gesang eine sehr schöne Einheit.

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Christener Mathias

Juror(in): Hefti Simon



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1793**

**Huber Josef, Büron**

**Bärgblueme-Jutz**

Komponist: Thori Schnider  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein grosses Kompliment dem Jodler, ohne Handorgel-Begleitung mit diesem extrem langen, atemraubenden Jodel aufzutreten! Ohne Worte werden da wunderschöne "Bärgblueme" besungen. Etwas mehr dynamische Glanzpunkte würden der Darbietung gut anstehen. Gegen Schluss geht die Leichtigkeit etwas unter. Insgesamt ein überzeugender, beeindruckender Vortrag auf hohem Tonbildungsniveau.

## Tongebung (T)

Positiv Die Klangqualität und Tonsicherheit zeichnen diesen Jodler mit hoher Qualität aus.

Negativ Vereinzelt etwas unpräzise Kehlkopfschläge.

## Aussprache (A)

Positiv Eine perfekte Jodelvokalisation, passt zum Ausbildungsstand des Jodlers.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Die Taktart ist bis zum Schluss erkennbar. Die Auftakte sind richtig betont.

Negativ Melodiefluss und Puls werden durch zu viele Zäsuren erheblich gestört. Vor allem im A-Teil erfolgt nach jeder halben Note eine Pause JT 4, 7, 13. Zu lange Viertelnoten im B-Teil bei JT 1 und 3, dafür zu kurz geratene Halbe in JT 10.

## **Dynamik (D)**

Positiv Natürliche Schwelltöne vermögen zu gefallen, sie dürften häufiger auftreten.

Negativ Innerhalb der Teile wird verhalten, zu wenig differenziert. Es fehlen die wirkungsvollen "crescendi" und "decrescendi" und daher einige signifikante musikalische Höhepunkte.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Meistens rein, partiturgetreu. Hochtöne sehr sicher und sauber.

Negativ Angestimmt in B-Dur, nach 1. Teil (vor Wiederholung) aber bereits in A-Dur. Dann Tonart bis zum Schluss gehalten. Kleine, unpräzise Tonsprünge, aber eher zufälliger Art. Einzig die oft unsaubere Schalllage (siehe Sparte Tongebung) vermindern, stören eine reine Harmonie.

## **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Inglin Felix  
Juror(in): Gerber Heidi  
Juror(in): Ryser Lukas



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, EJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 2174**

**Kanzaki Kenjiro, Tokyo JPN**

**Mir säge Dank !**

Begleitung: Nagasawa Tomoya ,

Komponist: Marie-Theres von Gunten

### **Gesamteindruck (GE)**

Wir freuen uns, dass das Schweizer Jodellied auch im fernen Japan Gefallen findet. Diese Interpretation wirkt jedoch noch sehr "einstudiert" und "antrainiert". Der Vortrag ist zu wenig glaubhaft und nicht authentisch. Diverse harmonische Trübungen schmälern den Gesamteindruck zusätzlich. Wir anerkennen die Leistung des Jodlers aus Tokyo und können dadurch die Klasse 2 rechtfertigen.

### **Tongebung (T)**

Positiv Klangvolle Mittellage. Stimmsitz meist vorne.

Negativ Viele Töne im Kopfregeister werden mit Druck gesungen; Insbesondere an der Atemtechnik muss noch viel gearbeitet werden. Der Atem reicht oft nicht, dadurch sind viele Töne zu wenig gestützt; es wirkt über grosse Teile hinweg kurzatmig. Viel Druck in der Schaltlage. (siehe auch Harmonie).

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Der Text ist meist verständlich.

Negativ Viele Vokale sind unnatürlich geformt, und wirken schwammig, wobei wir durchaus anerkennen, welche Leistung der japanisch sprechenden Sänger erbringt, indem er Schweizer Dialekt singt!

### **Rhythmik (R)**

Positiv Anspruchsvolle Komposition wurde über weite Strecken korrekt einstudiert.

Negativ Triolenbetonung fehlt im LT 6. Diverse kurz gehaltene Töne und schwache Punktierungen (LT 2, 4, 6, 7, 9). Im Teil 3 ist der 3/4-Takt zu wenig hörbar (alle Viertel und Achtel werden gleich stark betont).

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schwelltöne sind in Ansätzen feststellbar.

Negativ        Bedingt durch stimmbildnerische Mängel ist die dynamische Gestaltung durch den ganzen Vortrag deutlich eingeschränkt.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Es wird partiturgetreu gesungen.

Negativ        Ungenaue Intonation durch das ganze Lied (zB LT 7, 8, 9, 12, 13). Vor allem Töne in der Schalllage sind oft getrübt.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Der Akkordeonist spielt griffsicher. Der lüpfige Teil 3 wird ansprechend rhythmisiert.

Negativ        In den langsamen Teilen der Komposition wirkt die Begleitung etwas statisch und geht zu wenig mit dem Jodler mit. Akkordfehler im LT 5.

---

Juryleiter/in    Bircher Franziska

Juror(in):        Jud Michael

Juror(in):        Rüegge Guido



## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1775**

---

**Mathys Res, Dürrenroth**

**Uf em Spycherläubli**

Begleitung: Röthlisberger-Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Komponist: Jakob Ummel

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Mit einer berührenden und feingefühligen Darbietung wird die Gemütsstimmung eines Verliebten musikalisch glaubhaft und erlebbar beschrieben.

### **Tongebung (T)**

Positiv Tragend, warm und fein dosiert. Guter Stimmsitz, gute Atemtechnik. Jodeltechnik beherrscht.

Negativ Einzelnen Kehlkopfschlägen mehr Beachtung schenken (zB JT 1 und JT 5).

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut verständlich, gepflegt, mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss. Exakte Notenwerte und ausgeprägte Ritardandi.

Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv        Der Liedteil wird gefühlvoll und passend interpretiert. Der Jodel wird interessant und abwechslungsreich gestaltet.

Negativ

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Durchwegs sichere Stimmführung, reine Intonation und präzise Tonsprünge. Wenige geringfügige Tonschwankungen stören nicht wirklich.

Negativ        Im JT 3 wird bei der 2. Sechzehntelnote und den nachfolgenden beiden Achtelnoten statt der Tonfolge d-c-es die Tonfolge f-a-c gesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Die Begleiterin passt sich mit innerem Nachempfinden der dynamischen und agogischen Gestaltung des Jodlers an. Gesang und instrumentale Klänge verschmelzen ineinander.

Negativ

---

Juryleiter/in    von Moos André  
Juror(in):        Fend-Bruder Yvonne  
Juror(in):        Gernet-Aregger Ursula





## Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2439**

**Schelbert Konrad, Seewen SZ**

**Muotathaler Naturjodel**

Komponist: Trad.  
Textdichter:

---

### Gesamteindruck (GE)

Mit grosser Aufmerksamkeit und Dankbarkeit geniessen wir einen Jutz, dessen Prägung ebenso unverkennbar einmalig ist, wie meistens der Jutzer selbst. Schade, dass solche Vorträge nicht vermehrte Nachahmer aus den eigenen Regionen finden, die sich an Jodlerfesten getrauen, diese melodische Urwüchsigkeit und teilweise auch spezielle Vokalisation (" li; dü; dü-jo; joho") einem aufmerksam mitgehenden Publikum - das zwar oftmals etwas verwirrt zuhört, was sich da melodisch abspielt - zu präsentieren. Wir wünschen uns, dass diese Eigenart, diese Naturjutz-Spezialität auch künftig an Jodlerfesten noch zu hören sein wird und die Jury fordert. Ein grosses BRAVO.

### Tongebung (T)

- Positiv Das gewählte, typische "Bücheljüüzli" stellt aussergewöhnliche Anforderungen an die Atemtechnik. Nicht endende, kurios und urig anmutende Melodiebogen müssen, typischerweise in einem Atemzug, nahtlos durchgejuzt werden. Das stellt enorme Anforderungen an den vortragenden Jodler. Er meistert dies aber exzellent.
- Negativ Dass gegen Ende eines solchen "Gsätzli" die Stimmstrahlung etwas leidet (ein wenig heiserig), ist kein grosser Mangel.

### Aussprache (A)

- Positiv Typisch gewählte Vokalisation.
- Negativ

### Rhythmik (R)

- Positiv Glaubhaftes, fließendes Tempo und exakte Rhythmik in allen Teilen.
- Negativ

### **Dynamik (D)**

Positiv Urchig, schräg und schön: Ein Muotathaler Naturjodel, wie er liebt und lebt.

Negativ Herausragende musikalische Höhepunkte fehlen, es wird mit sehr viel Kraft gesungen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Eine urwüchsige Stimme, aussergewöhnliches Gehör mit Einprägung der musikalisch wirrligen, anforderungsreichen Gsätzli, zeichnen diesen, ohne instrumentale Begleitung, auftretenden Juuzer aus.

Negativ Der urchige, authentische Naturjuuzer kann nicht die allerbeste Form seiner graden, berglerisch würzigen Stimme abrufen. Etwas gehemmt, nicht ganz locker und frei klingt die Stimme des Könners dieser Tradition. Als Folge führen die hörbaren Tiefenschwebungen im A-Teil von B-Dur nach A-Dur, die bis zum Schluss gehalten wird.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Gerber Heidi

Juror(in): Inglin Felix



# Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1489**

**Schopfer Ferdinand, Gsteig**

**Luschtegi Zyte**

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Komponist: Hannes Fuhrer

---

## Gesamteindruck (GE)

Der Interpret versucht, das fröhliche Lied lüpfig zu gestalten. In den Strophen gelingt dies ansatzweise. Der Jodler müsste engagierter in Erscheinung treten. Seine lockere Haltung während dem Vortrag wirkt eher teilnahmslos. Beim Jodel sind Mängel in der Tongebung feststellbar, die sich auf die harmonische Reinheit auswirken. Gestalterische Elemente werden zu wenig ausgeschöpft und harmonische Ungenauigkeiten trüben das Gesamtbild.

## Tongebung (T)

- Positiv** Kräftige Tongebung, in der Brustlage schön tragende Stimme, gekonnte Kehlkopfschläge (wenn sie nicht umgangen werden).
- Negativ** Dem Ausgleich zwischen Kopf- und Brustregister muss mehr Beachtung geschenkt werden und bei schnellen Wechseln sollte der Stimmsitz ganz vorne sein. Weil dies zu wenig beachtet wird, ist die Tongebung bei diversen Jodel-Passagen gepresst und verkrampft. Fehlende Tonstütze (zB im LT 6 Tonfolge e-d, im JT 1 „h“ und im JT 2 „a“). Die Kurzatmigkeit lässt eine tragende und runde Tongebung nicht zu.

## Aussprache (A)

- Positiv** Allgemein gut verständliche Aussprache mit passender und abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
- Negativ**

## Rhythmik (R)

- Positiv** Passendes Grundtempo und genaue Notenwerte sind die rhythmischen Pluspunkte.
- Negativ** Der 6/8-Takt dürfte stärker betont werden und beschwingter fließen.

## **Dynamik (D)**

- Positiv            Ansatzweise sind Gestaltungselemente mit "piano"-Stellen feststellbar.
- Negativ            Einer überzeugenden textgemässen Gestaltung fehlt das Schalkhafte. Ein dynamischer Spannungsaufbau mit "crescendi" ist kaum auszumachen und strahlende Höhepunkte im Jodel fehlen.

## **Harmonische Reinheit (HR)**

- Positiv            Weitgehend partiturtreue Stimmführung. Angestimmte Tonart: As-Dur
- Negativ            Tonfehler: In den JT 3 und 7 wird anstelle der Tonfolge cis-c-cis ein Ganztonschritt cis-h-cis gesungen. Einige ungenaue Tonfolgen in den Jodelpassagen (zB in den LT 3 und 4 oder beim Jodelabstieg in den JT 4 und 6). Unreiner JT 8 vor allem in den Strophen 2 und 3 sowie beim Jodelschluss. Vereinzelt leicht unterfasste Einzeltöne.

## **Instrumentale Begleitung:**

- Positiv            Die Vor- und Zwischenspiele sind lüpfig und passend. Der Begleiter unterstützt den Solisten gut und wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

---

Juryleiter/in    Studer Gody  
Juror(in):        Christener Mathias  
Juror(in):        Hefti Simon



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 1829**

---

**Stäger Hans Jürg, Wynigen**

**Es cho und vergah**

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Komponist: Jakob Ummel

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Ein schlichtes Lied, dass dem Sänger aber viel innere Spannung abverlangt, um glaubhaft zu wirken. Das gelingt in diesem Fall nicht. Der Vortrag wirkt eher fade und eintönig. Durch Arbeit an Körperspannung und Stimmsitz kann das vorhandene Potenzial besser ausgeschöpft werden.

### **Tongebung (T)**

Positiv        Schöne Jodelhochtöne. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ        Stimme im Liedteil zu wenig kräftig. Verkrampfte, zu wenige tragende Tongebung. Schalllage durchwegs resonanzarm. Mangelhafte Tonstütze.

### **Aussprache (A)**

Positiv        Mehrheitlich verständliche Aussprache. Prägnante, gut abgesprochene Schlusskonsonanten.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv        Meistens exakte Rhythmik. Taktart spürbar. Grundtempo gut gewählt.

Negativ        Auftakte zu betont. LT 3 verhasstet.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Natürliche Melodiebogen.

Negativ        Kontrastarm. Gleichförmig. Höhepunkte und Spannung fehlen.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Transparentes Klangbild.

Negativ        Tonfehler in den LT 3 und 4. Tonfolge es-g-f-d wird vom Jodler fälschlicherweise es-f-f-d gesungen. In LT 10 ist das "b" nicht hörbar. Unpräzise Intervalle in LT 11, JT 1 und JT 3 - 7.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Dem Liedcharakter angepasste Begleitung.

Negativ        Durchwegs zu laut. Einzelne kleine Patzer.

---

Juryleiter/in    Dahinden Sterchi Patricia

Juror(in):        Brunner-Messerli Regula

Juror(in):        Ineichen-Lipp Trudy



## Festbericht

Stand: 27.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2515**

**Strassmann Richard, Beinwil (Freiamt)**

**Bärgli-Jutz**

Komponist: Adolf Stähli  
Textdichter:

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Einzeljodler eröffnet das zweite Konzert vom Freitagabend mit dem bekannten Stähli-Jutz, der natürlich und überzeugend dargeboten wird. Die herzhafte Singweise des Jodlers bringt uns in Gedanken direkt aus der heissen Turnhalle Glis Süd aufs kühle "Unerbärgli" am Sigriswilergrat.

### Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz mit heller Ausstrahlung.

Negativ Vereinzelt etwas kurzatmig, was den Melodiefluss leicht hemmt.

### Aussprache (A)

Positiv Natürliche Vokalisierung, ganz nach dem Sinne des Komponisten.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Gute gewähltes Tempo im A-Teil. Die Vorgabe "getragen" wird hier gelebt. Ebenso wird der B-Teil richtig "fröhlich" vorgetragen. Passende kurze Zäsur in der Wiederholung des B-Teils. Taktarten sind spürbar. Sinnvoller Melodiefluss. Schönes "ritardando" am Ende des B-Teils. Eindrücklich natürliche Fermaten.

Negativ Diverse zu kurz geratene Notenwerte (zB im A-Teil: Jodelauftakt, letzte Viertelnote im JT 1, Auftakte in den JT 2 und 6). B-Teil: Jeweils die letzte Viertelnote (in den JT 4, 8 und 12) und im C-Teil (JT 5). Diese zu kurzen Noten lassen den Puls im A-Teil unregelmässig stocken. In den Teilen B und C werden die Notenwerte verkürzt durch natürliche Atemzäsuren. Durch das Singen ohne Handorgelbegleit werden sie deutlicher hörbar. Wenig ausgeprägte "ritardandi" am Ende des A- und C-Teils. Der C-Teil dürfte etwas "ruhiger" gejutzt werden.

**Dynamik (D)**

Positiv Die Vorgaben des Komponisten werden beachtet. Spannungsvoll mitreissender B-Teil.

Negativ Wenig kontrastreiche Differenzierungen.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Die angestimmte Tonart Es-Dur wird durchgehend gehalten. Mit sicherer Stimmführung wird ein transparentes Klangbild erzielt.

Negativ Nur ganz vereinzelt unpräzise Intervalle, meist zufälliger Art.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Studer Gody

Juror(in): Christener Mathias

Juror(in): Roth Ruedi





## Festbericht

Stand: 26.07.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1656**

---

**von Wyl Markus, Alpnach Dorf**

**Ä Buübätraim**

Komponist: Michael Wallimann

---

### **Gesamteindruck (GE)**

Was für ein souveräner Auftritt: ohne Begleitung, mit glasklarer, harmonisch sicherer und warmer Stimme trägt uns der Jodler diesen Naturjuiz natürlich gestaltet und beherzt vor! Gerade die hellen Hochpassagen berühren und entführen uns in diesen wunderbaren "Buübätraim". Bravo!

### **Tongebung (T)**

**Positiv** Sehr gute, resonanzvolle Stimme mit strahlenden und lockeren Hochtönen. Die Stimme ist sowohl in der Brust- als auch in der Kopfstimme beweglich. Gekonnte Jodeltechnik.

**Negativ**

### **Aussprache (A)**

**Positiv** Natürliche und passende Jodelvokalisation, dem Charakter der einzelnen Teile entsprechend.

**Negativ**

### **Rhythmik (R)**

**Positiv** Beweglicher Jodelfluss, klarer Tempowechsel zum letzten Teil, meist klares Metrum. Wunderschön ausgesungener Schluss.

**Negativ**

**Dynamik (D)**

Positiv Spürbare, natürliche Charakterisierung der einzelnen Teile, schöner Wechsel von Spannung und Entspannung im 2. Teil.

Negativ Etwas mehr dynamische Differenzierungen würden den Teilen noch etwas mehr Glanz aufsetzen.

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv

Negativ Ein paar leicht überhöhte Töne fallen absolut nicht ins Gewicht.

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Künzi Peter  
Juror(in): Cespedes-Bucher Irma  
Juror(in): Schöni Brigitte



## Festbericht

Stand: 03.08.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2475**

**Weingart Bruno, Herzogenbuchsee**

**Vorfrüehlig**

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Emil Grolimund

### **Gesamteindruck (GE)**

Der Zuhörer erfreut sich vor allem am Jodel des "Vorfrühlings". Der Jodler singt freudig, engagiert und stellenweise auch im Textteil berührend. Die vielen rhythmischen Fehler könnten durch exakteres Einstudieren eliminiert werden. Dazu aufpassen, dass die LT 1 - 12 wegen der Betonung des 2. Viertels nicht im "Drehorgel-Modus" gesungen werden! Sonst ein glaubhafter, berührender Vortrag, der leider durch die erwähnten rhythmische Ungenauigkeiten und die zu wenig glänzende Kopfstimme etwas an Nachhaltigkeit einbüsst.

### **Tongebung (T)**

Positiv Tragende, warme Stimme. Beherrschte Jodeltechnik. Schöne Tonstütze.

Negativ In der Kopfstimme wird durchwegs etwas kehlig und dumpf gesungen.

### **Aussprache (A)**

Positiv Gut erarbeitete, verständliche Aussprache. Schön abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

### **Rhythmik (R)**

Positiv Fließendes Tempo mit sinnvollem Melodiefluss. Der ländlerartige Jodel gelingt rhythmisch besser als der Liedteil.

Negativ Ungenaue und abweichende Notenwerte in den JT 1 - 2 und 4. Der Wechsel von den Triolen zu den zu kurz geratenen punktierten Vierteln stimmt nicht. Verschobene Betonungen mit zu schweren Endsilben und deshalb kaum erkennbare Taktart mit unregelmässigem Puls im Liedteil.

**Dynamik (D)**

Positiv Abwechslungsreiche Dynamik, textgemäss gestaltet. Schöner Spannungsaufbau im Jodel.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Durchwegs rein, transparentes Klangbild, sichere Einsätze und Tonartwechsel, sichere und partiturgetreue Stimmführung, präzise Intervalle, sichere Hochtöne.

Negativ

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv Griffsicher, beweglich. Phantasievolle und virtuose Vor- und Zwischenspiele.

Negativ

---

Juryleiter/in Bircher Georg  
Juror(in): Bühler Markus  
Juror(in): Zeller Marc



## Festbericht

Stand: 05.08.17

**JEM - Jodler Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2403**

**Zihlmann Hans-Ruedi, Reitnau**

**S' Wybervolch**

Begleitung: Bucher Edith, Kriens

Komponist: Hans Aregger

---

### Gesamteindruck (GE)

Der Jodler hat eine klangvolle, geschulte, schöne und bewegliche Stimme. "S'Wybervolch" wird mit einer textgemäss passenden Gestaltung, miterlebt, frisch, engagiert und ausdrucksstark vorgetragen. Der Schalk, der diesem Lied zu Grunde liegt, dürfte noch etwas deutlicher zum Ausdruck kommen. Insgesamt eine tolle Leistung. Bravo!

### Tongebung (T)

Positiv Tragende und runde Tongebung, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Da und dort erklingt die Stimme in tiefen Lagen etwas dumpf. (LT 11 und 12).

### Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

### Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte sind exakt, die Betonungen richtig. Der Melodiefluss ist natürlich, keine verhasstete Stellen

Negativ Wenige Tempowechsel.

### **Dynamik (D)**

Positiv        Schöne "ritardandi", natürliche Melodiebogen. Abwechslungsreich im Jodelteil.

Negativ        Im Liedteil kontrastarm und teilweise gleichförmig.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv        Intonation in B-Dur. Grösstenteils rein. Partiturgetreue und klare, sichere Stimmführung. Schönes Klangbild.

Negativ        Vor allem bei der 1. Strophe schleichen sich einzelne wenig gestützte, leicht getrübte Stellen ein, zB beim Lied-Auftakt, in den LT 3, 4, 7 und in den JT 3, 5, 6 und 7.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv        Der Vortrag wird vorwiegend griffsicher, einfühlsam und angepasst unterstützt und bereichert. Gefällige, passende Vor- und Zwischenspiele.

Negativ        Kleiner, kaum nennenswerter Patzer im LT 9 der 1. Strophe.

---

Juryleiter/in    Stadelmann Remo

Juror(in):        Bieri Marie-Theres

Juror(in):        Wyss Barbara



# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 2431**

---

**Zumbrunn Samuel, Interlaken**

**Dachdecker-Juitz**

Komponist: Fredy Wallimann

Textdichter:

---

## **Gesamteindruck (GE)**

Natürlicher und herzhafter Vortrag mit bemerkenswert guter Jodeltechnik und beherrschter Stimme in allen Registern. Wir vermissen den 2. Teil des Jutzes. An dessen Stelle hören wir einmal den 4. Teil. Dies beeinträchtigt den Gesamteindruck kaum und der Vortrag kann trotzdem noch in der 1. Klasse eingestuft werden.

## **Tongebung (T)**

Positiv            Ausgeglichen in allen Registern. Resonanzvoll, warm klingend und kräftig. Beherrschte Jodeltechnik, sehr gekonnte Kehlkopfschläge.

Negativ

## **Aussprache (A)**

Positiv            Jodelvokalisation passend gewählt.

Negativ

## **Rhythmik (R)**

Positiv            Das Grundtempo ist gut. Am besten gelingt der 4. Teil.

Negativ            Einige Stellen sind rhythmisch nicht ganz gelungen. So ist bei der Einleitung im JT 3 die punktierte Viertelnote zu kurz. Im 1. Teil sind die JT 7, 8, 15 und 16 zu kurz. Im 3. Teil werden die JT 5 und 7 nicht partiturgetreu gesungen.

### **Dynamik (D)**

Positiv Die Dynamik ist abwechslungsreich und gefühlvoll.

Negativ Der 3. Teil dürfte langsamer sein.

### **Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Natürliches Klangbild, klare Stimmführung

Negativ Vereinzelt Haltenoten gelingen leicht zu tief, zB Schlussston der Einleitung oder im 1. Teil JT 16, was zur Folge hat, dass man um einen halben Ton sinkt. Im 3. Teil wird im JT 7 die Tonfolge e-cis-h anstelle von e-d-h-gis gesungen.

### **Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Küttel Robert

Juror(in): Meier Heidi





# Festbericht

Stand: 25.07.17

**JEM - Jodler Einzel, BKJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 1162**

**Zürcher Andreas, Trub**

**Bluemhorn-Jutz**

Komponist: Adolf Stähli  
Textdichter:

---

## Gesamteindruck (GE)

Ein eindrücklicher, natürlicher "Bluemhorn-Jutz" wird für uns der Höhepunkt des Vormittags! Ein engagierter und ausdrucksvoller Vortrag, der die Einheit zwischen dem Jodler, der Komposition und deren Interpretation gefühlvoll und glaubhaft in die Herzen des Publikums trägt. Bravo Res!

## Tongebung (T)

Positiv Sehr spannungsvolle und tragende Stimme in allen Tonlagen. Hellklingende und strahlende Hochtöne. Sehr gute Körperhaltung mit durchwegs hervorragender Tonstütze und Atemtechnik.

Negativ

## Aussprache (A)

Positiv Beherrschte Jodeltechnik mit abwechslungsreicher Vokalisation, schön geformte Vokale.

Negativ

## Rhythmik (R)

Positiv Sehr Exakt. Richtige Betonungen. Schön getragenes, langsames Grundtempo. Ausgeprägte Tempowechsel. Sehr natürlicher, kontinuierlicher und beweglicher Melodiefluss.

Negativ

**Dynamik (D)**

Positiv Abwechslungsreicher Spannungsaufbau in allen Teilen. Sehr gefühlvoll, innig und schön gestaltet. Natürliche Melodiebogen und Schwelltöne, erlebte Höhepunkte.

Negativ

**Harmonische Reinheit (HR)**

Positiv Die Tonart wird bei diesem nicht einfachen Jodel bis zum Schluss gehalten. Durchwegs transparentes Klangbild.

Negativ

**Instrumentale Begleitung:**

Positiv

Negativ

---

Juryleiter/in Wenger Jürg  
Juror(in): Röthlisberger Andrea  
Juror(in): Stadelmann Franz-Markus